

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 9631.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 98 R.-Mfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Mfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 1.10 für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Befreiung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 90 R.-Mfg., auswärts. Anzeigen 80 R.-Mfg., Zeit. Reklamen 80 R.-Mfg., auswärts. Reklamen 1.20 für die einspaltige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochentagen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Spätere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landbäckerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 261.

Dienstag, 8. November 1927.

75. Jahrgang.

Parteipolitik und Reparation.

Die große Aufgabe der deutschen Finanzpolitik war es, die Reformbedürftigkeit des Dawes-Abkommens nachzuweisen, und diesen Beweis so zwingend zu gestalten, daß auch der widerwilligste Gegner sich ihm schließlich fügen mußte. Ausichtslos ist ein solches Beginnen durchaus nicht. Schon die Urheber des Planes waren sich ziemlich klar darüber, daß er nicht völlig erfüllbar sei. Deshalb wurden auch zwei Vorkehrungsmaßnahmen getroffen. Man machte einmal die Zahlungen von den Überschüssen der deutschen Wirtschaft abhängig, sodann setzte man keine Endsumme und keine endgültige Zahl der Jahre fest. Das Bestreben ging lediglich darauf, das ganze Problem zunächst aus der Politik herauszunehmen und damit eine Quelle ständiger Unruhen zu verstopfen. Das ist auch in der Tat im wesentlichen gelungen. Daß die Zahlungen auf die Dauer unerschwinglich sind, wird heute ernsthaft nicht mehr bestritten werden können. Es kam lediglich darauf an, den guten Willen zu zeigen und jeden Verdacht, als ob wir uns unseren Verpflichtungen entziehen wollten, zu zerstören. Wenn jetzt sogar französische Blätter wie „Deuxième“ ganz offen ausprechen, es sei an der Zeit, dem Problem näherzutreten, weil der Transfer großer Warenmassen aus Deutschland unerträglich werde und die dauernde Schuldzahlung Gläubiger und Schuldner gefährde, so ist das ein erheblicher Fortschritt, auch wenn man deutlich genug herausliest, daß diese Mahnung an Amerika mit der Entente verbunden ist, seine eigene Forderung bei der Entente nicht so hartnäckig einzutreiben. Das darf uns aber nicht stören, zumal hier das Interesse aller Beteiligten am Weltkriege ungefähr das gleiche ist.

Auf diesem Weg lag von vornherein unser Ziel. In der Brückigkeit des Dawes-Planes bestand kein Zweifel, und man durfte mit äußerster Sicherheit die Stunde erwarten, wo sich auch den anderen diese Erkenntnis aufdrängen würde. Dazu aber war unbedingt nötig, daß alles vermieden werden mußte, was nach bewährter Taktik aussah. Sie war auch nicht einmal irgendwie erforderlich. Die Dinge liefen von selbst. Bis Herr Dr. Köhler sein Amt übernahm. In diesem Augenblick ist eigentlich alles über den Haufen geworfen worden, was bis dahin geschaffen worden war. Die Parteipolitik trat an die Stelle der Staatspolitik. Aus rein persönlichen Gründen, für die uns auch jetzt noch jedes Verständnis fehlt, hat der neue Finanzminister die Tätigkeit seines Vorgängers Dr. Reinhold in Grund und Boden kritisiert. Für nichts sei Vorsorge getroffen worden. Nicht einmal seien die unbedingten nötigen Reserven für die bereits angekündigte Beamtenbesoldungsreform vorhanden. Hatte Dr. Köhler recht, so war das an sich noch kein großer Vorwurf gegen Reinhold, der der Wirtschaft eine Atempause nach dem zu starken Anziehen der Steuerhahnen verschaffen wollte. Aber Dr. Köhler meinte es als Vorwurf und zeigte damit, daß er die eigentliche Finanzpolitik gar nicht begriffen hatte.

Katastrophal wurde es, als sich herausstellte, daß diese Vorwürfe nicht einmal begründet waren. Waren sie vielleicht zu viel gesagt, schienen wäre besser. Daß nicht mehr Schätze gehäuft worden waren, traf zu. Mühte aber als richtig gelten. Die Aufgabe des Finanzministeriums durfte ja nicht sein, möglichst viel Geld aus der Wirtschaft herauszupumpen und damit den Blutkreislauf zu unterbinden, sondern sicher die Grenze zu ziehen. Dr. Köhler aber begann nun seine eigene Tätigkeit damit, daß er den süddeutschen Staaten den Anteil an der Biersteuer erhöhte und ein größeres Aufkommen der Einkommensteuer garantierte. Er handelte, als ob wir im Überfluß geschwommen wären. Das war um so seltsamer nach seiner Eingangrede, die ihn ja zu äußerster Sparsamkeit verpflichtete. Sofort griff der Generalagent ein und kritisierte dieses Vorgehen. Herr Dr. Köhler ließ sich nicht warnen. Er stellte zwar seine partikularen Anschauungen beiseite und blieb wenigstens in der Frage des Finanzausgleichs fest, aber er übertrieb die Zusicherungen an die Beamten, die zu halten er gar nicht imstande ist. Man versucht zwar auch jetzt noch, den Schein zu wahren. Es kann jedoch als sicher gelten, daß die Verpflichtungen nicht restlos erfüllt werden, obwohl inzwischen die Teuerung fortgeschritten ist und die Beamten die Geschädigten sein werden.

Schon hier zeigte sich, daß die Parteipolitik die Staatspolitik besiegte hatte. Noch schlimmer aber wurde es, als das Schulgesetz mit seinen gewaltigen Mehrkosten eingebracht wurde. Reichstanzler Dr. Marx hat zwar die Höhe der von der Opposition gemachten Angabe bestritten, und Herr v. Reudell verweigert jede Auskunft, aber beide werden sich wohl kaum gewundert haben, daß Parler Gilbert den Finger auf diese offene Wunde legte. Auch Dr. Stresemann hat sich in die Kritik an seinen Kollegen. Selbstverständlich verjagt die Reichsregierung, die Denkschrift des Reparations-

agenten zu widerlegen. In einzelnen Punkten durchaus mit Recht. Die Besoldungsreform und das Liquidationsgesetz lassen sich nicht vermeiden. Wie man das Schulgesetz verteidigen will, ist uns schleierhaft. Die deutsche Antwort erklärt, man dürfe diese Frage nicht allein vom finanztechnischen Standpunkt aus ansehen und müsse auch staatspolitische Gesichtspunkte in Rechnung stellen. Sie erzählt etwas von der Erregung im deutschen Volke, die wir vor der Einbringung des Schulgesetzes nicht haben feststellen können. Sie ist erst eine Folge, nicht die Ursache gewesen. Dasselbe gilt von der Verwaltungsreform. Parler Gilbert bemängelt den zu großen Apparat des deutschen Volkes. Wieder lautet hier die Antwort, man müsse doch die Struktur Deutschlands beachten. Auch das ist wieder Parteipolitik und nicht Staatspolitik. Hessen beweist, daß auch süddeutsche Staaten den Zwang zur Vereinheitlichung anerkennen. Wo allerdings Rechte und Zentrum herrschen, wie in Bayern und Württemberg, will man davon nichts wissen.

Wäre das jetzige Kabinett Marx wie früher aus der Mitte hervorgegangen, oder würde es die Große Koalition umfassen, so würde man mindestens den Versuch machen, diese Widerstände zu brechen. Wir wollen nicht hundertmal Gesagtes wiederholen. Eine Zentralisation schadet nichts, wenn gleichzeitig den Ländern eine gewisse Freiheit und Selbstständigkeit in diesem Rahmen belassen wird. Aber unbedingt müssen die Kleinststaaten verschwinden, die keine Existenzberechtigung haben. Der Aufbauprojekt ist eine nationale Notwendigkeit. Es hat gar keinen Sinn, heute Vogelstrauchpolitik zu betreiben. Parler Gilbert ist der Anwalt unserer Gläubiger und würde sich auch durch ein einheitliches Echo der deutschen Öffentlichkeit in seiner klaren Erkenntnis nicht betrennen lassen. Wir würden damit nur den Streit ver-

schärfen, statt ihn abzumildern und uns überdies ins Unrecht setzen.

Der Weg zum Ziel ist ein ganz anderer. Wir müssen jede berechtigte Kritik abstellen, um den Kern klar herauszuschälen. Wir müssen jede überflüssige Ausgabe streichen, um dann durch unsere Vertragsgegner selbst feststellen zu lassen, daß die deutschen Zahlungen auch bei größter Sparsamkeit nicht eingehalten werden können. Dazu ist allerdings ein gründlicher Wandel in Berlin erforderlich. Eine Verständigung mit den anderen Mächten ist nur dann möglich, wenn die Finanzprobleme gelöst werden und zwar so, daß keine Bestimmung übrig bleibt. Ganz richtig ist der innere Zusammenhang mit den Schulden der Entente an Amerika erkannt worden. Frankreich und all die anderen können erst in eine Revision des Dawes-Planes willigen, wenn ihnen Amerika entgegenkommt. Dazu muß aber in Amerika die Überzeugung durchdringen, daß seine Schuldner von Deutschland nicht die vorgeschriebenen Summen bekommen können. Und das erfordert wiederum, daß man in Washington nicht den Eindruck hat, in den deutschen Finanzen herrsche ein Wirrwarr, wie es jetzt der Fall ist.

Die deutsche Antwort wird Gegenstand mündlicher Besprechung zwischen Herrn Dr. Köhler und Parler Gilbert sein. Das Ergebnis dürfte nicht lange auf sich warten lassen, da noch in diesem Monat der Jahresbericht des Generalagenten erscheinen wird. Wir haben leider nicht die Hoffnung, daß er sehr wohlwollend ausfallen kann. Dazu ist die deutsche Antwort nicht stichhaltig genug. Sie hätte es sein können, wenn man weniger Parteipolitik betrieben hätte. Es werden noch einige Monate vergehen, ehe es zu einer Abrechnung durch die Wahlen kommt, aber wir haben keinen Zweifel, daß sie gründlich ausfallen wird.

Der Kampf um den Balkan.

Die französisch-südslawische Freundschaft.

as. Berlin, 8. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Ende der Woche, voraussichtlich am Donnerstag, wird in Paris die Unterzeichnung des zwischen Frankreich und Südslawien geschlossenen Freundschaftsvertrages erfolgen. Niemand in beiden Ländern leugnet die große diplomatische Bedeutung dieses Aktes, die dadurch noch besonders unterstrichen wird, daß sich der südslawische Außenminister zu dieser Unterzeichnung nach Paris begibt. Allerdings handelt es sich um einen Vertrag, der schon vor etwa Jahresfrist abgeschlossen wurde, dessen Unterzeichnung man aber in Frankreich aus politischen Gründen immer wieder hinausjoch. Man wollte den Eindruck vermeiden, als ob man Italien unangenehm werden wolle, und man hatte wohl auch die Hoffnung, daß in direkten Verhandlungen zwischen Italien und Südslawien das a l b a n i s c h e Problem einer für beide Teile befriedigenden Lösung zugeführt werden könne. Nachdem sich diese Hoffnung nicht verwirklichte, und nachdem vor allem Italien durch die Entsendung eines Gesandten nach Langer seine Ansprüche auf Berücksichtigung bei der

Regelung der Langerfrage

sehr deutlich unterstrichen hat, sieht man offenbar in Paris keine Veranlassung mehr, weiterhin Rom gegenüber Zurückhaltung zu üben, sondern hält den Augenblick für die Unterzeichnung des Vertrages für gekommen, womit man zugleich Rom zu verstehen gibt, daß Frankreichs Gebuld erschöpft ist und daß es keineswegs ohne Bundesgenossen dasteht. Selbstverständlich betont man auch bei diesem Vertrag, daß er gegen keine andere Macht gerichtet sei. Das ist eine so oft gehörte Redensart, daß die Diplomaten sie sich, da sie doch niemand mehr ernst nimmt, endlich schenken sollten. Besonders beachtenswert ist denn in dem Vertrag auch der Artikel 5, in dem sich beide Regierungen verpflichten, jeden Versuch einer

Veränderung der gegenwärtigen politischen Lage

gemeinsam zu besprechen und über die in einem solchen Fall zu übernehmenden Aktionen eine Verständigung zu suchen. Das bedeutet zweifellos eine sehr wesentliche Stärkung der südslawischen Position gegenüber allen italienischen Ausdehnungsbestrebungen an der Adria. Zugleich aber beweist die Unterzeichnung des Vertrages auch, daß der Kampf um den Einfluss auf dem Balkan nicht, wie man hier und dort anzunehmen geneigt war, mit dem Vertrag von Tirana sein Ende gefunden hat, und daß sich Frankreich keineswegs geschlagen gibt. Der französisch-südslawische Vertrag wird naturgemäß beim Völkerbundsjekretariat registriert werden, doch wird man kaum verkennen können, daß er alles andere als geeignet ist, die vorhandenen Spannungen zu mildern. Gewisse Besorgnisse

hinsichtlich dieses Vertrages scheint man ja auch in französischen Kreisen zu haben. Der linksstehende „Soir“ sagt, dieser Vertrag sei wahrscheinlich

von militärischen Zugeständnissen begleitet.

was für Frankreich nur die Aussichten vermehre, in jeden Streit, wo er auch ausbrechen möge, verwickelt zu werden. „Wohin führt uns“, so sagt das Blatt weiter, „dieser neue Vertrag mit Südslawien? Auf dem Balkan ist heute die Lage unsicherer denn je. Der Krieg von 1914 hat in Sarajewo seinen Ausgang genommen. Vielleicht wird der Krieg von morgen in Tirana entstehen.“ Das Blatt fügt hinzu, das französisch-südslawische Abkommen werde den Frieden nicht stärken, da es die Konfliktmöglichkeiten zwischen Frankreich und Italien erhöhe. Das ist eine herbe Kritik an dem Vertrag, aber eine Kritik, von der niemand sagen kann, daß sie unberechtigt wäre.

Aus dem Inhalt des Vertrags.

Paris, 8. Nov. Über den Inhalt des in den nächsten Tagen zu unterzeichnenden französisch-südslawischen Schiedsgerichts- und Freundschaftsvertrages weiß der Außenminister des „Echo de Paris“ zu berichten, der Vertrag sei abgefaßt nach dem Muster des französisch-rumänischen Vertrages. Er sei also weniger eng gefaßt als die seit 1921 zwischen Frankreich und Polen und seit 1924 zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei abgeschlossenen Abkommen. Er enthalte keine Militärkonvention. Die beiden Kontrahenten verpflichten sich im Grunde genommen nur, hinsichtlich der Verteidigung der Verträge sich zu verständigen unter genauer Beobachtung der Genfer Bestimmungen. Dadurch wird die Bedeutung der gegenseitigen Verpflichtungen herabgemindert. Andererseits würden die beiden vertragschließenden Parteien jede zwischen ihnen entstehende Streitfrage entweder dem Schiedsgerichtsverfahren oder einem Ausgleichscomitee und in zweiter Instanz dem Völkerbund unterbreiten. Bereits im vergangenen Monat seien die Beschlüsse der französischen Regierung hinsichtlich des Vertrages der Consulta mitgeteilt worden und schienen keinen Anlaß zu irgend welchen Einwendungen gegeben zu haben.

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 7. Nov. Die deutsche Delegation, die demnächst die Vertragsverhandlungen mit der polnischen Delegation wieder aufnehmen soll, wird laut „Tagl. Rundschau“ nicht von dem bisherigen Vorsitzenden, Staatssekretär Lewald, geführt werden. An seiner Stelle wurde Ministerialdirektor Pöffe genannt, der bekanntlich auch die Verhandlungen mit Frankreich geführt hat. Es steht aber noch nicht fest, ob Pöffe tatsächlich die Führung übernehmen wird. Es ist vielmehr wahrscheinlich, daß eine andere Persönlichkeit an die Spitze der deutschen Delegation berufen wird. Sicher ist nur, daß auf beiden Seiten neue Delegationsführer die Verhandlungen leiten werden.

Amerika hinter Parter Gilbert.

New York, 8. Nov. (Kabeldienst.) Washingtoner Meldungen bestätigen, daß die Überreichung der Denkschrift Parter Gilberts an die Reichsregierung in Übereinstimmung mit den Ansichten des Staatsdepartements und insbesondere des Schatzamtes erfolgt sei.

Schatzsekretär Mellon erklärte in einer Pressekonferenz über das Memorandum des Reparationsagenten: Das Memorandum spricht für sich selbst. Die Kritik Parter Gilberts ist in erster Linie gegen staatliche und kommunalanleihen zu unproduktiven Zwecken gerichtet.

Der Inhalt des Memorandums Parter Gilberts und die Antwort der deutschen Regierung beschäftigen die Presse in ausgedehntem Maße. Sämtliche Äußerungen stimmen in uneingeschränkter Billigung des Schrittes Gilberts überein.

Paris, 8. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Wie die "Chicago Tribune" aus Washington meldet, wird in offiziellen Kreisen erklärt, daß die Note des Generalschulungsagenten Parter Gilbert, die jetzt im Wortlaut vorliegt, durchaus den Ansichten des Staatsdepartements entspreche.

Für die Einberufung einer Reparationsweltkonferenz.

New York, 8. Nov. (Kabeldienst.) Der zurzeit in New York weilende Direktor der Rentenbank-Kreditanstalt Moritz Lipp erklärte inoffiziell, daß vieles in der Kritik Parter Gilberts zutreffend sei. Er, Lipp, beantwortet die Einberufung einer neuen Reparationskonferenz, da die ganze Reparationsfrage revisionsbedürftig sei.

Weitere mündliche Verhandlungen.

Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die S. P. D. veröffentlicht eine Information von angeblich unrichtiger Seite, der zufolge der Reparationsagent Parter Gilbert die Antwort der Reichsregierung auf seine Denkschrift als "völlig unbefriedigend" betrachten soll.

Einigung der Regierungsparteien über die Besoldungsreform.

Berlin, 7. Nov. In einer von dem Gauverband Stettin der Deutschen Volkspartei einberufenen öffentlichen Besprechungsversammlung teilte Reichstagsabgeordneter Morath mit, daß es zwischen den Regierungsparteien am Freitag hinsichtlich der zur Besoldungsreform zu stellenden Anträge zu einer Einigung gekommen ist.

Wiederzusammentritt des Preussischen Landtags.

Berlin, 7. Nov. Der Preussische Landtag, der am kommenden Montag, den 14. November, wieder zu einer Plenarsitzung zusammentritt, wird die dafür in Aussicht genommene zweite Lesung der Besoldungsordnung voraussichtlich noch nicht stattfinden lassen können.

Dr. Stresemann beim Reichspräsidenten.

Berlin, 7. Nov. Der Reichspräsident empfing heute den Außenminister Dr. Stresemann zum Vortrag.

Um Einheitsstaat und Verwaltungsreform.

Führertagung des Reichslandbundes.

Berlin, 7. Nov. Der Reichslandbund begann am Montag in seinem Berliner Bundeshaus eine Führertagung. Deren Leitgedanke die Rationalisierung des Verhältnisses von Reich und Ländern ist. Oberregierungsrat Dr. Adamich (Berlin) sprach über die verfassungsrechtliche Möglichkeit im Rahmen der Weimarer Verfassung.

Wir können uns nicht auf die erdrückenden Lasten der Dawes-Versprechungen berufen, so lange man uns die Miswirtschaft in den öffentlichen Verwaltungen entgegenhalten kann, die nicht zuletzt auf den Kompromißcharakter der Weimarer Verfassung zurückzuführen ist, die die Zuständigkeit so wenig abgrenzt, daß die Aufgaben von Reich und Ländern sich dauernd überschneiden.

haben müsse, gehe schon daraus hervor, daß auf Anordnung des Reichsfinanzministers alle Anträge auf Befreiung der Auslandsanleihen von der Kapitalertragssteuer in 150 Exemplaren eingereicht werden müssen.

Landesrat Dr. Kleh (Düsseldorf) untersuchte die verfassungsrechtlichen Möglichkeiten durch Weiterentwicklung der jetzigen Reichsverfassung und verlangte u. a. Beseitigung der nicht mehr existenzberechtigten kleinen Länder und der nicht weniger als 128 Exklaven.

Für Deutschland komme nur ein vernünftiger, realer Einheitsstaat mit weitgehender Selbstverwaltung der einzelnen Reichsteile in Frage.

Landesrat Dr. Kleh (Düsseldorf) untersuchte die verfassungsrechtlichen Möglichkeiten durch Weiterentwicklung der jetzigen Reichsverfassung und verlangte u. a. Beseitigung der nicht mehr existenzberechtigten kleinen Länder und der nicht weniger als 128 Exklaven.

London, 7. Nov. Lloyd George setzte sich heute in einer Rede mit den jüngsten Erklärungen Chamberlains zur Frage des Völkerbundes und des Friedens ein.

Lloyd George gegen Chamberlain.

London, 7. Nov. Lloyd George setzte sich heute in einer Rede mit den jüngsten Erklärungen Chamberlains zur Frage des Völkerbundes und des Friedens ein. Er erklärte, es wäre ein Unlud für den Frieden, wenn der Völkerbund zu einer Parteitragung gemacht würde.

Locarno als die Grundlage für Abrüstung und Schiedsgerichtsbarkeit

behandelt werde. Wenn dies nicht geschehe, so habe es nur den Wert einer Rührrede. Lloyd George wandte sich hierauf gegen die Erklärung Chamberlains, daß er die Friedensverträge, die er entwerfen hofft, nicht kenne und daß er falsche Hoffnungen erregt habe, die nicht erfüllt werden könnten.

an friedliche Schiedsgerichtsbarkeit,

die gegründet ist auf Recht, Vernunft und Urteilskraft. Ist dies eine falsche Hoffnung? Wenn ja, so helfe Gott der Welt. Die dritte Hoffnung war, daß unausgeglichene Bestimmungen des Vertrags, die Erregung verursachen und den Frieden der Nationen fördern, durch die Vermittlung des Völkerbundes in Ordnung gebracht würden.

und Arbeiterchaft einen gemeinsamen, konkreten Vorschlag für Verfassungs- und Verwaltungsreformen ausarbeiten.

Eine Verfassungsbestimmung

folgenden Inhalts sei am Platze: Der Anschluß von Ländern an das Reichsland muß erfolgen, wenn die Mehrheit der Landesabgeordneten es wünscht. Der Anschluß kann erfolgen, wenn ein Drittel der Landesabgeordneten den Anschluß wünscht und das Reichsinteresse den Anschluß verlangt.

Für den deutschen Einheitsstaat.

Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Auf der unter Vorherrschaft des Oberbürgermeisters Luppe (Münster) abgehaltenen Reichskonferenz des Republikanischen Reichsbundes wurde beschlossen, am 18. Januar 1928 eine große Kundgebung für den Einheitsstaat zu veranstalten.

Bayern macht nicht mit.

München, 7. Nov. Das Organ der Bayerischen Volkspartei, die "Bayerische Volkspartei-Korrespondenz", protestiert gegen das Bekenntnis des preussischen Kultusministers Becker zum Einheitsstaat. Sie beginnt mit den Fragen: Wie lange will man noch mit dem außerpreussischen Deutschland Schindluder treiben?

Bayer macht nicht mit.

München, 7. Nov. Das Organ der Bayerischen Volkspartei, die "Bayerische Volkspartei-Korrespondenz", protestiert gegen das Bekenntnis des preussischen Kultusministers Becker zum Einheitsstaat. Sie beginnt mit den Fragen: Wie lange will man noch mit dem außerpreussischen Deutschland Schindluder treiben?

Völkerbund und Abrüstung.

für den Krieg ausgerüstet sind, als es 1914 der Fall war. Die Maschinerie ist furchtbarer als alles, was die Welt im Weltkrieg gesehen hat. Sie wird von Jahr zu Jahr furchtbarer. Die besten Kräfte befassen sich damit, eine Maschinerie auszubilden, nicht nur ein Heer, sondern ein wehrloses Bürger anzugreifen.

Schutz der Minderheiten

in den neuen und wieder geschaffenen Staaten. Diese Bestimmungen sind mit Füßen getreten worden.

Lloyd George schloß: "Chamberlain hat nicht ein Wort über die Schiedsgerichtsbarkeit gesagt und nicht viel über Abrüstung. Die Garantierung einer strikten Frankreichs kann zum Kriege führen! Schiedsgerichtsbarkeit ist die einzige Grundlage für die Abrüstung. Abrüstung ist die einzige Garantie für Schiedsgerichtsbarkeit und Schiedsgerichtsbarkeit und Abrüstung zusammen sind die einzige Sicherheit für den Frieden.

Der Befestigungsabbau noch nicht beendet.

Koblenz, 7. Nov. Wir erfahren von unterrichteter Seite, daß die Durchführung des Truppenabbaues nicht vor Mitte November beendet sein wird. Aber auch dann bleiben in den Orten Kommandos zur Befestigung der Befestigungsschäden. Die Regierungsstellen der in Frage kommenden Länder, Preußen, Hessen und Bayern, sind angewiesen worden, bis zum 1. Dezember die Anzahl der freigebliebenen Wohnungen zu melden.

Das Landesverratsverfahren gegen die „Menschheit“.

Berlin, 7. Nov. Der verantwortliche Schriftleiter der Wiesbadener Wochenchrift „Die Menschheit“, Fritz Röttger, der, wie berichtet, am letzten Freitag in Wiesbaden verhaftet und dann nach Berlin transportiert wurde, ist im Laufe des heutigen Tages erstmals von dem Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Dr. Graste, vernommen worden. Die Verhaftung erfolgte, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, auf ausdrückliches Ersuchen des Oberreichsanwalts, dem Dr. Graste glaubte stattgeben zu müssen. Wie man hört, schweben gegen Röttger drei verschiedene Verfahren, die insgesamt acht Fälle wegen Landesverrats betreffen. Bei dem ersten Verfahren, das fünf Fälle umschließt, soll es sich um verurteilten Landesverrat handeln. Ohne Zusammenhang damit ist jetzt die Verhaftung erfolgt im Verlauf eines Ermittlungsverfahrens wegen vollendeten Landesverrats, das sich auf die in Nr. 30 der „Menschheit“ vom 29. Juli erfolgte Veröffentlichung über angebliche Rüstungspläne gewisser Reichswehrkreise stützt. In der Zeit von Mitte Februar bis jetzt ist Röttger zu vierer der oben erwähnten fünf Fälle mehrmals vernommen worden, und zwar durch Landgerichtsrat Dr. Graste selbst, der sich zu diesem Zwecke immer nach Wiesbaden begab. In dieser Zeit ist der Beschuldigte öfters im Auslande gewesen und jedesmal wieder zurückgeführt. Bei der Hausdurchsuchung in der Wohnung Röttgers wurde vor allem nach dem Manuskript des erwähnten Artikels in Nr. 30 der „Menschheit“ und der damit zusammenhängenden Korrespondenz geforscht. Die Kriminalpolizei begnügte sich schließlich damit, eine große Anzahl von Aktenstücken zu beschlagnahmen, die die Manuskripte früherer Hefte enthielten. Die Aktion des Oberreichsanwalts richtet sich im übrigen nur gegen Röttger, den verantwortlichen Herausgeber.

Bemerkenswert ist, daß das Reichswehrministerium seinerzeit den Veröffentlichungen der „Menschheit“ über die angeblichen Rüstungspläne in der Reichswehr und die bestehenden Verbindungen mit den vaterländischen Verbänden ein Dementi entgegengesetzt hat, in dem die von dem Wiesbadener Wochenblatt veröffentlichten Dokumente als Fälschung bezeichnet wurden. Es scheint, daß sich das Reichsgericht auch in diesem Falle auf den Standpunkt stellt, daß selbst die Veröffentlichung von nicht zutreffenden Angaben eine Anklage wegen vollendeten Landesverrats rechtfertigt.

Aufhebung des Visumzwanges im deutsch-tschechoslowakischen Verkehr.

Prag, 7. Nov. Wie eine Prager Korrespondenz meldet, ist der Text eines Abkommens zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei über die gegenseitige Aufhebung der Visavisa bereits ausgearbeitet worden. Unter der Voraussetzung, daß die Tschechoslowakei noch bis Ende des laufenden Jahres die Frage des Schutzes ihres Arbeitsmarktes regelt, könnte das Abkommen sofort unterfertigt und mit dem 1. Januar 1928 aktiviert werden. Mit der Aufhebung der Visa ist jedoch keineswegs die Aufhebung des bestehenden Abkommens über den kleinen Grenzverkehr und den Touristenverkehr verbunden. Die Tschechoslowakei hat die Frage des kleinen Grenzverkehrs im laufenden Jahre bereits unter Rücksichtnahme auf die gegenseitige Aufhebung der Visa geregelt.

Die Verteilung der früheren deutschen Kabel.

Paris, 8. Nov. Nach einer Havasmeldung aus Washington glaubt man, daß die amerikanische Regierung beabsichtigt, den Zusammenritt der Radiokonferenz in Washington dazu zu benutzen, um endgültig mit den Signatarmächten des Pariser Vertrags über die Verteilung der früheren deutschen Kabel zu beschließen. Die interessierten Regierungen würden durch die amerikanische Regierung aufgefordert werden, einen Vertreter hierfür zu ernennen.

Die Zeitschrift des Nationalverbandes deutscher Offiziere beschlagnahmt.

Berlin, 7. Nov. Heute früh ist auf Anordnung des Amtsgerichts die Nr. 43 der Zeitschrift des Nationalverbandes deutscher Offiziere, „Deutsche Treue“, wegen Verstoßes gegen das Republikanengesetz beschlagnahmt worden. Der Verstoß wird in einem „Treuloze“ überschriebenen Aufsatz erblickt, der sich mit der Staatsumwälzung am 9. November 1918 befaßt und in dem der Weimarer Verfassung die Rechtsgrundlage abgesprochen wird.

Pariser Modenbrief.

Wenn auch der Mantel in diesem Winter dominiert, das Kostüm wird dennoch seinen Platz behaupten. Es gibt genügend Gelegenheiten, die ein Kostüm geeigneter erscheinen lassen, abgesehen von der heißen Liebe, die viele mit Begeisterung für diesen Kleidungsansatz hegen. Aus diesem Grunde erfinden verständnisvolle Modenschöpfer immer wieder neue Typen auf dieser Linie. Neben dem flotten Trotzkostüm, das zu den mobilsten Standarderschreibungen gehört, kultiviert man ein neues Genre, dessen Besonderheit in wertvollem Material besteht. Natürlich spielt dabei auch eine große Rolle. Die Genatation bilden jedoch vollkommen aus Fels gearbeitete Anzüge. Das geeignete Raubwerk für diesen Zweck ist zweifellos Breitwollwolle, dessen Beliebtheit in dieser Saison keine Grenzen kennt. Das Breitwollkostüm, reich mit Silberfuchs geschmückt, ist wohl das eleganteste, was im Augenblick die Mode zu bieten vermag. Über seine Kostbarkeit erlärte sich jede Diskussion, denn jeder, der nur ein wenig von Raubwerk versteht, muß die Konkurrenzlosigkeit dieser Schöpfungen anerkennen, deren Schönheit vor allem in ihrer unausdrücklichen Eleganz liegt. Man ist leicht geneigt, sich unter Fellkleidern etwas Schweres, Maßloses, Kompaktes vorzustellen. Das trifft bei einem Breitwollkostüm durchaus nicht zu, denn wirklich schöner Breitwollwolle ist weich, schmiegsam, dünn und leicht wie Seide. Begreiflicherweise sucht man in den Formen keine Extravaganzen zum Ausdruck zu bringen, um die Wirkung dieses edlen Pelzwertes nicht zu schädigen. Die Röcke sind meist ganz glatt oder zeigen höchstens seitlich einige Falten. Die Taschen haben eine mittlere Länge und sind ausnahmslos gerade geschnitten. Zu diesen Kostümen gehören sehr aparte sportliche Kleider mit hübschen Stidreimotiven. Selbstverständlich liegt ein kostbares Breitwollkostüm nicht für jede Dame im Bereich der Möglichkeiten. Die verständige Industrie schuf deshalb hervorragende Imitationen, die unter der Bezeichnung „Breitwollwollwolle“ große Beachtung finden, da sie außerordentlich elegant wirken. Das gleiche gilt auch von den feinen Pelzwollkostümen mit reichem Fellschmuck. Die Anordnung des Pelzbesatzes zeigt neue Wege und weicht von dem Althergebrachten ab, denn die Modenschöpfer sind bemüht, die Freude an diesem Top des Anzuges nicht verlöschen zu lassen. Im Zusammenhang mit dem Kostüm findet auch der Ruff erhöhte Bedeutung. Viele Jahre war der Ruff aus dem Modenbild gänzlich verschwunden. Diese Behandlung

Schluß der Konferenz zur Beseitigung der Handelshemmnisse.

Genf, 7. Nov. Die Diplomatische Konferenz für die Schaffung eines internationalen Übereinkommens, betr. die Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote und -beschränkungen hat am Montagabend ihre Arbeiten abgeschlossen. Die letzte Sitzung diente der Genehmigung des Textes der Konvention und des Schlußprotokolls sowie der Schlußakte. Ein Antrag des Vertreters der Vereinigten Staaten, der die Streichung zweier bedeutender Stellen der Schlußakte verlangte, nämlich die Erklärungen, betr. die Vorbereitungen und die Einberufung einer Konferenz zur Bekämpfung der Viehseuchen durch den Völkerverbund, und betr. Verträge unter den Staaten zum gleichen Zweck, sowie der Erklärung über die Durchführung einer direkten Zolltarifpolitik seitens der Signatarmächte, wurde abgelehnt. Ferner stimmte die Konferenz zu, daß der Schlußakte als Anhang eine von den Delegierten mehrerer Länder, darunter der Schweiz, vorbereitete Erklärung beigelegt werde, in der ausdrücklich festgestellt wird, daß die auf Grund der Konvention künftig aus Gründen der Volksgesundheit und aus anderen Gründen zulässigen Ein- und Ausfuhrverbote sich nicht auf Wein und Weinprodukte beziehen können. Am Schluß der Sitzung wurden unter Namensaufruf die Staaten festgestellt, die bereits am Dienstag die Konvention und die Schlußakte zu unterzeichnen bereit sind. Es sind dies 15 Staaten, darunter Großbritannien, Frankreich, Italien, Deutschland, die Schweiz, Österreich, Belgien und die Tschechoslowakei. Andere Staaten versicherten, die Unterzeichnung in der nächsten Woche vorzunehmen. Diese anderen, so die Vereinigten Staaten, Irland, Kanada und China, ließen durch ihre Vertreter erklären, daß sie keine Instruktionen zur Vollziehung der Unterzeichnung erhalten hätten. Japan und Belgien haben sich bis Dienstag um Mitternacht die Unterzeichnung vorbehalten.

Aufhebung der französischen Einfuhrverbote für Kohle.

Paris, 7. Nov. Wie Havas aus Genf meldet, hat der Leiter der französischen Delegation bei der Konferenz zur Beseitigung der Handelshemmnisse, Ministerialrat Serrus, bekanntgegeben, daß die französische Regierung die Einfuhrverbote für Steinkohlen, Koks und Braunkohlen zurücknehme. Der Genfer Vertreter der Havas-Agentur glaubt hinzufügen zu können, daß diese Entscheidung auf Grund einer in den letzten Tagen zwischen dem Führer der deutschen Delegation, Staatssekretär Trendelenburg, und dem Ministerialdirektor Serrus zustande gekommenen Verständigung getroffen worden sei. Im Austausch dafür soll Frankreich die Erlaubnis erhalten haben, 350 000 Tonnen Kohlen aus den Moselbezirken nach Deutschland zu expedieren.

Amerikas Antwort an Frankreich.

Paris, 8. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Dem französischen Botschafter in Washington, Claudel, wurde gestern vom Staatsdepartement der Text der amerikanischen Antwort auf die letzte französische Follnote bekanntgegeben. Die amerikanische Antwort ist gestern abend an die amerikanische Botschaft in Paris abgegangen und wird voraussichtlich heute der französischen Regierung überreicht werden. Wie aus Washington gemeldet wird, zeigt man sich in dortigen offiziellen Kreisen optimistisch und rechnet damit, daß ein vorläufiges Abkommen unverzüglich abgeschlossen werden kann, um den Weg für die Verhandlungen über einen endgültigen Handelsvertrag freizumachen.

Der Gläubigerstaat Amerika.

Washington, 8. Nov. (Abendblatt.) Nach einer Zusammenstellung des amerikanischen Schatzamtes sind am 15. Dezember folgende Raten von Schulden fällig: England 92 575 000 Dollar, Tschechoslowakei 1 500 000 Dollar, Belgien 1 125 000 Dollar, Polen 1 Million Dollar, außerdem haben Finnland, Ungarn, Estland, Litauen und Lettland Beträge von insgesamt 98 574 000 Dollar zurückzahlen. In Kreisen des Schatzamtes hofft man, daß Frankreich nach den Frühjahrsverhandlungen an die Forderung seiner Kriegsschuld herangeht. Sollte dies nicht der Fall sein, so müßte es im August 1928 400 Millionen Dollar für Munitionslieferungen zahlen. Als vorläufige uneinbringlich wurden vom Schatzamt abgeleitet: 250 Millionen Dollar von Rußland und 16 Millionen von Armenien.

ist er seit seinem Bestehen gewöhnt, denn er gehört zu jenen Attributen des Anzuges, die entweder in hoher Gunst stehen, oder keinerlei Beachtung finden. Einmal ist er riesengroß, dann winzig klein, man trägt ihn flach, rund, einfach oder garniert, kurzum, der Ruff zeigte sich von jeher in vielgestaltiger Form. Augenblicklich beschäftigt man sich lebhaft mit dem sogenannten Pianissimo. Die meist ovalen Formen sind sehr originell, und wenn sie auch nicht gerade besonders umfangreich sind, sind sie doch so gearbeitet, daß sie nicht nur ihrer Bestimmung als warmem Zuzugsort der Hände gerecht werden, sondern auch ihren Platz als Tasche vollkommen ausfüllen. Man kann in ihnen alles unterbringen, was sonst in einer Tasche transportiert wird. Der Ruff muß natürlich mit dem Fellschmuck des Kostüms harmonisieren. Um ihn grasig zu gestalten, ist er oft mit einer fetten Bandschleife geschmückt, auch die Blume hat hier ihren einstigen Platz wieder eingenommen. Aber nicht nur zum Kostüm trägt man den Ruff. Auch die Mäntel, deren Form und Ausgestaltung nur selten Platz für Taschen zulassen, haben bewirkt, daß man sich in diesem Winter wiederum für das Thema Ruff interessiert. Die meisten Damen empfinden die Kälte am unangenehmsten an den Händen und begrüßen freudig die Rückkehr des Ruffs. Eine Variation des Ruffs sind die sogenannten Ruffärmel der Mäntel, die, wie ihr Name besagt, sehr umfangreich und verwunderlich mit Fels gearbeitet sind, jedoch nur praktisch aussehen, aber ihrem Zweck nicht gerecht werden. Nur ein regelrechter, vernünftiger Ruff erfüllt diese Anforderungen, deshalb ist seine begehrteste Wiederaufnahme verständlich. Vronne.

Aus Kunst und Leben.

Konzerte. Der „Schubert-Bund“ gab sein Vereinskonzert am Sonntag im Paulinenschloßchen. Die Chorleitung liegt nach wie vor in Händen des tüchtigen Mainzer Gesangslehrers H. Scherffius, der seine gutdisziplinierte Sängerschar — wohl 150 Mitglieder — straff im Jügel hält; auf seine Intentionen wurde bereitwillig eingegangen. In Hegars schwieriger Ballade „Die Blütenlese“ erfolgte die Einlage in tadelloser Reinheit, und die sichere Belebung der Rhythmiß bewies die gute Schulung dieses Chores. In stimmungsvoller Färbung erklang Heubergers (jeht aktuell beruhende) „Tyroler Nachtwahe“; und in Schuberts „Das Dörchen“ (mit Klavierbegleitung) war die Differenzierung der Stimmen vorzüglich gelungen.

Das Sowjet-Jubiläum.

Moskau, 7. Nov. Vom frühen Morgen an zogen aus den Fabrikvierteln Züge von Demonstranten, die insgesamt auf über eine Million geschätzt werden, auf den roten Platz. Auf der Tribüne des Lenin-Mausoleums versammelten sich die Mitglieder der Regierung, des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei, des revolutionären Kriegsrats und des Präsidiums des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften. Zu beiden Seiten des Mausoleums befanden sich die Mitglieder des diplomatischen Korps und Hunderte von Delegierten aus dem Ausland. Die Parade der roten Armee nahm Kalinin ab, der darauf eine Begrüßungsansprache hielt. Nach ihm sprachen Bucharin im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei, und Gallacher namens der kommunistischen Internationale. Die Umsäße dauerten bis zum Eintritt der Dunkelheit. An einigen Punkten versuchten Führer der trotzkistischen Opposition die Aufmerksamkeit der Demonstranten auf sich zu lenken. Sie wurden jedoch mit Gelächter und allgemeiner Feindseligkeit empfangen und mußten sich schnell zurückziehen.

Die Feier in Berlin.

Berlin, 8. Nov. Auf Einladung des Botschafters der Union der Sowjetrepubliken versammelten sich gestern im Botschaftsgebäude zur Feier des 10. Jahrestages der Gründung der Sowjetrepubliken eine ungewöhnlich große und glänzende Gesellschaft, in der die führenden Persönlichkeiten der politischen, wirtschaftlichen, künstlerischen, kommerziellen und industriellen Welt zahlreich vertreten waren. Reichsminister Dr. Stresemann und Staatssekretär Dr. v. Schubert, der Chef der Ostabteilung des Auswärtigen Amtes, der Reichspresschef, Reichsgerichtspräsident Dr. Simons, die Botschafter de Margerie und Nagasaka und die Gesandten der meisten auswärtigen Staaten waren erschienen. Das künstlerische Programm des Abends enthielt u. a. Vorführungen der Kibermellenmusik von Prof. Theremin aus Leningrad und Konzertübertragungen aus Moskau und Leningrad.

Wiesbadener Nachrichten.

Bergütung für die Benutzung des Fernsprechers in Hotels und anderen Betrieben.

In neuerer Zeit wird darüber beklagt, daß Hotels, Gastwirtschaften, Geschäfte für die Benutzung ihrer Fernsprecher unangemessen hohe Vergütungen erheben. Dabei wird von der Deutschen Reichspost verlangt, daß sie gegen solche Fernsprechteilnehmer einschreite. In der gemühten Weise kann sie dies gegenwärtig nicht.

Bis zum Jahre 1921 enthielten die Fernsprechordnungen sämtlich die Vorschrift, daß dem Inhaber eines Fernsprechanschlusses bei Benutzung seines Anschlusses durch einen Dritten nur gestattet war, sich die Einzel-Gesprächsgebühren vergüten zu lassen, die er selbst zu zahlen hatte. Die Erhebung eines Zuschlags, sei es als Entschädigung für die Vergabe des Raumes, sei es als Anteil an der Anschlußgebühr oder in anderer Form, war ausdrücklich untersagt.

Diese Bestimmung wurde viel angefochten. Namentlich wurde von den Inhabern von Hotels und Gastwirtschaften zur Begründung einer Mehrforderung angeführt, daß sie kostspielige Nebenstellenanlagen bereitstellen müßten, um ihren Gästen ein bequemes Sprechen zu ermöglichen, daß sie besonderes Personal zur Bedienung der Vermittlungsstellen in ihren Nebenstellenanlagen bereitzuhalten hätten, und daß ihnen auch durch Umgehung der Gebührensatzung seitens ihrer Gäste manche Verluste entstünden.

Dazu kam, daß viele Teilnehmer sich um das Verbot gar nicht kümmerten, sondern die Benutzung ihrer Sprechstellen Dritten nur gestatteten, wenn diese einen Zuschlag zu den Gesprächsgebühren zu zahlen bereit waren. Dies Verfahren wurde zuletzt in einem solchen Umfang angewandt, daß die Deutsche Reichspost außerstande war, dagegen einzuschreiten. Schließlich nahmen sich die Berufsvertretungen und auch der Reichstag der Sache an und drangen auf Aufhebung des Verbots. Es wurde unter Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften in die seit 1921 erlassenen Fernsprechordnungen nicht wieder aufgenommen. Die Regelung der Frage, wieviel sich der Anschlußinhaber von Dritten für die Benutzung seines Anschlusses erstaten lassen will, ist seit dieser Zeit der freien Vereinbarung zwischen den Parteien überlassen.

Bald nach der Aufhebung des Verbots entwickelten sich jedoch neue Unzulänglichkeiten. Von vielen Seiten wurde

Aus voller Seele und Kehle wurde u. a. auch „Matentanz“ von Hausen gesungen und schlug glänzend ein. Die zum Konzert ausgetretenen Solisten brachten die nötige Abwechslung ins Programm. Herr Kammermusiker W. Sabn, als Darsteller des Kurorchesters allgemein geschätzt, ließ sich mit zwei Solostücken von Saint-Saëns und Parry hören: das sonst an Klaviererfolg leicht etwas benagte Instrument klang unter seinen Händen überraschend vollkräftig auch bis in die hellsten Töne der höchsten Lage; die sonore Tiefe rauschte in den Aregaten und allen erdlichen Effekten prächtig auf. Herr Sabn besorgte mit geschickter Hand auch die ursprüngliche für Klavier geschriebene, Besetzung einiger Lieder von Schubert usw., welche Frau Anne Schumacher (von hier) zum Vortrag brachte. Diese Sängerin, die früher schon erfolgreich im Kurhaus aufgetreten ist, und auch auswärts mit Beifall konzertierte, hat in bezug auf die technische Bildung ihres umfangreichen, nur zuweilen etwas herb klingenden Organs noch unzugabare Fortschritte gemacht, namentlich in Koloratur-Arien von Donizetti und Thomas erschienenen Tonansatz und Tonderbindung, Ausgleich der Register und Gefälligkeit in allen Tönen, besonders in der Höhe, planvoll akzentiert; ebenso auch die Textausprache. Die Sängerin, von Herrn Rieser bewandt am Klavier begleitet, hatte sich seitens der Zuhörer, einer sehr beifälligen Aufnahme zu erfreuen.

Das 2. Meisterkonzert der Konzertdirektion Heinrich Wolff, war am Montag im Kasinoaal dem hier schon seitens bekannten Violinvirtuosen S. Dufkin eingeraumt. Er wurde auch diesmal wieder von dem Mainzer Kapellmeister Hans Roshaud mit gerademwegs vorbildlicher Kunst am Klavier begleitet. Herr Dufkin, trotz seiner Jugend, mit fabelhafter Ruhe und Selbstverständlichkeit und ohne jedes äußerliche Getue sein Instrument meisternd, — braucht nur den ersten Ton zu streichen, so weiß man schon: er ist „auch Einer“. Einer, der erstens eines der schönsten Instrumente besitzt, — man könnte es das schönste nennen, wenn man nicht wüßte, daß die neulich hier herumstreichende Erla Morini ein noch schöneres besitzt — und zweitens einer, der so schön spielt, daß man fast darüber vergißt, was dazu gehört, um so schön zu spielen! Welch unglaubliche Behendigkeit der Linken, welche vollendet schwungvolle Fingersführung der Rechten, und vor allem, welche makellose Reinheit und Klarheit, Kernhaftigkeit oder bekriechende Süßigkeit des Tones! Der Vortrag des sympathischen jungen Geigers hat an Stillegefühl und feinstem Witz

darüber geklagt, dass die Hotels, Gastwirtschaften und Geschäfte nunmehr unverhältnismäßig hohe Zuschläge erhoben. Es wurde die Festsetzung einer Höchstgrenze für die Zuschläge gefordert. Nach den früheren Erfahrungen war hier von indes keine Besserung zu erwarten. Das Reichspostministerium setzte sich deshalb mit den Berufsvertretungen in Verbindung, auf deren Befürwortung die geltenden Bestimmungen eingeführt waren, und bat sie, auf ihre Mittelglieder dahin einzuwirken, dass sie sich mit angemessenen Zuschlägen begnügten. Die Maßnahme war schließlich von Erfolg begleitet.

Unter Hinweis auf die eingetretene Lockerung der Verhältnisse hat das Reichspostministerium die beteiligten Berufsverbände jetzt erneut ersucht, ihren Einfluss dahin geltend zu machen, dass ihre Mitglieder bei den Zuschlägen, die sie zu den bestimmungsmäßigen Fernsprechgeldern erheben, eine angemessene Grenze nicht überschreiten. Außerdem haben die Postdienststellen Weisung erhalten, Fälle, in denen die Teilnehmer zu hohe Zuschläge erheben, zur Sprache zu bringen, damit die Berufsverbände verständigt werden können.

Um indes in möglichst großem Umfang jedermann Gelegenheit zu geben, das öffentliche Fernsprechnetz gegen die bestimmungsmäßigen Gebühren ohne Zuschlag zu benutzen, soll die Zahl der öffentlichen Sprechstellen erheblich vermehrt werden.

Öffentliche Sprechstellen werden nicht nur auf Bahnhöfen und auf öffentlichen Straßen und Plätzen, sondern auch bei Privaten (in Bierengeschäften, Kaufläden usw.) eingerichtet werden. Die Inhaber der privaten öffentlichen Sprechstellen werden gegen Gewährung besonderer Vorteile verpflichtet, von den Benutzern der Sprechstellen nur die vorgeschriebenen Gebühren zu erheben. Durch Bereitstellung vieler Sprechstellen, bei denen kein Zuschlag zu zahlen ist, werden sich in Verbindung mit der Einwirkung der Berufsverbände schließlich hoffentlich ernstere Unzuträglichkeiten fernhalten lassen.

Die nächste Stadtverordneten-Versammlung findet am Freitag, den 11. November, 4 Uhr nachmittags, statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Grundstücksangelegenheiten; Fluchtlinienplan über die Festlegung von Fluchtlinien an der Hafenstraße in Wiesbaden-Schierstein und für das Gebiet zwischen Bahnhof Wiesbaden-Biedrich-West und Wiesbadener Allee, Kasteler Straße nördlich und südlich der Bahnlinie in der Gemarkung Wiesbaden-Biedrich; Stellungnahme des Technischen Ausschusses zu dem Beschluss der Stadtverordneten-Versammlung vom 28. Oktober 1927, betr. Notunterkünfte (Barackenbauten) in Wiesbaden-Biedrich; Einrichtung eines Stadterweiterungsamtes und Neuaufstellung eines Generalbebauungsplanes; Errichtung eines Verkehrslandes (Flugplatzes) Wiesbaden-Rain; formelle Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung zur Abgabe einer Erklärung über die Annahme der für die Gewährung von Staatszuschüssen maßgebenden Bestimmungen für die Rieschule und für das Lyzeum in Wiesbaden-Biedrich.

Wiesbadener Viehhofmarktbericht. Amtliche Notierung vom 7. November. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 26 Schweine, 12 Bullen, 112 Kühe oder Kälber, 67 Kälber, 25 Schafe. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 85 Schafe, 194 Schweine. Marktverlauf: Mittelmäßiges Geschäft; bei Großvieh verbleibt Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Pfennig) notiert: Ochsen: a) 1. 62-64, 2. 58-60, b) 55-57, c) 52 bis 54 Pf. Bullen: a) 56-58, b) 52-54, c) 50-52 Pf. Kühe: a) 48-50, b) 42-45, c) 38-40, d) 25-35 Pf. Kälber (Kalbinnen): a) 62-64, b) 60-62, c) 52-57 Pf. Kälber: c) 1. 81-84, 2. 73-78, d) 61-71 Pf. Schafe: a) 1. 50-52, b) 45-48, d) 32-42 Pf. Schweine: b) 65 bis 67, c) 64-65, d) 65-67, e) 63-64, f) 60-63 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 69 Rm. 3 Stück, 68 Rm. 31 Stück, 67 Rm. 16 Stück, 66 Rm. 68 Stück, 65 Rm. 21 Stück, 64 Rm. 19 Stück, 63 Rm. 6 Stück, 62 Rm. 15 Stück, 61 Rm. 8 Stück, 60 Rm. 9 Stück. Die Preise sind Marktpreise für mageren, ausgewogenen Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall-, Fracht-, Markt- und Verkaufssteuern, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Das veranlagte Einkommen beträgt nach einer neuen Berechnung aus 1925 insgesamt 12,7 Milliarden. Davon kommen auf die Großstädte 5,2 Milliarden, also weit weniger als die Hälfte. Von der festgesetzten Steuer mit 1847 Millionen kommen aber auf die Großstädte 687 Millionen, also über die Hälfte, auf Berlin allein 302,9 Millionen, Hamburg 53,7, Leipzig 40,5, Frankfurt a. M. 30,6, Dresden

schwimmen jetzt noch bedeutend gewonnen. Das bewies er sofort in Mozarts „D-Dur-Konzert“, welches er mit ebensoviel Reife des Geschnitts als geistiger Anmut darlegte: das erste „Allegro“ (mit einer wahrhaft feurigen Kadenz), der innige Gesang des „Andante“, die Grazie des „Rondo“ — alles atmete echt Mozartesche Lieblichkeit, Würde und Wärme. Bemerkenswert auch — die Interpretierung der „Passacaglia“ von Vitali (um 1700), wenn ich nicht irre, von Ferd. David herausgegeben: die einzelnen Variationen wurden fein gehend, mit allen Künsten polyphoner Spiels, mit großem Ton und in phantastischer Phrasierung herausgearbeitet und zu triumphalen Steigerungen anwachsend: eine wahre „Hochschule des Violinspiels!“ Viel französischer Charme erfüllte den Vortrag des allerdings etwas redelichten und übermäßig analogen „Poème“ von Charbon, (aus der Schule César Francks); in urkräftigem Behagen erklang das „Präludium und Allegro“ von Bugeant; schlicht und innig das „Minuetto“ (um 1500); in sterlichstem Stilgran — eine gar artige „Sinfonia con Jordino“ von Paradis. Alle Spitzfindigkeiten virtuoser Bravour: die verweirhten „Springe“, „Blageolett“ und „Doppelblageolett“, „Pizzicato“ und „Siccatto“ aller Arten ließ S. Dufkin in Mussorgskys „Kutischeu“ aufblenden und aufsprühen, und hörte dann mit dem diabolischen „Derenians“ von Paganini auf, — aber da hörte sich wirklich alles auf! Das Publikum war wie von Fesseln und Banden umgeben! Frenetische Beifallsstürme durchdrachten den Saal! O. D.

Theater und Literatur. Lola Landau hat ein Märchenpiel „Der Flug um die Welt“, Bert Schiff eine Komödie „Eiße Ademann“ (eben beendet). Im Bühnenvertrieb von Kleefeld u. Co. Berlin W. 15, ist ferner das Drama „Kleist“ von Ernst Brasch und das mit dem serbischen Staatspreis ausgezeichnete Schauspiel „Lomo Savens“ von Jovo Muzetitsch erschienen. — Otto Ernst Besses Kammerpiel „Nordstrand“ gelang durch Vermittlung des Bühnenvertriebs Kleefeld u. Co. Berlin W. 15 am 11. November am Stadttheater in Halle zur Aufführung. — Nach einer Statistik der Auflagen von 304 Werken, die in der „Literarischen Welt“ mitgeteilt wird, wurden nach dem Tode des Dichters allein in der Ausgabe des Verlages Fasquelle 1283 000 Exemplare verkauft. Nimmt man die anderen Ausgaben

29,5, München 27,8, Köln 26,2, Stuttgart 23,2, Bremen 17,7, Breslau 17,3, Düsseldorf 17,2, Chemnitz 16,8, Hannover 15,8, Nürnberg 12,9, Essen 10,1, Mannheim 9,9, Stettin und Dortmund 8,2, Haagenburg 7,5, Elberfeld 7,4, Halle 6,8, Duisburg und Wiesbaden 5,7, Karlsruhe und Barmen 5,6, Krefeld 5,5, Kassel 5,4, Altona 5,2, Aachen und Augsburg 5,1, Königsberg 5,0, Braunschweig und Erfurt 4,6, Plauen 3,9, Bochum 3,8, Kiel und Lübeck 3,0, Mainz, Ludwigsblauen, Münster und Münden-Glabach 2,9, Mülheim a. d. R. 2,2, Gelsenkirchen 2,1, Oberhausen 1,4, Hamburg 0,9 Millionen.

Die staatsmündigen Vorzüge im Lyzeum wurden gestern abend nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen über die weitere Vortragssfolge seitens des Vorsitzenden, Oberstudienrats Dr. Kip, fortgesetzt durch Prof. Dr. Einzheim, der über „Arbeiterbewegung und Arbeitsrecht“ sprach. Das Interesse für das Arbeitsrecht ist allgemein angewiesen, immer zahlreicher werden. Darum ist das Arbeitsrecht heute das eigentliche Volksrecht. Arbeitnehmer ist nicht bloß der Proletarier, sondern jeder abhängige, bis zum obersten Fabrikdirektor, im gemeinsamen Sinn der Beamten bis in die höchsten Stufen. Das gemeinsame Schicksal führt hier alle Volksschichten neben den für sich Selbständigen zusammen. Der Satz, das Arbeitsrecht für die Arbeit ist, ist nur noch bedingt richtig. Das Arbeitsrecht tritt heute vor uns hin als ein neues Recht. Es ist ein völlig einheitliches Recht, das alle Gruppen der Arbeitnehmer zusammenfasst und alle Vorschriften für die Arbeitnehmer zusammenfasst und alle Vorschriften für die Arbeitgeber. Das Arbeitsrechtsgesetz und das Arbeitsvertragsrecht zeigen diesen Charakter des Einheitlichen deutlich gegenüber den früheren Sonderrechten, wie Gewerbe-, Kaufmanns-, Gerichts- und das Arbeitsrecht ist juristisch ein neues, einheitliches Rechtsgebiet geworden, das sich als Sondergebiet aus dem allgemeinen Recht losgelöst hat und nur für die Arbeitnehmer gilt. Es ist aber ein eigenartiges neues Recht, weil es aus den Prinzipien der beiden sonst scharf getrennten Gebiete des Privatrechts und des öffentlichen Rechts zusammengefloßen ist. Der Lohnanspruch des Arbeitnehmers ist zunächst eine private Forderung. Durch gesetzliche Bestimmungen der Unveränderlichkeit bis zu einer gewissen Höhe, die Zahlung in bar statt in Sachwerten usw. ist das öffentliche Recht eingebracht. Die Arbeitskraft ist zugleich ein kostbares Gut, das die Gesamtheit angeht. Das öffentliche Interesse ist am Schutz und der Erhaltung der Arbeitskraft interessiert. So sind Bedeutung, Begriff und Sinn des Arbeitsrechts von allgemeinstem Interesse. Erst seit kurzer Zeit sprechen wir von einem Arbeitsrecht. Neue soziale Mächte mit neuen Lebensansprüchen, neuem Lebenswillen, neuen Existenznotwendigkeiten, die die Gesellschaft eratreifen, haben das neue Recht werden lassen. Vor dem Emporkommen der liberalen Wirtschaftsordnung, die alle Personen rechtlich gleich und frei machte, stand die rechtliche Untertänigkeit des arbeitenden Standes. Von der Unterfreiheit ging die Entwicklung langsam zur Selbstfreiheit weiter im späteren Mittelalter. Die soziale Bewegung entstand aus den sozialen Erschütterungen und den sozialen Tatsachen, die wir die Arbeiterbewegung nennen. Diese neue Bewegung suchte neue Rechtsvorsorge zu schaffen, in neuen Lebensprozessen einen rechtlichen Ausdruck. Schrittweise ist das im Laufe der Jahrhunderte erfolgt. Unter Einmischung des Staates hat die Arbeiterbewegung ihre eigentümliche Rechtsanschauung durchgesetzt; schuf sie aus sich heraus die Vereinigung der individuellen Selbstbestimmung mit der Koalition. Der Kampf um die Koalition hat lange gedauert. In der Reichsgewerbeordnung zeigt sich merkt die neue soziale Freiheit als Folge der Kämpfe für die gewerblichen Verhältnisse. Artikel 159 der Weimarer Verfassung gewährleistet die Vereinigungsfreiheit für alle Berufe ohne Unterschied. Große Gebiete des Arbeitsgebietes unterliegen den staatlichen Gesetzen. Die klaren Ausführungen, als Einleitung in die Geschichte des Arbeitsrechts, wurden von der Berammlung, die wiederum den ganzen Raum füllte, mit dankbarem Beifall aufgenommen.

Die Erwerbslosenfürsorge hatte mit der Krisenunterstützung im März noch 114,2 Millionen Mark beansprucht. Die Summe ist seitdem von Monat zu Monat gefallen und betrug nach der neuesten Berechnung vom Monat September nur noch 36,7 Millionen. Auf die Arbeitslosenunterstützung kommen davon 28,5, die Krisenfürsorge 10,1 Millionen. Auf Preußen kommen zusammen 33,3 Millionen, die Rheinprovinz 8,4, Berlin 5,1, Bayern 3,5, Westfalen 3,1, Hessen-Nassau 2,7, Staat Sachsen 2,1, Provinz Sachsen 1,8, Schleswig-Holstein und Hannover 0,8, Thüringen 0,6, Oberschlesien 0,4, Ostpreußen 0,3, Bremen und Brandenburg 0,2 usw.

Küdigabe von Orden und Ehrenzeichen. Die Polizeidirektion Wiesbaden schreibt uns: Häufig liess die Hinter-

bliebene von Bestlern preussischer Orden und Ehrenzeichen in Unkenntnis der bestehenden Vorschriften die Auszeichnung nicht zurück. Um unfleißige Weiterungen und unangenehme Rückfragen zu vermeiden, wird daher wiederholt darauf hingewiesen, dass die Bestimmungen über die Rückgabe von Orden und Ehrenzeichen nach wie vor in Kraft geblieben sind. Alle durch das Ableben der Inhaber zur Erledigung kommenden Auszeichnungen, soweit sie nicht bestimmungsgemäß von der Rückgabe ausgeschlossen sind, oder von den Hinterbliebenen der Rückgabe ausgesetzt gegen Beschlagnahme worden, müssen an den Staat, der sie aus seinen Mitteln beschafft hat, ohne den Beliehenen das Eigentumsrecht zu übertragen, wieder zurückgegeben werden. Bestätigung aller rückgabepflichtigen Auszeichnungen, die aus irgend einem Grund nicht beibringen werden können, besteht gegenüber den Erben des Beliehenen ein Anspruch auf Erlass des Betrages. Nachgenannte Orden und Ehrenzeichen brauchen nicht zurückgegeben zu werden: a) Der Orden Pour le Mérite für Kriegsverdienst; b) alle Orden, die mit oder durch das Mittelstück gehenden Schwertern ausgestattet sind (die Orden mit Schwertern am Ring, müssen zurückgegeben werden); c) alle für Verdienste im Krieg verliehenen Orden; d) das Schwert, am Schwärzen, weißen und Erinnerungsband; e) das Militärverdienstkreuz; f) das Militär-Ehrenzeichen 1. und 2. Klasse; g) die Rettungsmedaille; h) die Kette-Kreuz-Medaille, 3. Klasse; i) das Reichsritterkreuz des Johanniterordens; j) die im Meer und in der Marine erworbenen Dienstauszeichnungen aller Art (Dienstauszeichnungskreuz, Dienstauszeichnung 1. Klasse, 2. Klasse und 3. Klasse, Landwehrdienstauszeichnung 1. und 2. Klasse). Die Rückgabe der abzuliefernden Orden und Ehrenzeichen hat, soweit sie bestimmungsgemäß nicht an andere Behörden erfolgen muss, nur noch im Polizeidienstgebäude, Friedrichstraße 25, 1. Zimmer 31, zu erfolgen. Die Besitzurkunden, welche bei der Rücklieferung der Orden und Ehrenzeichen mit vorgelegt werden müssen, verbleiben in allen Fällen als Andenken im Eigentum der Hinterbliebenen.

Geschäftsreise und Steuer. Über die Anrechnung der Reisekosten eines Geschäftsinhabers bei der Einkommensteuer hat der Reichsfinanzhof ein bemerkenswertes Urteil gefällt. Voll angeseht werden können Geschäftsausgaben, deren Gegenwert in geringem Maße auch zu persönlichen Zwecken ausgenutzt wird, z. B. für ein Pferd, das bisweilen zu Vergnügungsfahrten benutzt wird. Ausgaben für Essen und Trinken können nicht voll zu den Reisekosten gerechnet werden. Der Unterschied muss geschätzt werden. Zugebilligt werden kann, dass der Zweck der Reisen höhere Aufwendungen für den Lebensunterhalt verursacht. Der Inhaber dabei teurere Verpflegung als auf einer Vergnügungstreife bezieht. Soweit er auf der Reise nicht übermäßigen Aufwand getrieben hat, kann deshalb als persönlicher Verbrauch nur angerechnet werden, was er in derselben Zeit zu Hause ausgegeben hätte.

Die Esperanto-Bewegung in Wiesbaden hat in den letzten Jahren infolge der unermüdeten Arbeit ihrer Anhänger einen recht erfreulichen Aufschwung genommen. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Deutschen Esperanto-Bundes, der seinen Sitz in Berlin hat, konnte eine kühne Zunahme ihrer aktiven und unterstützenden Mitglieder verzeichnen und hielt nunmehr jeden Montag ihre Zusammenkünfte in einem ansprechenden Versammlungszimmer in der Longgasse 34 ab. Die Gruppen-Bibliothek wurde durch zahlreiche Neuanhängerungen auf fast 1000 Nummern gebracht, so dass an Lesestoff kein Mangel mehr vorhanden ist. Das Hauptaugenmerk wurde dem Unterricht gewidmet; so konnten in der Volkshochschule fast in jedem Trimester 3 Kurse laufen; in einer Volkshochschule werden 25 Klassen wöchentlich zweimal in Esperanto unterrichtet; daneben fanden von Zeit zu Zeit noch besondere Kurse für Berufsvereinigungen statt. Um Gelegenheit zur Ablegung der Esperanto-Prüfung zu geben, wurde in Wiesbaden eine Prüfungskommission des Esperanto-Instituts für das Deutsche Reich, welches seinen Sitz in Leipzig hat, errichtet, bei welcher bereits 35 Damen und Herren die Esperanto-Prüfung abgelegt haben. Im Esperanto auch praktisch dienlich zu machen, ließ das Städtische Verkehrsamt schon in drei Auflagen den Prospekt von Wiesbaden in Esperanto drucken, der in der ganzen Welt guten Anklang gefunden hat. Ein Heftchen in der Wilhelmstraße ist dazu übergegangen, an allen seinen Schaufenstern die Aufschrift „Esperanto parolata“ anbringen zu lassen. Ein Polizeioberwachmeister erhielt das Esperanto-Abzeichen am linken Unterarmel, um Fremden Auskunft in Esperanto geben zu können. Im Hauptbahnhof wurde eine Esperanto-Auskunftstafel zum Aushang gebracht. Wiesbaden wurde weiterhin zum Mittelpunkt der Esperanto-Bewegung des gesamten Bezirkes gemacht, indem der Sitz des „Südwestdeutschen Esperanto-Verbandes“ hierher verlegt wurde. Der Verband konnte schon zum zweitenmal ein besonderes Adressenverzeichnis herausgeben, das die Adressen von Esperantisten in mehr als 50 Orten des Bezirkes enthält. Wie stark der Geschäftsbetrieb der Esperanto-Bewegung in Wiesbaden ist, kann man u. a. daraus erfahren, dass im vergangenen Jahre 4000 Postfächer ein- und ausgingen. In diesem Jahre wurde ferner in Wiesbaden eine Ortsgruppe des Deutschen Esperanto-Arbeiter-Bundes ins Leben gerufen.

In England 20,25, sonst 20,30, 1 Dollar 4,23 und aus der Union 4,18, sonst 4,17, 1 Goldpferd 4,15 und 3,99, 100 Franken kosten nach Frankreich 16,7 M., Luxemburg 11,75, Schweiz 81,3, Drachmen 5,8, Lire 28,4, Peleten 73,5, Belgia 58,8, Kronen nach Dänemark 113,1, Norwegen 112, Schweden und Island 113,3, Tschechoslowakei 12,5, Gulden nach Dänia 82, Holland 169,70, Mark nach Estland 1,14, Finnland 10,55, Yen 200, Lats 82, Litas 42,30, Schilling 59,6, Pengö 78,8, 100 M. kosten in Frankreich 625 Franken, Luxemburg 860, der Schweiz 124, 142 Peleten, 173 Belgia, 89,40 dänische Kronen, 109 isländische, 90,55 norwegische, 89 schwedische, 820 tschechische, 123,25 Danziger Gulden, 60 holländische, 9100 estnische Mark, 960 finnische, 51,02 Yen, 125 Lats, 241 Litas, 170 Schilling, 138 Pengö.

Kunstaustellungen in Schulen. Kleine Ausstellungen deutscher Künstler der Gegenwart will man jetzt in den Schulen veranstalten. Die Gegenwart sollen den Lehrenden Mitteln zur Erziehung bieten. Man will so das Gefühl der Kinder für die Eigenart ihrer Heimat und ihres Volkes beleben, ihnen den Weg zur Freude an der Natur und an künstlerischem Schaffen weisen und schöpferische Kräfte in ihnen lebendig machen. Zur Ausfüllung dieses Planes ist, wie üblich, ein Verein, der Bund für Schul-Kunstaustellungen, gegründet worden. Der Kultusbildungsminister hat dies leicht den Schulverwaltungen mitgeteilt.

Zu dem Automobilklub am Bismarckplatz am 22. September d. J., gegen 4,30 Uhr nachmittags, fand dem die 74-jährige Witwe Frau Bender von hier den Tod fand die Führer des Post-Autos, Hilfskraftwagenführer Willa Conrad von hier, schwere Brustverletzungen und Verbrennungen erlitt, ist, schwerer, daß der verunglückte Hilfskraftwagenführer Conrad so weit wieder hergestellt ist, daß er vor einigen Tagen vernommen werden konnte. Conrad, der mit einem schwer beladenen Post-Auto von Frankfurt kam, hatte den Weg im Reichsbild der Stadt nicht die Frankfurter Straße, sondern über die Bierstädter Straße

dazu, so kommt man auf die Riesenziffer von 2 Millionen, die von keinem anderen Schriftsteller des letzten halben Jahrhunderts erreicht worden ist. — Der Aufruf der Kleist-Stiftung an die deutschen Bühnen, aus dem Ertrag der Festaufführungen zur diesjährigen Kleistfeier einen Beitrag zum Fonds der Kleist-Stiftung zu leisten, hat nun doch noch ein gewisses Echo gefunden. Allerdings ist das Ergebnis noch immer sehr gering; in einen Gesamtbetrag von rund 1000 M. teilen sich die Sächsischen Staatstheater in Dresden, das Landestheater Braunschweig, das Deutsche Nationaltheater Weimar, die Städtischen Bühnen von Hannover, Halle, Bremerhaven und Annaberg i. Sa. Es fehlt bis jetzt Berlin, West- und Südböhmenland und die Bühnen der Hansestädte. — Svenska Morgensbladet will wissen, daß der diesjährige Nobelpreis für Literatur der italienischen Schriftstellerin Grazia Deledda zuerkannt werden wird. — Rudolf Brinkmann, der seit 30 Jahren als Bariton dem Ensemble der Frankfurter Oper angehört, ist nach kurzer Krankheit verstorben. Brinkmann erfuhr sich als Mensch und Künstler in Frankfurt einer leichten Beliebtheit, die bei seinem 25-jährigen Bühnenjubiläum einen starken Ausdruck fand.

Bildende Kunst und Musik. Der Musikwissenschaftler Fritz Schmidt aus Tübingen hat in dem Museum des oberbayerischen Städtischen Burgtheaters das Manuskript eines Requiem in E-Moll von Joseph Haydn gefunden. Es handelt sich um eine bis auf die Violastimme fertige Abschrift. Der Verlag Chr. Friedrich Beyer hat sich bereit erklärt, die Herausgabe des Requiem's zu übernehmen, das Notenmaterial soll bereits im Laufe des Dezember aufführungsfähig vorliegen. — Hugo Helbig (Frankfurt am Main) teilt mit, daß die Handschriftensammlung Dr. Stephan v. Licht (Wien), die am 7. Dezember zur Versteigerung kommt, den Interessenten jetzt schon gezeigt wird. Die Sammlung enthält ein farbiges Blatt von Rubens, Blätter von Cambiolo, Guercino, Nicolas Maes, Tiepolo, Corot, Delacroix, Gauguin, Bissarro, Toulouse-Lautrec, Rodin und viele andere mehr.

Wissenschaft und Technik. Die Hauptversammlung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften findet diesmal in München, und zwar am 11. und 12. Juni 1928, statt.

gen... das... dem... zwei... es... rafen... Aus... fane... war... belm... fahr... Bism... sch... Ger... loren... zu... sich... Gefa... geben... des... Das... furch... und... ist b... ständ... glück...
wur... per... und... steine... ledern... gefühl... Hand... gefühl... einer... graue... Letzte... Dame... der... Gram... aus... Mitte... Gram... hofen... eine... hat... e... Säme... 6... Gürtel... grab... mit... den... Außer... deutsch... hinder... wurde... und... für... ebenf... Herrn... R. S...
in... 10... 10... Ring... erste... den... jehes... die... etwa...
aus... 2... Voll... gelang... „Pau...
band... leine... 9... von... Tage...
monat... tag... 25... hat... den... 10...
Bord...
Person... Sonn... tag... den... Bajazzo... für...
*... im... klein... Komme... (Klavie... soiele... bringen... Woche... Staats...
*... Devis... Wies... erei... eben... Kart... übernom... Duon... (S... loth... und...
U...
Das... ständ... Tage... baugeb... nisse... von... dem... nur... auf... früher... a...

genommen, da er zu Hause halt machte, um sein Beinleid, das auf der Fahrt serrissen worden war, zu wechseln. Mit dem Lastauto nahm er die steile Bierstadter Straße im zweiten Gang. Dieser ging plötzlich in den dritten über, und es gelang Conrad nicht, einen Gang zurückzuhalten. Im rasenden Tempo ging die verhängnisvolle Fahrt bergab. Aus der nächsten Seitenstraße, in die er einbiegen wollte, kamen Radfahrer, die er nicht gefahren mochte. Inzwischen war der Verkehr abgebrochen. An der Kreuzung Bierstadter-Frankfurter Straße sah Conrad in der von der Wilhelmstraße herannahenden Elektrischen eine furchtbare Gefahr, die er abwandte, indem er geradeaus nach dem Bismarckplatz den Kurs nahm in einer Geschwindigkeit, die sich durch das Gefälle der Bierstadter Straße und das Eigengewicht des Lastkraftwagens auf das Höchste gesteigert hatte. Er beabsichtigte, den Wagen, über den er die Herrschaft verloren hatte, nach der Wilhelm- und Luisenstraße auslaufen zu lassen, als er plötzlich die Schattenumrisse einer Frau vor sich bemerkte, die sich auf dem Trottoir bewegte. Auch dieser Gefahr suchte er im letzten Augenblick aus dem Wege zu gehen, indem er den Wagen nach links an den Bordstein des Bismarck-Deumals herumtrieb. Doch es war zu spät! Das Lastauto erlitt die Frau, es überschlug sich, unter furchtbarem Krach das Eisengitter des Deumals umtreibend, und begrub Conrad. Eine große Anzahl von Augenzeugen ist bereits gehört worden. Nunmehr werden die Sachverständigen ihre Tätigkeit aufnehmen, um die Ursache des Unglücks festzustellen.

Diebstahlschronik. Am 29. Oktober, gegen 12 Uhr, wurde einem 50jährigen Invaliden von einer Frauensperson, die etwa 30 Jahre alt, etwa 1,65 Meter groß war, und einen dunklen, länglichen Hut trug, an der Ecke Schiersteiner Straße und Kaiser-Friedrich-Ring, die schwarzleberne Brieftasche mit 70 Rm. Inhalt aus der Rodtasche gestohlen. — Am 2. dieses Monats wurden aus einer Handtasche in einem Geschäftshaus der Langgasse 40 Rm. gestohlen. — Am 4. dieses Monats wurden aus einer Mantel- und Kaiser-Friedrich-Ring 1 Paar hellgraue, neue Damen-Halbschuhe aus Leder mit eingestrichelten Leisten, Marke Bibella, und 1 kleines, schwarzes Damensportemonteur mit 18 Rm. Inhalt gestohlen. — In der Nacht zum 6. d. M. wurde aus einer Wohnung ein Grammophon (Kofferformat) gestohlen. Der Apparat war aus Weißblech, am Boden etwas abgegriffen und in der Mitte des Deckels steht das Weißblech hervor. Mit dem Grammophon wurden 3 Platten mit folgendem Text gestohlen: „Empor zum Licht“, Wehgesang: „Im Wald singt eine Drossel“, „Am Rüdeshheimer Schloß steht eine Linde“, „Ich habe den Frühling gesehen“ und „Der des Scheiden hat erkunden“. — Bei einem Einbruchdiebstahl in eine Schneiderei in der Wilhelmstraße in der Nacht zum 6. d. M. wurden 1 Trenncoat-Mantel, hellgrau, grün mit Gürtel, mit abnehmbarem Futter, 1 Coupon Herrenstoff, grau-braun, Filzgrätenmuster, 1 Coupon Herrenstoff, blau mit Ila kariert, 1 Coupon Herrenstoff, braun mode. Bei den aufgeführten Stoffen handelt es sich um englische Stoffe. Außer diesen wurden noch 1 Coupon dunkel gemusterter deutscher Stoff und 3 reiseidene Krawatten, Wiener Selbsthinder, bunt rot kariert, gestohlen. — In derselben Nacht wurde in ein Herrenschloß in der Kirchstraße eingebrochen und folgende Gegenstände gestohlen: 1 Herrenanzug, passend für schlanke Figur (Größe 45), zweifelhig, 1 Herrenanzug, ebenfalls für schlanke Figur, 1 Herrenhose für unterleichten Herrn und 1 Gummimantel mit der Firmenbezeichnung R. S.

Der Landeskirchentag der Evangelischen Landeskirche in Nassau tritt zu seiner 2. ordentlichen Tagung am Dienstag, den 29. November, in Wiesbaden zusammen. Am 10 Uhr vormittags findet der Eröffnungsgottesdienst in der Ringstraße statt. Anschließend hieran wird um 11 1/2 Uhr die erste Sitzung im Saale des Landeshauses abgehalten werden. Der Landeskirchentag hat sich neben verschiedenen Gelegenheitsvorlesungen vor allem mit dem Rechnungsvoranschlag für die nächsten 2 Jahre zu beschäftigen. Die Tagung dürfte etwa 10 Tage in Anspruch nehmen.

Der 1. Volksunterhaltungsabend am 8. November ist ausverkauft. Der Kartenvorverkauf ist daher eingestellt. Der 2. Volksunterhaltungsabend unter Mitwirkung des „Lehrer-Gesangsvereins“ findet Sonntag, den 27. November, im „Pauken- und Schloßchen“ statt.

Eine Kochkunsttagung. Der Internationale Verband der Köche, Zweigverein Wiesbaden, hält anlässlich seines 10jährigen Jubiläumstages am Mittwoch, den 9. November, im Pauken- und Schloßchen, Sonnenberger Straße, von morgens 10 Uhr bis abends 6 Uhr eine Kochkunsttagung ab.

Deutsche demokratische Jugend. In den Wintermonaten finden die Gruppenabende statt Dienstag Donnerstag, abends 8 Uhr, im Gruppenheim, Luisenstraße 26, 2. st. Die nächste Zusammenkunft findet am Donnerstag, den 10. November, statt.

Vorbereitung über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Wegen mehrfacher Erkrankungen im Personal muß die Erstaufführung von „Ernani“ am Sonntag, den 13. d. M., verschoben werden. Am Donnerstag, den 10. d. M., wird nunmehr „Cavalleria rusticana“ und „Bohème“ aufgeführt werden in Stammreihe B. Die bereits für Donnerstag gelösten Karten bleiben gültig.

Kurhaus. Bei dem morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses stattfindenden Konzert von Kommerzienrat Leo Schützendorf und Cornelius Garniawski (Klavier), wird Herr Garniawski u. a. die sehr selten geübte „Don Juan-Fantasia“ von Frz. Liszt zum Vortrag bringen. — Das nächste Zöllnerkonzert findet Freitag dieser Woche statt. Solistin: Frieda Leider (Sopran) von der Staatsoper Berlin.

Aus dem Vereinsleben.

Einem heiteren bunten Abend mit Tanz unter der Leitung: „Karnevalserwachen 1928 in Groß-Wiesbaden am Rhein“ veranstaltet der Orchesterverein „Philharmonie“ am Freitag, den 11. Nov., abends 8 1/2 Uhr, im Kasino (Friedrichstraße). Der Mainzer Karnevalsteater „Schlotthauer“ hat die Leitung dieses Abends übernommen. Außerdem wirken u. a. mit: Fränze Schneider-Dixon (Soubrette), Inseborg Inden (Tänzerin), Max Sudlatz und Heinz Schnabel.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Weinbau im Ländchen.

Das Ländchen ist seines vorzüglichen Bodens und der günstigen klimatischen Verhältnisse wegen in hervorragendem Maße zum Weinbau geeignet. Die Hälfte des heutigen Weinbaugebiets liegt in der Gemarkung Hochheim, deren Erzeugnisse weitbekannt sind, während in dem eigentlichen Ländchen noch heute noch vorhandene Weinbergselände (1927) nur auf 18 bis 20 Morgen geerntet werden kann. Das war früher anders. Wir lesen in einer Chronik, daß im Länd-

chen im 14. und 15. Jahrhundert sehr viel Wein angebaut wurde. Damals stellte man nach den Worten des Chronisten den Ländchenwein mit dem in gewöhnlichen Lagen gewachsenen Hochheimer gleich. Auch noch im 16. Jahrhundert schätzte man ihn. 1526 lautete beispielsweise niederländische Händler fast die ganze Weinerte des Ländchens. Der 30jährige Krieg drückte auch dem Ländchen seine Spuren auf. Von der schon gepflegten Weinkultur blieb kaum noch etwas übrig; doch nahm man bald die Anpflanzung neuer Reben vor. Im 18. Jahrhundert gab's wieder einen blühenden Weinbau, der durch intensive Pflege im 19. Jahrhundert noch zunahm. 1845 erzielte z. B. Hochheim 60 Stüd Wein, während in den Ländchensgemarkungen Ballau 10 Stüd und Nordenstadt vier Stüd geerntet wurden. Im Jahre 1846 gab es einen vollen Herbst. Hochheim erntete 395 Stüd, Ballau und Nordenstadt 20 Stüd. Der Menge nach hebt sich 1857 als Reinstjahr ab; auch war es kein schlechter Tropfen. Nordenstadt erntete auf 50 Morgen 26 Stüd 4 Ohm, Ballau auf 213 Morgen 60 Stüd und Hochheim auf 590 Morgen 389 Stüd 4 Ohm. Ein Ohm wurde im Ländchen mit 40 und in Hochheim mit 70 Gulden bezahlt. Eins der besten Weinjahre war das Jahr 1865, von dem man noch heute erzählt. Hochheim erzielte von 575 Morgen 2407 Ohm weissen Wein (1 Ohm kostete 60—70 Gulden), Ballau von 200 Morgen 641 1/2 Ohm und Nordenstadt von 50 Morgen 300 Ohm. Gute Weinjahre waren für das Ländchen noch 1893, 1896, 1897, 1911, 1912 und 1921. Auch der diesjährige Herbst entspricht infolge der letzten sonnigen Wochen einen guten Tropfen, wenn auch der Traubenehang viel reichlicher sein könnte.

Hochheimer Markt.

el. Hochheim, 7. Nov. Der heutige Pferde-, Rindvieh- und Krammarkt hatte sich bei günstiger Witterung eines guten Besuchs zu erfreuen. Schon gestern hatte sich namentlich aus unsern benachbarten Großstädten eine große Anzahl von Marktkaufen eingefunden. In den Straßen und auf dem Marktplatz wogte der Verkehr, in den Wirtshäusern und Straußwirtschaften, wo die Jugend dem Ländchen ludigte, und die Alten dem „Alten“ und „Neuen“ tapfer zusprachen, ging es hoch her. Auf dem Pferdemarkt waren etwa 600 Pferde aufgetrieben, alle Qualitäten waren vertreten, edle Rassenpferde, kräftige Arbeitspferde und Schladtpferde. Der Handel war lebhaft und es wurden durchweg hohe Preise erzielt. Der Rindviehmarkt war mit über 100 Stüd besetzt; sehr gesucht, aber wenig vorhanden, waren frischmelkende und trüchtige Kühe. Auch das aufgestellte Jungvieh war rasch ausverkauft und gute Preise dafür erzielt. Schweine waren diesmal nicht aufgetrieben. Der Krammarkt geht immer mehr zurück, nur die „wahren Jakob“ verstehen es immer noch, unter den dröhligen Redewendungen, ihre Ware anzupreisen und an den Mann zu bringen. Der Juraus zeigte wieder reiche Abwechslung: Schiffschaukeln, Hippodroms, Varietés, Seiltänzer, viele Schaubuden. Auf dem Pferdemarkt fehlten auch die Zigeuner nicht; Wagen mit Weibern und Kindern und sonstigen umherziehenden Habseligkeiten, gaben dem Marktleben ein abenteuertes Gepräge.

Ein Fassadenkletterer abgeschossen.

— **Sad Homburg, 7. Nov.** Ein Einbrecher versuchte in der Nacht zum Sonntag, in eine an der Begkratzung Ober- und Niedererlenbach gelegene alleinstehende Villa einzubrechen. Er kletterte an der Veranda empor, muß aber so viel Geräusch gemacht haben, daß ein Hausbewohner erwachte. Dieser nahm kurz entschlossen sein Gewehr zur Hand und schoß dem Einbrecher in die Beine. Mit einem Schreien knietes er in die Villa gebückt und nach der Veranda eines Arztes in die Klinik nach Bittel überführt. Seine Komplikationen haben sich angeblich per Auto aus dem Staube gemacht. Der unschuldig gemachte Einbrecher soll früher als Knecht in Gonsenheim in Dienst gewesen sein.

Schiffsunfall auf dem Rhein.

!! **Altmannshausen a. Rh., 7. Nov.** Ein schwerer Schiffsunfall hat sich vergangene Woche im Rhein bei Altmannshausen ereignet. Als der Radschleppdampfer „Damco 21“ mit mehreren Anhangsfähnen auf der Talsahrt das Binger Loch passierte, raste der beladene Kahn „Friedrich Eugen“ des Schiffers Klee aus Hamm bei Worms an den Bingerlöcherellen und zog sich dabei in mehreren Räumen Ledage zu. Der Schleppzug kam gerade noch soweit, daß er den havarierten Kahn, in welchem inzwischen bereits das Wasser eingedrungen war und der zu sinken drohte, bei Trechtshausen abwerfen konnte. Dort ließ man ihn, um nicht das Fahrwasser zu behindern, auf die sogenannte Koffel auflaufen, wo er dann sank. Die Schifferwohnung konnte noch rechtzeitig geräumt werden. Der Kahn hat über 600 Tonnen Zement geladen, der für Holland bestimmt war.

!! **Niederrhausen, 8. Nov.** Die hiesigen, dem Landkreis Wiesbaden gehörenden beiden Heime waren das ganze Jahr hindurch stark besetzt. In dem Kindererholungsheim im weissen von Frühjahrs bis Herbst insgesamt 391 Schüler und Schülerinnen. Zu dem am 9. Januar 1928 beginnenden 6wöchigen Winter-Erholungsurlaub liegen bereits Anmeldungen in größerer Zahl vor. 1927 wurden insgesamt 5 Gruppen aufgenommen.

sw. **Mainz, 7. Nov.** Der bekannte Mainzer Volkspoeet und Karnevalsredner August Fürst ist 67 Jahre alt geworden. Er war Mitbegründer des seit 1899 bestehenden Mainzer Karnevalsclubs und einer der humorvollsten und schlagfertigen Redner der Mainzer Karneval. Der Mainzer Karneval verliert in ihm eine seiner stärksten und begabtesten Stützen.

× **Hershausen, 7. Nov.** Vorarbeiter Heinrich Gintel von hier, der im 50. Dienstjahre bei der Wasserbauverwaltung steht, wurde mit einem Anerkennungsdiplom des Reichspräsidenten von Hindenburg ausgezeichnet.

× **Von der Lahn, 7. Nov.** Die Weinlese ist in den Weinbaugebieten Nassau, Oberhof und Weindorf nunmehr beendet. Es ergab sich ungefähr 1/2 Herbst. Die Mostgewichte betragen je nach Lage 60—70 Grad nach Dehale.

— **Darmstadt, 7. Nov.** Am Samstag wurde am Ausgang des Ortes Griesheim bei Darmstadt ein junges Paar von farbigen Soldaten der Besatzungsarmee überfallen. Der junge Mann erhielt Schläge ins Gesicht, während das Mädchen von ihnen in die Richtung des Waldes verschleppt wurde. Auf ihre Hilferufe eilten mehrere Einwohner hinzu, die die Verfolgung der Täter aufnahmen, ohne jedoch Erfolg zu haben. Das Mädchen hat sich sofort, von den Farbigen zurückgelassen, auf Umwegen nach Hause begeben können. Die Täter konnten am Sonntagfrüh auf Betreiben der französischen Kommandantur festgenommen werden.

— **Mannheim, 7. Nov.** Drei Knaben gruben gestern am Abhang eines Saggerloches bei Sanddorf eine Höhle. Möglicherweise die Höhle in sich zusammen und begrub einen 15-jährigen Knaben. Der Junge konnte erst eine halbe Stunde später ausgegraben werden, verstarb jedoch auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Gerichtssaal.

* **Der Marienborner Bahntassenraub vor dem Mainzer Schwurgericht.** Der 26jährige Arbeiter Reinhold Wegner aus Nieder-Dolesleben-Budenburg, der 30jährige Invalide Bergmann Kaspar Kolt aus Sedum und der 24jährige Schlosser Arthur Knoll aus Magdeburg, sämtlich erheblich vorbestrafte, gemeingefährliche Verbrecher, hatten sich zu einem Bunde zusammengeschlossen, um gemeinschaftlich in abgelegenen Gehöften, Bahnhöfen usw. Raubüberfälle zu verüben. Sie bewaffneten sich mit Revolvern, drangen nachts in das Reichsbahnstationsgebäude Marienborn bei Mainz ein, verhinderten die dort diensttuenden Beamten durch Drohung mit Erschießen am Hilferufen und taubten die Stationskasse mit 170 Mark Inhalt. Die Verfolgung verhinderten sie durch Revolverkugeln, die jedoch niemand trafen. Als die Angeklagten am nächsten Tage im Mainzer Hauptbahnhof festgenommen werden sollten, bedrohten sie die Kriminalbeamten mit Erschießen, wurden aber dann doch überwältigt. Der Angeklagte Wegner ist wegen Mordes, begangen bei einem Raubüberfall in Thüringen als 15jähriger Junge mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter zu 12 Jahren Gefängnis verurteilt worden, von denen er 10 Jahre kurz vor dem Raubüberfall in Marienborn verbüßt hatte. Das Gericht erkannte die drei Angeklagten des schweren Raubes und Einbruchdiebstahls sowie lebensgefährlicher Bedrohung für schuldig und verhängte folgende Strafen: Wegner 5 Jahre Gefängnis, Knoll 6 Jahre Zuchthaus und Kolt 4 1/2 Jahre Gefängnis. Den Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

* **Freisprechendes Urteil im Rüsselsheimer Explosionsprozess.** In der Rüsselsheimer Blechemballagenfabrik waren vor einem Jahre zwei Arbeiter aus Mainz und Wiesbaden infolge einer Gasolin-Explosion getötet worden. Eine Anklage gegen den Fabrikbesitzer, Ingenieur August Dauth, wegen fahrlässiger Tötung endete am Bezirks-Schöffengericht Darmstadt durch Freisprechung. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde die Sache noch einmal vor der Strafkammer in Darmstadt verhandelt. Das Urteil lautete ebenfalls auf Freisprechung, denn es wurde durch die Beweisaufnahme festgestellt, daß beide Verunglückten an ihrem Tode selbst die Schuld tragen, als sie einem ausdrücklichen Verbot des Angeklagten zuwider den Raum, in welchem am Tage vorher eine Gasolinexplosion stattgefunden hatte, betraten. Die Kosten des Verfahrens beider Instanzen werden der Staatskasse zur Last gelegt.

* **Zweimal zum Tode verurteilt.** Vom Schwurgericht in Rempten wurde nach zweitägiger Verhandlung der Kärer Hsemaver aus Oberhof wegen zweier Verbrechen des Mordes zum Tode verurteilt. Der Angeklagte hatte im April 1924 seine Geliebte, die ein Kind von ihm geboren hatte, in einen Hinterhalt gelockt, sie dort mit einer Schaufel niedergeschlagen und ihr mit einem Messer tödliche Stiche am Hals beigebracht. Sodann tötete er sein eigenes Kind, das seine Geliebte mitgebracht hatte, mit den Füßen und verscharrte dann beide Leichen.

* **Vier Monate Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung.** Vor dem Schöffengericht in Kottbus hatte sich der Hilfsstrafenwärter Wittgen wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu verantworten. Der Angeklagte hatte vergessen, die Schranken eines Bahnüberganges zu schließen, wodurch ein Auto von der Lokomotive eines Zuges erlöst wurde. Der Inasse Oberregierungsrat Darisch wurde getötet. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten, billigte ihm aber eine dreijährige Bewährungsfrist zu.

Handelsteil. Ein schwarzer Montag.

Einen der besten Barometer für die politische Lage und die wirtschaftlichen Zustände hat noch stets die Börse abgegeben. Die Börse erlebte nun am Montag wiederum einen schwarzen Tag. Die Kursrückgänge betragen bei einzelnen Werten 20—30 Prozent, doch waren auch höhere Kurseintrünge zu verzeichnen, z. B. bei den Aktien der „Bereinigten Glasstoff“, die um 46 Prozent nachgaben. Auch die Nachbörse war flau.

Tragt man nach den Ursachen, so hört man, daß die neuen Kursstürze durch die ungenügenden Erklärungen der Bereinigten Stahlwerke A. G. über die Rentabilität ihres Konzerns veranlaßt wurden. Der Hauptgrund war aber die Auflösung des Reparationsagenten Pariser Gilbert über die Finanz- und Wirtschaftslage des Deutschen Reiches, wie sie in der Denkschrift vom 20. Oktober, die am Samstag veröffentlicht wurde, enthalten ist. Darüber stimmen alle Bösftaner überein, mögen sie sich nun politisch zur Linken oder zur Rechten belagern.

Dazu kam der durchaus ungünstige Eindruck und Widerhall, den die Denkschrift des Entschädigungsagenten in den Vereinigten Staaten Nordamerikas fand. Die New Yorker Bundesreferendat hat am Samstag der amerikanischen Presse den vollen Wortlaut der Denkschrift ausgehändigt und damit den Wunsch bekundet, daß die Äußerungen Pariser Gilberts möglichst ausgiebig zur Kenntnis der amerikanischen Öffentlichkeit kommen. In Börsenkreisen knüpfen sich daran noch besondere Kombinationen hinsichtlich der nächsten Zukunft der amerikanischen Kreditpolitik gegenüber der deutschen Wirtschaft, weil allgemein bekannt ist, daß Benjamin Strong, der Gouverneur der New Yorker Reservebank, in stetiger enger Fühlungnahme mit Pariser Gilbert und dem deutschen Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht steht.

Dazu kommt die Meldung des New Yorker „Journal of Commerce“ aus Washington, daß das Memorandum des Reparationsagenten völlig mit den Ansichten des Staatsdepartements übereinstimme. In Wallstreet habe man schon seit längerer Zeit mit einem derartigen Schritt des Entschädigungsagenten gerechnet. Die ganze angelsächsische Presse schrieb pessimistische Erläuterungen zu dem Briefwechsel zwischen Pariser Gilbert und Dr. Köhler, und die Washington Post charakterisierte bereits am Sonntag Gilberts Warnung an die deutsche Regierung als eine gleichzeitige Warnung des Treuhänders für Reparationszahlungen an die amerikanischen Geldgeber.

Von besonderer Bedeutung sind auch die Gedanken, die man sich über die Quellen machte, aus denen der Entschädigungsagent seine Kenntnisse von der deutschen Wirtschafts- und Finanzpolitik hermah. Pariser Gilbert stehen nicht nur sämtliche amtlichen Verlautbarungen zur Verfügung, er unterhält weiterhin nicht bloß einen regen Meinungsaustausch mit dem Reichsfinanzministerium, er ist auch als Gesellschafter eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Reichshauptstadt und auf den großen Gesellschaften ein regelmäßiger Gast. Die Männer, die ihn hier umgeben, rekrutieren sich aus den Spizen der deutschen Wirtschaft, der

Bankwelt und den höchsten Reichs- und Staatsbeamten. Die Männer aus dem Wirtschaftslieben und der Doctinans überwiegen aber ganz bedeutend. Die sich daraus ergebenden Rückschlüsse sind naheliegend.

Frankfurter Börse.

Table with columns for Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, Brauereien, Industrie-Aktien, and various sub-sections like Metallbank, Oest. Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Bergw.-Aktien, Brauereien, Industrie-Aktien, and various sub-sections like Duderus, Eufelberg, etc.

Table with columns for Brauereien, Industrie-Aktien, and various sub-sections like Hennig, Mäx, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Table with columns for Industrie-Aktien, and various sub-sections like Accumulatoren, Adler, etc.

Berliner Börse.

Table with columns for Staatspapiere, Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Table with columns for Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and various sub-sections like 10% Pr.-Cred.-Anst., etc.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Table with columns for Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Kurse der Frankfurter Börse vom 7. Novbr.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Table with columns for D. Auslösungsscheine, D. Reichsanl. Abl. Sch., etc.

Berliner Effektenträgerverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 8. Nov. (Wg. Drahtbericht.) Im heutigen Borsenverkehr ist eine gewisse Beruhigung festzustellen.

Günstig kommentiert wird, daß die deutschen Anleihen gestern in New York trotz der schwachen Berliner Börse recht widerstandsfähig gewesen sind.

Die Kurse, die man hört, liegen mehrere Prozent höher, doch bleibt die Spekulation zurückhaltend, da sich noch nicht übersehen läßt, ob die gestrige Börse nach Exekutionen zur Folge haben wird.

Am Devisenmarkt hörte man Paris 124,01, Mailand 89,15, Spanien 28,70, Dollard 12,07, Pfund gegen Kabel 4,8705, Dollar 4,1930, Ven 4,6300.

Am Effektenmarkt wurden die nachstehenden Kurse bekannt: Danag 128-129, Norddeutscher Lloyd 131-132, Siemens 245 (Geld), Gesfired 249 (Geld), J. G. Farben 260 (Geld), Rheinisch 148,50 (Geld).

Erfaltet? Jay's echte Codener Mineral-Pastillen werden Ihnen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung nützliche Dienste leisten.

Warme Schlüpfer für Damen und Kinder. Advertisement for warm slippers.

Baumwoll-Schlüpfer 1.20, Flausch-Schlüpfer 1.50, Seide mit Flausch 2.10. Advertisement for slippers.

Flor-Ribbed 4.50, Wolle mit Seide 4.90, Kunstseiden-Schlüpfer 1.90. Advertisement for slippers.

Unterzieh-Schlüpfer 0.95, Kinder-Schlüpfer 0.85, Kinder-Schlüpfer 0.85. Advertisement for slippers.

Prinzess-Röcke für Damen: in Kunstseide, Wolle mit Seide und ganz Wolle; für Kinder: in Kunstseide, die allerneuesten Farbensortimente.

Strumpfhäuser Poulet. Advertisement for stockings.

Panflavin-Pastillen. Advertisement for Panflavin tablets.

Winterkur für Nervenranke. Advertisement for a winter cure for nervous disorders.

L. Schweneck. Advertisement for L. Schweneck, including a map of Wiesbaden.

Sport.

Fußball.

Kreisliga Rhein-Main.

F. Vag. Nombach — F. B. Biebrich 02 1:0. Trotz dieser Niederlage bewies die Biebricher Mannschaft, daß sie wieder stark im Kommen ist. Sie gestaltete das Treffen während der 2 mal 45 Minuten völlig offen und wurde lediglich kurz nach Beginn einmal überrumpelt, was allerdings für den Sieg der Nombacher ausschlaggebend war. — Die größte Überraschung leistete sich abermals Kastel, das sich auf eigenem Platz von Germania Weibach 1:2 schlagen ließ. Damit sind die Meisterschaftsaussichten der Fußballvereine, die lange Zeit in der Tabelle führte, gewaltig gesunken. Geisenheim, das die F. Vag. Raunheim 3:2 schlug, führt gemeinsam mit Sp. B. Flörsheim in der Tabelle, dicht gefolgt von F. Vag. Nombach. Borussia Rüsselsheim fügte dem letztsonntäglichen Sieg einen weiteren großen Erfolg zu. Das 6:1 gegen Olympia Weifenau beweist abermals die Erstarbung der Ovestädter, die mächtig vorwärts drängen.

Die Tabelle:

1. F. B. Geisenheim	10	7	1	2	31:13	15
2. S. B. Flörsheim	10	7	1	2	31:20	15
3. F. Vag. Nombach	10	6	2	2	28:14	14
4. F. Vag. Kastel	11	5	3	3	23:16	13
5. S. B. Rostheim	11	6	1	4	21:18	13
6. Borussia Rüsselsheim	10	5	2	3	29:21	12
7. Germania Weibach	11	5	1	5	23:29	11
8. Olympia Weifenau	9	5	—	4	21:24	10
9. Sp. B. Raunheim	10	4	1	5	22:14	9
10. S. B. Gonfenheim	10	3	1	6	15:19	7
11. F. B. Biebrich 02	11	2	1	8	14:27	5
12. Mainz 07	11	—	—	11	9:53	—

A-Klasse:

Die Wiesbadener Vereine waren spielfrei. Das einzige Treffen von Bedeutung stieg in Schierstein, wo der Tabellenführer mit äußerster Mühe den S. B. Dohheim 1910 gerade mit 1:0 abfertigen konnte. Schierstein, das in Wiesbaden im Kampf gegen die Spielvereine nicht besonders imponierte, scheint in seiner Form stark zurückgegangen zu sein. — Von den übrigen Ergebnissen wurde bisher noch nichts bekannt.

B-Klasse:

Im Kampf um die Tabellenführung setzten Riders Wiesbaden 6:4 über den Eisenbahnsportverein nach einem von Anfang bis zum Schluß ebenso aufregendem wie spannendem Treffen. Die Eisenbahner rissen zunächst mit 3 Toren die Führung an sich, mußten sich jedoch bis zur Pause noch mit 3:3 den Ausgleich gefallen lassen. Noch einmal ging Eisenbahn-S. B. in Führung, aber in heftigem Endspurt überwand Wiesbadener Riders noch 3 mal die gegnerische Verteidigung, damit den Sieg sicherstellend.

Das Länderwettbewerb Österreich — Italien endete mit einem glücklichen 1:0-Sieg Österreichs. Der Kampf fand in Bologna vor 30 000 Zuschauern statt. Der Länderkampf Schweiz — Schweden endete 2:2 (2:2). — In Berlin stieg auch ein Fußballstädtekampf Berlin — Stockholm 2:2 waren das Ergebnis, nachdem die Nordländer bei der Pause mit 2:0 noch in glatter Führung gelegen hatten. — In den Verbandsspielen in Norddeutschland fiel im Hamburger Bezirk die Vorentscheidung. S. S. B. besiegte seinen härtesten Rivalen Viktoria 2:0. — Die für den Länderwettbewerb Deutschland — Holland in Aussicht genommene deutsche Länderelf tritt in folgender Aufstellung in Köln an: Tor: Stuhlhaus (Nürnberg); Verteidigung: Falk (Wader München), Kugler

(Nürnberg); Salks; Seidlamp (Düsseldorf 99), Raib (Nürnberg), Weber (Wader München); Sturm: Reinmann (Nürnberg), Hofmann (Meerane), Pöttinger (Bayern München), Kusorra (Schalle 04), Hoffmann (Bayern München).

Sportverein E. B. — Jugend-Abteilung. Resultate vom Sonntag: 1. Jugend — Borussia Worms 1. Jugend 1:0; 1b-Jugend — Fußballsportverein Frankfurt A 2 Jugend 3:0; 1c-Jugend war Gast bei der 1. Jugend des Sportvereins 1912 Mainz — Rostheim und siegte mit 3:1 — auf dem Rostheimer Platz eine respektable Leistung!; die 2. Jugend unterlag bei möglichem Spiel in Rostheim gegen die 2. Jugend des Sportvereins 1912 2:7. Die 1. Schülermannschaft schlug die 1. Schülermannschaft des Sportvereins 1912 Mainz — Rostheim mit 2:0. Die Schüler sind bis jetzt noch ohne Niederlage und stehen in den Meisterschaftsspielen an der Spitze der Tabelle.

Handball in der D. L.

In der Verbands-Sonderklasse

imponiert der in überzeugender Weise errungene 7:2-Sieg der „Eintracht“ Wiesbaden in Neukirch-Küllz, den wir bereits mitteilten.

Turnverein Biebrich lieferte in veränderter Aufstellung dem T. V. Kastel ein ebenbürtiges Spiel. Da auf dem Kasteler Platz nur sehr schwer Punkte zu holen sind, bedeutet die knappe 2:3-Niederlage für die Wiesbadener Vorstädter einen Achtungserfolg.

In Schierstein erschien kein Schiedsrichter. Die beiden Gegner T. V. Schierstein und T. V. Worms 1919 trugen unter anderer Leitung trotzdem ein Spiel aus, das 2:2 endete.

Die Gaumeisterklasse

wartet insofern mit einer Überraschung auf, als es Turnerbund Wiesbaden nicht gelang, mehr als einen Punkt vom Tabellenletzten Geisenheim mitzubringen. Allerdings waren die Gäste nur mit 10 Mann angetreten. Die Aussichten der Wiesbadener auf die Gaumeisterschaft sind wieder um ein Beträchtliches gefallen.

„Eintracht“ 2. Mannschaft lieferte dem Tabellenletzten T. V. Rudesheim 1. Mannschaft ihr vielleicht bestes Spiel dieser Runde und blieb nur 2:3 geschlagen.

Die Spiele der A-Klasse

endeten mit hohen Siegen von Turnerbund 2. Mannschaft und „Eintracht“ 3. Mannschaft. Der Tabellenletzte (Turnerbund) blieb auf Grund verständnisvollerer Zusammenspiels und besserer Schußvermögens mit 7:0 über T. V. Schiersteins 2. Mannschaft siegreich.

„Eintracht“ 3. Mannschaft gab ihrem Gastgeber, der 2. Mannschaft des T. V. Biebrich trotz Ersatz mit 9:1 Toren das Nachsehen.

Die B-Klasse meldet folgende Ergebnisse: T. V. Winkel 1. Mannschaft — T. V. Biebrich 3. Mannschaft 5:1; T. V. Rauenthal 1. Mannschaft — T. V. Dohheim 2. Mannschaft 0:0; T. V. Bad Schwalbach 2. Mannschaft — „Eintracht“ 4. Mannschaft (10 Mann) 3:1. Turnverein Winkel führt hier mit bedeutendem Punktvorsprung die Tabelle an.

Das Jugendspiel T. V. Biebrich — „Eintracht“ Wiesbaden endete nach beiderseits gleichwertigen Leistungen 2:2.

In der Damenklasse

überraschten die „Eintrachtlerinnen“ durch ihren 1:0-Sieg über den bereits feststehenden Meister T. V. 1817 Mainz, diesem somit die einzige Niederlage beibringend.

Die Damen des „Turnerbunds“ holten sich in Gustavsburg ohne Anstrengung die letzten 2 Punkte, da der Gegner es vorzog, nicht anzutreten.

Tabelle der Verbands-Sonderklasse:

Eintracht Wiesbaden	8	6	1	1	33:13	13
T. V. Schierstein	7	5	1	1	17:9	11
T. V. Kastel	8	5	3	—	23:19	10
T. V. Worms 1910	8	3	5	—	20:18	6
T. V. Neukirch-Küllz	8	2	1	5	17:37	5
T. V. Biebrich	7	—	1	6	5:19	1

Gaumeisterklasse:

T. V. Rudesheim	6	4	2	—	15:11	10
Turnerbund Wiesbaden	7	3	2	2	22:13	8
T. V. Bad Schwalbach	6	3	—	3	17:13	6
„Eintracht“ Wiesb. II.	7	2	1	4	9:20	5
Turnerf. Geisenheim	6	1	1	4	10:16	3

* **Kadspart.** Der Gau 69 Wiesbaden des Bundes Deutscher Radfahrer hatte mit der am Sonntag, den 6. Nov., in Bierstadt stattgefundenen Austragung der Gaumeisterschaften für 1927/28 einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Den kampfgewohnten Mannschaften des Kadspartklubs „Opel“ 1907 Wiesbaden gelang es, die Mannschaften des Kadspartvereins „Diamant“ Wiesbaden im 2er und 3er Radball mit 9:2 und 7:0 zu bezwingen und so erneut die Gaumeisterschaft zu erringen. Die Ergebnisse der einzelnen Konkurrenzen sind folgende: 6er Jugendreigen: 1. Kadf.-Klub 1900 Bierstadt 8,05 Punkte, 2. Kadspartfreunde 1923 Bierstadt 7,42 P., 3. Kadf.-Klub 1894 Erbenheim 7,39 P., 4. Kadf.-Verein 1904 Wiesbaden 6,84 P.; 6er gemischter Reigen (3 Damen, 3 Herren): 1. Kadf.-Klub 1900 Bierstadt 7,79 P., 2. Kadspartfreunde 1923 Bierstadt 7,74 P.; 1er Kunstfahren (Gaumeisterschaft): 1. A. Dörr Erbenheim 214,0 P., 2er Kunstfahren (Gaumeisterschaft): 1. Merten-Dörr Erbenheim 237,3 P., 2. Reinemer-Pradt Erbenheim 144 P.; 6er Kunstreiten (Gaumeisterschaft): 1. Kadf.-Verein Dellenheim 8,54 P., 2. Kadf.-Verein 1894 Erbenheim 8,46 P. (Beide Konkurrenzen erreichten nicht die für die Meisterschaft erforderlichen 10 Punkte). 2er Radball (Gaumeisterschaft): 1. Kadspartklub „Opel“ 1907 Wiesbaden, 2. Kadspartverein „Diamant“ Wiesbaden; 3er Radball (Gaumeisterschaft): 1. Kadspartklub „Opel“ 1907 Wiesbaden, 2. Kadspartverein „Diamant“ Wiesbaden. Als Abschluß des diesjährigen Sportjahres findet am kommenden Sonntag in Erbenheim (Saalbau „Zum Löwen“) die Siegerehrung statt, wobei alle Siegermannschaften erneut ihre Kunst zeigen werden.

* **Das Brüsseler Sechstagerrennen.** Am Sonntagabend 11 Uhr ging das Brüsseler Sechstagerrennen mit folgendem Ergebnis zu Ende: 1. Sellier-Duran (Belgien) 484 Punkte, 2. Gebrüder Standaert (Belgien) 341 Punkte, 3. Debaets-Stodeland (Belgien) 256 Punkte. Die Spitzenmannschaft legte 332 Kilometer zurück.

* **Schach.** Am letzten Samstag gab Meister Davidmann aus Mainz im Spiellokal des hiesigen Schachklubs, Restaur. Bierstall, Bärenstraße, eine Simultanoerstellung, die sich eines regen Besuchs zu erfreuen hatte. Von den 20 gleichzeitig gespielten Partien gewann der Simultanpieler 11, verlor 5 und machte 4 unentschieden. Ein hübsches Ergebnis, wenn man bedenkt, daß auch die stärksten Spieler des Klubs am Kampfe teilnahmen. Nach fünfständiger Dauer war die Schlacht geschlagen. Meister Davidmann hat sich erboten mit fünf Siegern demnächst einen Reihenkampf ohne Anstich der Bretter auszutragen. — Der Städtewettbewerb des Wiesbadener Schachklubs mit Mainz, mußte um einige Wochen vertagt werden, da der dortige Verein zunächst noch Verpflichtungen mit anderen Städten zu erfüllen hat. — In dem Meisterwettbewerb in Buenos Aires wurde auch die letzte Partie remis. Augenblicklicher Stand: Aljechin 4, Capablanca 2 gemommene Partien gegen 18. Remis.



Sie tun es für sich,

aber auch für Ihre Umgebung, wenn Sie „4711“ regelmäßig gebrauchen. Sie selbst empfinden den belebenden Duft als eine Wohltat für Ihre Nerven. Die Frische, die „4711“ um Sie verbreitet, wirkt angenehm und wohltuend auch auf andere.

4711 Kölnisch Wasser

4711 Kölnisch Wasser-Seife * 4711 Kölnisch Wasser-Badesalz

Badhaus „Zwei Böde“
Sälzergasse 12.
Badezellen
mit Chaiselongues
Vorsitz, geeignet zur Kur
für Einheimische. 1967

Kölner Schmarzbrot täglich frisch geschnitten
Grahambrot in bekannt guter Qualität
Versand sämtlicher Backwaren nach allen Stadtteilen. 1991
W. Maldaner, Marktstr. 34, Tel. 6617.

Alle
Pelzwaren

Prima Kürschnerarbeit
Elegante Ausstattung
Richtige Paßformen
Maßanfertigung
Bestes Material
Alle Pelzarten
Große Auswahl

Pelz-Mäntel
Pelz-Jacken
Herrenpelze
Sportpelze
Kragen
Kolliers
Besätze

von
heute bis Weihnachten im Preis

25-50%
reduziert.

Pelz-Schneider

Kürschnerei
Wiesbaden **Webergasse 1** im Nassauer Hof.

Samt Seide

Helvetia, reine Seide, in großem Farbensortiment, für leichte Kleider, 85/90 cm breit. . . . Mtr. **3.75**, **2.45**

Marocaine, farbig Kunstseide, doppeltbreit. Mtr. **3.75**, **3.50**

Crêpe de Chine in reich. Farbauswahl, 96/100 cm Mtr. **9.50, 8.75, 6.75**, **3.75**

Veloutine, Wolle mit Seide, samtweiche Qualität, moderne Farben, ca. 100 cm br. . . Mtr. **10.00, 9.75**, **8.75**

Crêpe Georgette, feinfäd. eleg. Ware, für das elegante Gesellschaftskleid, 96 cm breit. . Mtr. **8.75**, **7.50**

Japon, reine Seide, in kräftigen, leuchtenden Farben, für Lampenschirme, 90 cm br., Mtr. **5.90, 4.50**, **3.05**

Taffetseide, die große Mode f. Stükl., i. hellen u. dunkl. Farben, 85 cm br. Mtr. **8.90, 6.90**, **3.95**

Ottomane-Faconné, m. Abseite, schwarz, 130 cm breit, für eleg. Wintermäntel. . . Mtr. **19.75**, **12.75**

Taffet in modernen Karos, 85 cm breit, für aparte Stilkleider, Mtr. **9.50**, **9.50**

Kunsts. Jacquards und halbs. Damassé f. Kost.-u. Mantel, f. eleg. Must. u. Farb., 84 cm, Mtr. **5.80, 3.40, 2.95**, **1.50**

Kunsts.-Trikot für Unterkleid. u. Wäsche, schwarz, farb. u. gestr., 140cm breit, extra schwere Qualit., Mtr. **4.50**, **4.50**

Crêpe de Chine, neueste Druckm., in hochmod. Farbstellungen, 96 cm breit. . Mtr. **15.50, 14.50, 13.50**, **9.75**

Don vornehmste Wirkung hat mo-
dernen ist ein Abendkleid aus Samt oder
Seide. Mainz vornehmste große Überwurf
wird Sie nun so nahe anzuhängen, als die
Praxis sich in kleinen Größen bewegen

Crêpe Georgette, bedr., moderne Blumenmuster, f. leichte Gesellsch.-Kleider, 96 cm br., Mtr. **15.80, 14.75**, **9.50**

Marocaine, Kunstseide, bedruckt, ca. 96/100 breit. . . . Mtr. **3.75**, **3.75**

Wachseide (Kunstseide) in neuen Dessins. . . Mtr. **95**, **65.50**

Wachsamt 70 cm breit in vielen Farben. . . . Mtr. **1.95**, **1.95**

Lindener Körper-Samt, gute flor-feste Qualität, 70 cm br., schwarz und farbig. . . . Mtr. **6.90**, **6.90**

Velour-Chiffon, schwarz und farbig, eleg. glanzreiche Qualit., ca. 90 cm breit. . . . Mtr. **16.50**, **16.50**

HANS KAUFHAUS
Jasching
Das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise

Für jedes Heim

günstige Gelegenheit zur Anschaffung von prima deutschen und Perser Qualitäts-

Teppichen

ohne Anzahlung, lieferbar gegen Monatsraten von **Mk. 10.-** an. Diskrete Abwicklung. Fordern Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Vertreter ständig am Platz. — Zuschriften an

W. Wagmann
Martinstraße 15 — Telefon 7104

Autorisierte
Electrola
Verkaufsstelle

MUSIKHAUS
SCHÜTTEN
Wilhelmstraße.
VORSPIEL
OHNE KAUFZWANG

Automobil- und Motorrad-
Getrieberäder u. Ersatzteile
werden angefertigt. Ausschleifen von Zylindern auf
Sozialmaschinen Raschmenbau
R. Hühnergarth Dohls. Str. 62 Tel. 8471

Für Omnibusse und Nutzfahrzeuge

nur die Bosch-
**Demandre-
Servo-
Bremse**

Näheres bei **Hugo Grün**, Faunusstr. 7

Wohin? Wohin? Zum Pfungstädter Spezialauschank

nur **Wagemannstraße Nr. 19.**
Pfungstädter Lager-Bier, hell . . . 1/2 Liter 35 Pfg.
" **Märzen-Bier**, hell . . . 1/2 Liter 40 Pfg.
" **Bok-Ale**, hell . . . 1/2 Liter 50 Pfg.
besonders empfehlenswert. Gemütliche Räume. Wein u. Südwine im Ausschank.
Es ladet ein **August Klefer.**

Antimerulion
geg. Hauschwamm, Fäulnis, Schimmelpilze, Mauer-
traß, feuchte Wände usw. Macht Holz feuerfester.
Cerinol
Reine nassen Keller und feuchten Wohnungen mehr.
Macht Mörtele wasserdicht.
Euroolan
Kurefester Mörtelansatz für Beton und Eisen.
Zu beziehen durch:
Westdeutsche Bau- u. Industrie-Gesellschaft Wiesbaden
Rheinstraße 52. Tel. 3650.
Baumaterial, Lacke und Farben.

Ein Vivil
und Aebnit,
Tanz und Spiel
hab' halt:
VIVIL
das Pfefferminz

Tannin-Pomade
ein Gerbstoff aus der deutschen Eichenrinde, hat
ebenso wie die grüne Nusschale die vorzügliche Eigen-
schaft, wehgeword. Haar die ursprüngliche Farbe
wiederzugeben. Schuppen und Haarausfall zu ver-
hindern. Weiße Glasdose 2 Mk. in der Part.-Handl.
Derten- u. Damenfril.-G. R. Sulzbach, Säurenstr. 4.

Dringende Bitte!

An meine geehrten Kunden!

Die ersten Weihnachts-Bestellungen liegen bereits vor. Voriges Jahr war die Arbeit trotz Ueberstunden nicht zu bewältigen. Da die gesetzliche Arbeitszeit unter keinen Umständen überschritten werden kann, bitte ich die Bestellungen für Anfertigung und Namen-Sticken zeitig aufzugeben. Jetzt ist die größte Auswahl und die beste Zeit.

Gegründet 1868.

Ich reserviere die Ware bis Weihnachten.

Gegründet 1868.

Weberei
und Wäschefabrik

Theodor Werner

Webergasse 30
Ecke Langgasse.

Damen-Wäsche
Seidene Wäsche
Herren-Hemden
Taschentücher
Tischwäsche
Gedecke
Handtücher
Küchenwäsche
Bettwäsche
Daunendecken
Personal-Geschenke

Sport.

Die Leistungssteigerung in der deutschen Athletik.

Kritisches zur „Liste der 10 Besten“.

Wer die Taten und Erfolge der deutschen Leichtathleten in der vergangenen Saison verfolgt hat, wird schon bei nur oberflächlicher Betrachtung die Feststellung haben können, daß der Leistungsdurchschnitt sich im Jahre 1927 gegen das Vorjahr beträchtlich gehoben hat. Daß diese Verbesserung aber noch erheblich größer ausgefallen ist, als man es im Laufe der Saison für wahrscheinlich hielt, geht aus der soeben erschienenen Liste der „Zehn Besten“ 1927 klar hervor. Die systematische Durchführung der Olympia-Vorbereitungen und die Werbearbeit der Presse und Sportpioniere haben hieran in gleicher Weise Anteil. Deutschland steht Ende 1927 so weit, daß es auf fast allen Gebieten des leichtathletischen Sports einige Vertreter besitzt, die sich in erster internationaler Gesellschaft sehen lassen können.

Auf der kurzen Sommerstrecke ist der Fortschritt besonders gut. 1927 liefen 11 Leute unter 10,8 Sek.; im Vorjahre nur 4! Der Durchschnitt der zehn Besten verhält sich in diesen Jahren für die 100 Meter wie 10,58 : 10,73 Sek. Auch über 200 Meter gab es eine leichte Verbesserung; hier lautet das Verhältnis 21,72 : 21,77 Sek. Den größten Fortschritt machten wir auf der 400-Meter-Strecke. Hier schuf Bühner mit 48,2 Sek. eine neue Höchstleistung, und nicht weniger wie zehn Läufer blieben unter 50 Sek. gegen 5 im Jahre 1926. Das Verhältnis lautet hier: 48,93 : 49,93 Sek. — Die Mittelstrecken sahen sowohl über 800 wie auch über 1500 Meter Fortschritte, wenn auch die Weltrekordleistung nicht verbessert wurden. 1:55,69 : 1:56,86 Min. bzw. 4:02,11 : 4:02,28 Min. lauten hier die Verhältniszahlen. — Das Gleiche gilt für die wichtigsten Langstrecken. Ueber 5000 Meter gelang die Annäherung an die 15-Min.-Grenze; 5 Leute kamen unter 15:20.— Min. (15:20,66 : 15:33,77 Min.). Die 10 Kilometer sahen 10 Läufer unter 33:40 Min. gegen nur 5 des Vorjahres. (33:01,69 : 33:38,24 Min.). — Nur geringe Verbesserungen gab es im Marathon-, 110- und 400-Meter-Hürdenlauf, es sind dies Wettbewerbe, in denen wir in Amsterdam keine besonderen Erfolgsaussichten besitzen.

In den Sprüngen hat sich im allgemeinen gegen 1926 wenig geändert. Wohl konnten einige Spitzenleute ihre Leistungen zum Teil sogar erheblich verbessern, so Dobermann, Rödermann und Hoffmann im Weisprung, wie auch Köpfe im Hochsprung mit 1,90 Meter, doch blieb der Durchschnitt im allgemeinen so starr wie der alte. Bemerkenswert ist höchstens im Hochsprung die Verbesserung des Durchschnitts um circa 3 Zentimeter.

Günstiger sieht die Sache jedoch bei den Würfen aus. Gab es im Diskuswerfen schon in früheren Jahren eine beachtliche Leistungsverbesserung, so stellten die Spezialisten 1927 alles in den Schatten. Hoffmeister erreichte mit 47,14 Meter die Weltbestleistung des Jahres. Zehn Werfer überboten gegen 8 des Vorjahres zum Teil erheblich die vierzig Meter, und der Durchschnitt hob sich von 41,47,2 auf 43,04,5 Meter! — Nach den 400 Meter das günstigste Bild boten die Kugelschützer. Acht Werfer gegen 3 von 1926 über 14 Meter, sowie die Spitzenleistungen der süddeutschen Klasseleute von über 14,60 Meter besagen alles. Von 13,81,5 sprang man 1927 auf 14,31,5 Meter. — Im Speerwerfen besitzen wir

heute mit Schlotat, Rolles und Hoffmeister drei Vertreter, die die 60-Meter-Grenze erreichen bzw. überbieten. Der Rekordmann Schlotat kam bis fast an 65 Meter und kann noch erheblich mehr. Der famose Durchschnitt von 58,72,9 gegen die vorjährigen 57,18,75 Meter lassen weiter Gutes erwarten. — Im Zehnkampf endlich steht in dem jungen Weiß mit seinen 701 Punkten ein entwicklungsfähiger und aussichtsreicher Mann zur Verfügung.

* Der vierte Tag des Berliner Sechstagerrennens schloß mit einer zurückgelegten Strecke von 2484,910 Kilometern. Bei der Abendwertung am Montag war der Stand folgender: Spitze: 1. Ehmer-Kroschel 199 Punkte, 2. Lieb-Thollembeck 181 P., eine Runde zurück. 3. Dewolf-van Kempen 129 Punkte, 4. Jung-Behrndt 111 P., 5. Kausch-Hürtgen 56 P., zwei Runden zurück. 6. Wambst-Lacquehay 26 P., 4 Runden zurück. 7. Knappe-Lonani 161 P., 8. Dorn-Ridel 90 P., 5 Runden zurück. Kühl-Wette 53 P., 6 Runden zurück. Koch-Bulshagen 79 Punkte.

* Boxen. Der sozial beachtete Berufsborkampf zwischen dem deutschen Halbschwergewichtsmesser und dem Mittelgewichtsmesser Domgörgen um den Titel im Halbschwergewicht in der Sporthalle Atilleion zu Leipzig endete mit dem 1. a.-Siege Schmeling's in der 7. Runde.

* Die englische „Kanalschwimmerin“ Frau Dr. Logan ist zu einer Geldstrafe von 100 Pfund verurteilt worden, nicht weil sie die Deffentlichkeit zum Narren gehalten, sondern weil sie ein Verbrechen begangen hätte, das hart an Meiseid streife und wofür sie ins Gefängnis hätte wandern können, indem sie und ihr Trainer vor einem Notar eine Erklärung unterzeichneten, daß Frau Logan den Kanal tatsächlich durchschwommen hätte.

Neues aus aller Welt.

Festnahme einer gefährlichen Diebesbande. Die Kriminalpolizei ist einer großartig organisierten Bande von Ladendieben auf die Spur gekommen, die in Gelsenkirchen und Umgebung die Geschäfte heimsuchte. 15 Mitglieder befinden sich bereits in Untersuchungshaft. Die Diebstähle gehen bis 1923 zurück. Verschiedene Angehörige der Bande haben sich Sporttaschenbücher mit mehreren tausend Mark als Guthaben angelegt.

Verhängnisvoller Zusammenstoß. Am Sonntagmittag stieß in Görlitz ein mit vier Kindern besetzter Handleitwagen mit großer Heftigkeit mit einem Personenauto zusammen. Hierbei wurden ein 14-jähriger und ein 11-jähriger Schüler lebensgefährlich verletzt.

Kardinal v. Faulhaber über Konnersreuth. Kardinal v. Faulhaber sprach im Dom zu München unter großem Jubel über den Fall Konnersreuth. Er sagte u. a., der Bischof von Regensburg habe schon lange Zeit verlangt, Therese Neumann solle zur Untersuchung in ein Krankenhaus übergeführt werden. Die Eltern hätten sich aber gemweigert, ihr Kind aus dem Hause zu geben in einer begreiflichen Scheu vor Klinik und Krankenhaus. Nach dem Gesetz könne Therese ihnen nicht mit Gewalt fortgenommen werden. Den Eltern der Therese Neumann hätten Filmunternehmungen

Millionen geboten, wenn sich die Stigmatisierte filmen lassen würde. Das Angebot sei aber abgelehnt worden. Der Kardinal schloß mit der Mahnung, die Besuche in Konnersreuth einzustellen und zurückhaltend im Urteil zu sein.

Die Selbstmordtragödie in Köpenick. Der 25-jährige Alb. Daaf, der nach seiner Angabe zuerst geschossen haben will, wird nach dem bisherigen Befund zu urteilen, mit dem Leben davonkommen. Es dürfte jedoch kaum möglich sein, sein Augenlicht zu erhalten. Der Verletzte ist vollkommen bei Besinnung. Auf Beiträgen gab er an, er und seine beiden Freunde hätten am Sonntag lebhaft philosophiert und seien dabei zu der Ueberzeugung gekommen, daß es am besten sei, sich das Leben zu nehmen. Im Zusammenhang damit äußerte er die Absicht, wenn er herauskäme, die unseelige Tat nochmals zu wiederholen.

Verfolgung eines Schmugglerschiffes durch ein litauisches Kriegsschiff. Am Donnerstag entdeckte ein litauisches Kriegsschiff, das von Memel ausgefahren war, um Schmuggler aufzubringen, ein an der memelländischen Küste als Schmugglerschiff bekanntes Rennboot und verfolgte es bis an die lettlandische Küste. Freitagfrüh versuchte das Schmugglerboot, an der lettlandischen Küste an Land zu kommen, doch wurde das Schmugglerschiff von dem litauischen Kriegsschiff gefolpert. Es hatte eine Besatzung von sieben Mann, und führte 3000 Liter Spirit an Bord. Das Kriegsschiff setzte 7 Mann seiner Besatzung an Bord des gefolperten Schmugglerschiffes und nahm dieses ins Schlepptau. Da jedoch die Trolche riß, kam das Boot wieder frei und verschwand in der Dunkelheit. Wie dem „Memeler Dampfsboot“ nun heute aus Sibau berichtet wird, ist das Schmugglerschiff auf einer Sandbank gestrandet. Der an Land befindliche Kapitän wurde von der lettlandischen Küstenwache verhaftet. Das Schmugglerschiff dürfte mit 6 Mann Besatzung und den 7 Mann des Kriegsschiffes untergegangen sein.

Der Falke. Wohin die von den Pariser Geschworenen gerichten geübte Praxis, Männer und Frauen, die ihre ehelichen Differenzen mit Revolver oder Messer regeln, freisprechen, führen kann, zeigt der folgende Vorfall. Ein Arbeiter hatte in Erfahrung gebracht, daß seine Frau Beziehungen zu einem Kaffeehauskellner unterhielt. In aller Frühe begab er sich zu dem Café, in dem sein Rivale, den er nur von einer im Besitze seiner Frau gefundenen Photographie kannte, angestellt war. Er erfuhr dort, daß der Kellner noch nicht angekommen sei. Darauf postierte sich der Rache-durstige an den Ausgang einer in der Nähe befindlichen Untergrundbahnstation, um seinem Opfer auszulauern. Es dauerte denn auch nicht lange, bis ein Mann die Station verließ, der dem Lichtbild ähnlich sah. In Wirklichkeit war dieser Mann allerdings nicht der gesuchte Kellner, sondern ein in der Nähe beschäftigter Ingenieur. In höchster Wut riß der Ehemann einen Revolver aus der Tasche und tötete seinen vermeintlichen Nebenbuhler durch zwei Schüsse in die Herzgegend. Die Polizei hatte die größte Mühe, den Mörder vor der entrißelten Menge zu schützen.

Sturmverwüstungen in Neufundland. Der Sturm, der am Samstag in Kanada herrschte, hat auch in Neufundland beträchtlichen Schaden angerichtet. Eisenbahn- und Telephonlinien wurden unterbrochen, der Schiffsverkehr wurde stark behindert. Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezagen.



F. WOLFF & SOHN

KALODERMA-SEIFE

VON DEN GUTEN DIE BESTE



Dauerwellen

Nur langjährige Erfahrung und mit den neuesten Apparaten ausgestaffet gibt Ihnen Gewähr für wunderbare Naturwellen.

Kästner & Jacobi

Telephon 5959.

Der dunkelblaue Anzug

Ob Sie zwei Anzüge oder ein Dutzend in Ihrem Kleiderschrank haben, ein dunkelblauer Anzug muß dabei sein. Nirgends finden Sie hierin eine so große Auswahl wie bei mir.

- Hauptpreislagen: 67.— 77.— 87.— 99.—
feinste Qualitäten: 104.— 119.— 134.—
zweireihig je nach Qualität Mk. 3.— bis 5.— höher.



Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

K 87

Schleiftag für Scheren aller Art: Montag, Mittwoch, Freitag

Langgasse 46 — — G. Eberhardt, Holmesserschmiedemeister — — Langgasse 46

Wir suchen

per 1. April oder 1. Juli

großen Laden

mit mindestens

vier Schaufenstern

in nur allererster Geschäftslage. Gefl. genaue Angebote unter F. T. 6758 an ALA Haasenstern & Vogler, Frankfurt a. Main.

Pr. Kanarienvogel
u. Weibchen bill. zu verk. Biederstr. 26, 2. Etz.

Br. Belour-D-Mantel, fast neu (Größe 42-44), billig zu verk. Kettelbedstr. 18, 2. rechts.

Mantel, Strickwebe für 12-14jähr. zu verkaufen Biederstr. 40, 3. rechts.

2 auterb. Anzüge u. Schw. Sole (mittl. Fig.) zu verkaufen. Ansehen von 11-1 u. 2-4 Uhr (Händler verb.) Sonnenberger Str. 24, Zimmer 21, neben Hotel Eden.

Guterb. Anzug u. Paletot, m. schl. Fig., für in Mann sehr bill. zu verkaufen. Näh. Weidenstr. 18, 1. St. r.

Schwarzer Wintermantel (Gr. 48), fast neu, Samttragen zu verkaufen. Beller, 30 Saalstraße 30.

1 Herren-Wintermantel (Wasserbest.) spottbillig zu verkaufen Biederstr. 1, 1. St. r.

Guterhaltener Wintermantel preisw. zu verk. Mauritiusstraße 5, 2. Etz.

Zwei Winterüberzieher, schwarze Röcke mit West. u. ganze Anzüge, nur für ältere Herren zu verkauf. Rheinstraße 80, 1.

1 Anzug, einige hübsche Damen-Kleider und Hüte abzugeben. Dr. H. 54, Winterhaus 1 Tr. rechts.

Guterb. Sole u. Weste, Herren-Mantel, Cutaway bill. zu verk. Rheingauer Str. 20, 3. rechts.

Wider Arbeiter-Rock zu verkaufen Kettelbedstr. 18, 2. St. rechts.

Herren-Mantel 6 Mt., Anzug 4 Mt., fast neuer Anzug 25, 2 B. Schaffstr. (Gr. 48) & 2 Mt. Gasbadofen 4 Mt., elektr. Heizapparat 5 Mt., Adlerstr. 61, Stb. 1 r.

Schreibmaschinen

im Auftrag billig zu verk. Schwalbacher Str. 50, Reparatur-Werkstatt H. Meck. Telefon 3208.

Schneider-Nähmaschine, gut erb., h. Heilmundstr. 45, 2.

Sehr gut näh. Handnähmaschine, h. zu vk. Petri, Dilligstr. 4, 5. St. r.

Berkaufte spottbillig
fabriken, Protos-Staubsauger, statt 135 Mt. für 90 Mt., elektrisches Heißtisen, statt 27 für 14 Mt., Bunttrockner, statt 17 Mt. für 10 Mt. Angeb. unter Nr. 108 hauptpostlagernd.

Seltene Gelegenheit!

Modernes schweres Eich-Schlummer mit Schwebel, Büffel u. Kredenz, 1 neue lackierte Küchen-Einrichtung mit 2 Schränken, Tisch, 2 Stühlen, neu, vertellb. Chaiselongue, weit unter Preis abzugeben.

Waldstr. 5, Part.
Kompl. Schlummer in Eich, 420 Mt., Tisch, Kommode (Hiederm.), 1 Kubb., Dam.-Schreibt., Koller, Schreinerstr., Niederwaldstr. 6, 2.

2 egale Betten 65, eins von 20 an, Kleider-, Bettzeug- u. Bücherchr., Küchen-Einz. bill. zu vk. Sedanstraße 5, Stb. 1.

Naturlackierte Küchen in nur erster Qualität zu günstigem Preis.

Karl Reibert, Schreiner, Frankfurter Str. 9, Schreibmaschine
Mercedes" sehr gut Schreibend, für 135 Mt. abzugeben. Lillenstraße 3, 1.

Gelegenheitskäufe!

Schönes Schlummer in Eich, besth. aus Büffel, Kredenz, russisch u. 4 Lederstühle, 450 Mt. Hoarte Küchen, 230-275 Mt.

Chaiselongues, Divans, 2 egale Betten, einzelne Betten, Metall-Gestell, Baldachn., Kleiderchr., 1- u. 2tür., von 15 Mt. an, Matrassen in jeder Füllungs u. Größe, extra billig.

Frei Darmstadt, Frankfurter Str. 25, Tel. 2558.

Guterb. Nähmaschinen in grob. Auswahl billig. Rismarting 43, Part.

Fässer

Grünfeld
Wiesbaden, Bülowstr. 3.

10/40 PS. Berliet Innenleiter-Limousine

flüssig, in sehr gutem Zustand, aus Privatband sehr preiswert abzugeben. Der Wagen eignet sich auch für Fernreisen. Offert. u. Z. B. 3399 an Invalidenbank, Annon.-Expedit., Frankfurt am Main. F164

Weiß. eig. Metall-Kinderbett

wie neu, mit Versicherung, Kopfteil und Seitenteilen, mehrmals zum Hochklappen, 1,40 m lang, 70 cm breit, 18 Mt., ebenf. dazu pall. neues Deckbett nur 5 Mt. zu verk. Anzahl. gef. Eleonorenstr. 7, 2 r.

2 Zentralheizungs-Kessel

System Maschinenfabrik Wiesbaden zu verkaufen.
H. Stein, Wilhelmstraße 30.

Für Gärtner!

Wegen Räumung zu verk.: 50 fast neue Mistbeetkästen, 200 gute Strobdeden, 4 gute Giebblenden, 1 gr. Kasten Tomatenstängel u. Bohnenstangen, eine große Wasserbüchse sowie Geschirz aller Art; außerdem 1 Pferd mit Geschirz, 1 Federrolle, 1 lfv. Kastenwagen, alles gut erhalten.

Wilhelm Seher, Gärtnerei Beckstraße, hinter der Wehrmühle.

Kaufgejuch

Schäferhund

erf. Stammhund, etwa 3 Jahre alt, Rabe, vollkommene Polizeidresse, zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten u. Nr. 770 an den Taubl.-Verlag.

Damen-Kleider Herrenkleider

Pelze, Deckbett., Wäsche usw. kauft zu höchst. Preisen

Stummer

Neugasse 19, 2. Tel. 3331. Sofortige Barzahlung

Anzug, gut erb., mittlere Fig., v. Privat zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 215 an den Taubl.-Verlag.

Grad-Anzug, gefärbte Figur, zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 215 an den Taubl.-Verlag.

Autojade für Herrn, Pelzfütterung, aus gutem Haute, zu kauf. gesucht. Off. unt. Nr. 219 an den Taubl.-Verlag.

Brillanten

Gold, Silber, Platin, Herrenanzüge

Zahngebisse, Pfandscheine tauf. Schiffer, Kirchgasse 50, 2

Teleph. 4394, gegenüber Kaufhaus Blumenhof.

Adolf Luftig Wiesbaden, 7 Taunusstraße 7. Tel. 7683.

Wagendecke

wasserdicht, für Postauto geeignet, zu kaufen gef. Telefon 4408.

50-60 cm Linoleum gut erb., sol. zu kauf. gef. Off. u. Nr. 217 Taubl.-Bl.

Besseres Flügel gute Marke, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 193 an Taubl.-Bl.

Für ca. 400 Mt. suche ein gutes

Piano

von Privat zu kaufen. Offerten unter Nr. 220 an den Taubl.-Verlag.

Gute Beschulung! Kasse Möbel, O. Rannenberg, Schwalbacher Straße 73, Telefon 3129.

Bitrine

von Privat zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 212 an den Taubl.-Verlag.

Wichtig! mit Nachmitt. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 221 an den Taubl.-Verlag.

Adolf Luftig

Wiesbaden, 7 Taunusstraße 7. Tel. 7683.

Ankauf, Verkauf nur erstklass. Antiquitäten aller Art, auch werd. Gegenstände in Kommission angenommen.

Norwegische Gemälde von guten norwegischen Künstlern kauft F98

G. A. Oisen Hansa-Hotel, Wiesbaden, Montag, Dienstag, Mittw. zwisch. 5 u. 7 Uhr nachm.

Ankauf

alter Tassen alter Gläser alter Stickereien

K. Hecker Taunusstr. 24, T. 3046.

Herren-Anzüge

Schube, Koffer, Tenysch, Möbel, Deckbetten kauft

D. Geyer, Tel. 4878 Kleberstr. 11, 3.

Neuwertige Opel-Limousine

(Gelegenheit i. Händler), 10 PS., mit allen Schikanen, äußerst günstig (auch auf Teilzahlung) abzugeben.

Kuwies G. m. b. H., Sonnenberger Str. 74, Telefon 8609.

Engl. Kinderwagen

mit gr. Teddybär f. 20 Mt. zu verk. Wilhelm Steen, Weidenstr. 37, 5. 3.

Doppelspänner Wagen

preisw. zu verkaufen. Adresse zu erfragen im Taubl.-Verlag. Nm

G. neuer Leiterwagen

u. Mitter, mittlere Figur, zu verkauf. Näh. Götterstr. 10, 3.

Fast neuer weiß. Kohlenherd zu verk. bei Meyer, Karlsruher Str. 35, 3.

1 Herd, Vierdegeßirz u. Ketten zu verk. Dirschgraben 22, Part.

Kachelofen

grün, billig, transportab. und alle Feinarbeiten führt aus

Kaus, Ofenleber, Schwalbacher Str. 91, 3.

Kleiner runder Ofen zu verkaufen Niederwaldstr. 14, Part. rechts.

Holzwohle

u. 1 gebrauchte Schreibmaschine verkauft

Dint, Dreizehnenstraße 6, Händler-Berkauf.

Fußspels (Mastfa)

Fußspels (grün), gut erhalten, je 40 Mt. Singer, Nidelsberg 5.

PIANOS

neu und gebraucht

Große Auswahl Billige Preise Bequemste Raten Miet-Pianos

Rheinstr. 52 Altesseite **Schmitz**

Stuhlfügel

kleines Modell, m. prachtvollem Ton, fabriken, preiswert zu verkaufen. Tolle Garantie. - Auf Wunsch Zahlungsanleihe.

29, 1 Adolfsallee 23, 1.

Günstige Gelegenheit. Schlummer

Büffel, Kredenz, dfl. Eich, nur 235 Mt., Küchen-Einrichtung, weiß lack. Schrank, Anrichte, Tisch, 2 Stühle 165 Mt., Schrank, 2tür., weiß lack. 65 Mt. zu verkaufen. Bücher, Kleine Kirchgasse 4, am Mauritiusplatz.

Büffets, Auszugstisch, Led.-Kohlröhle, Spiegel, Schränke

von 80 Mt. an, pol. u. lack. Betten von 20 Mt. an, Baldachn. u. and. Kom. u. 15 Mt. an. Spiegel, Stühle u. 4 Mt. an. Möbel, Schreinerstr. 9, Graudner, Adlerstr. 3

Konzessionierter Elektrotechniker

mit langjährig. praktischen Erfahrungen wünscht als Mitarbeiter in einschlägiges Unternehmen einzutreten.

Sofort verfügbares Kapital von ca. 5000 Mk. vorhanden. Offerten unter Nr. 219 an den Taubl.-Verl.

Radierungen

zu verkaufen. Zu erfragen im Taubl.-Verlag. Mt

Gute K-Glas m. Hogen für 50 Mt. zu vk. Dieses, Kleberstr. 21, 3.

Hocheleganter Sprechapparat

echt Eich, Trubelform, Barodfüße, aus Briv. zu verk. Ansehen n. 7 Uhr abends. Franke, Zietenring 12, 2 r.

2 Bett. m. Sprungstahl, u. Keil, 1 Baldachnmode, 1 Nachtlar., 1 rund. Tisch, 2 Kleiderchr., 6 Stühle, 2 Küchenchr., alles gebr., billig zu verkaufen. Näh. im Taubl.-Verlag. Nm

Hübs. Bettstelle mit Sprung., tadellos erhalten, preisw. abzugeben. Weiser, Herberstr. 21, 3 | Chaiselongue zu verk. Taunusstraße 4, 1.

Möbel

2 Postertische, 3 Rohrstühle, 1 polierter Tisch, 1 polierte Kommode, alles sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Näh. Schreinerstr. Otto, Schmitzstr. 22.

Natur-Hüfte

äußerst preiswert zu verk. Schreinerstr. 22, 2. Stb.

1 Küche, 1 eiserne Bettstelle, Laden-Schreibst. billig zu verk. Waldstr. 33, Seitenb.

Zu verkaufen: 1 großer Ausziehtisch

ausgezogen 2,35x96, 6 Stühle, 1 Sofa, 1 ar. Kredenz, alles dunkel Eich, 1 Wiener Schautstahl, alles gut erhalten, zusammen oder geteilt abzugeben. Ansal. morgens bis 12 Uhr (auch Sonntag), abends nach 8 Uhr Kuzemburgstr. 6, 3 rechts.

Schneidertisch

bill. zu verk. Schwalbacher Str. 57, 3 rechts.

Zu verk. Kinder-Klappstuhl, Gardinenpanzer, Gasofen, Klein. Kabinett, Koffer, Bilderrahm., Einmachtopf, Schlittschu., 38-40, Kleberstr. 39, 3.

Zwei Gesangstalten

für 15 Vögel zu verkaufen Emmer Straße 63, 1.

Erstklassige Schreibmaschine

wie neu, Kaufpreis 250 Mt. für 160 Mt. abzugeben. Off. unter Nr. 217 an den Taubl.-Verlag.

2 Wintermäntel

gut erhalten. Gr. 44. St. 5 Mt., Touren-Jackend. mit 2 Köden 8 Mt. zu verk. Dreieidenstr. 5, Part. r.

A. eleg. Tauchendkleid

bz. Crepe de Chine-Kleid, neues Strickkleid u. West. billig zu verk. Rheinstr. 32, Part.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Gelegenheitskauf. Einfam. Villa mit 8 Zimmern, Bad, Dielen, Garten usw., bestehbar. Preis nur 28 000 Mt., bei 10- bis 15 000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch Grundstücks- und Wohnungsmarkt G. m. b. H., Schwalbacher Str. 4, Telefon 5884.

Gelegentkauf. Einfam. Villa

mit 8 Zimmern, Bad, Dielen, Garten usw., bestehbar. Preis nur 28 000 Mt., bei 10- bis 15 000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch Grundstücks- und Wohnungsmarkt G. m. b. H., Schwalbacher Str. 4, Telefon 5884.

Gelegentkauf. Einfam. Villa

mit 8 Zimmern, Bad, Dielen, Garten usw., bestehbar. Preis nur 28 000 Mt., bei 10- bis 15 000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch Grundstücks- und Wohnungsmarkt G. m. b. H., Schwalbacher Str. 4, Telefon 5884.

Gelegentkauf. Einfam. Villa

mit 8 Zimmern, Bad, Dielen, Garten usw., bestehbar. Preis nur 28 000 Mt., bei 10- bis 15 000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch Grundstücks- und Wohnungsmarkt G. m. b. H., Schwalbacher Str. 4, Telefon 5884.

Gelegentkauf. Einfam. Villa

mit 8 Zimmern, Bad, Dielen, Garten usw., bestehbar. Preis nur 28 000 Mt., bei 10- bis 15 000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch Grundstücks- und Wohnungsmarkt G. m. b. H., Schwalbacher Str. 4, Telefon 5884.

Gelegentkauf. Einfam. Villa

mit 8 Zimmern, Bad, Dielen, Garten usw., bestehbar. Preis nur 28 000 Mt., bei 10- bis 15 000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch Grundstücks- und Wohnungsmarkt G. m. b. H., Schwalbacher Str. 4, Telefon 5884.

Herrschaftliche Villa

Mozartstraße 7, 9 Zimmer, reichl. Zubehör, Stallungen, Garagen und Chauffeurwohnung preiswert zu verkaufen durch die Alleinbeauftragte Immobilien-Agentur „Taunus“ Wilhelmstraße 6, Telefon 2510

Schönes Etagenhaus

in vorzähl. Lage, mit Torfahrt u. sehr großem Hofraum, besond. für Autoverkehr usw. pall. sehr preisw. mit 15 000 Mt. Anzahl. zu verk. Zimmob.-Büro Engel, R. D. M., Adolfsstr. 7.

Villenbauplatz

in guter Lage zur Stadt, bis 45 Ruten groß, von schnellentschlossenem Käufer gesucht. Angebote unter K. 220 an den Taubl.-Verlag

Berkaufe

Privat-Berkaufe

Elektr. Sealmantel f. ar. schlank. Fig., fast neu, h. zu verk. u. Monts, Nittolstraße 41, 2.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnungsaufsch.

Suche 3- oder 4-Zimmer-Wohnung, wofür ich eine schöne geräumige 3-Zim.-Wohnung in guter Lage in Bonn zur Verfügung stelle. Offerten u. Preisangabe unter E. 216 an den Taubl.-Verlag.

Suche zwecks Wohnungsaufsch. (4-5 Zim.) Verbindung mit nach auswärts Vertriebenen. - Briefe an Frau Major Delbermann Bad Homburg v. d. Gernhainstr. 14.

Tausch m. herrsch. ar. 5-Zim.-Wohn. in a. Lage (Bahnhofstr.) m. z. Zub. (Friedensmiete 1300 Mt.) gegen kleinere bis 800 Mt. Fr. R. Off. unter E. 218 an den Taubl.-Verlag.

Wohnungsaufsch.

Ich biete 5 Zimmer mit Zubehör. Nähe Bismarckring, 1. Etage. Ich suche 2 Zimmer und Küche mit Zubehör. Gef. Off. unter E. 220 an den Taubl.-Bl.

Wohnungsaufsch.

J. & G. Adrian Geogr. 1084 Bahnhofsstr. 5

Wohnungsaufsch.

J. & G. Adrian Geogr. 1084 Bahnhofsstr. 5

Wohnungsaufsch.

J. & G. Adrian Geogr. 1084 Bahnhofsstr. 5

Wohnungsaufsch.

J. & G. Adrian Geogr. 1084 Bahnhofsstr. 5

Wohnungsaufsch.

J. & G. Adrian Geogr. 1084 Bahnhofsstr. 5

Wohnungsaufsch.

J. & G. Adrian Geogr. 1084 Bahnhofsstr. 5

Wohnungsaufsch.

J. & G. Adrian Geogr. 1084 Bahnhofsstr. 5

Wohnungsaufsch.

J. & G. Adrian Geogr. 1084 Bahnhofsstr. 5

Registrierhalle gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten u. 3. 47 an den Tagbl.-Bl. F 12

6/25 PS. Adler ober einwandfrei. Wagen in nur einwandfreiem Zustande, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe, Baujahr u. Beschreibung u. 218 an den Tagbl.-Bl.

Einzelhaltene Emaillier-Backwanne zu kaufen gesucht. Off. u. 214 an den Tagbl.-Bl.

Säcke An- und Verkauf. Still. Faulbrunnentrase 8. Telefon 2306.

Faschen An- und Verkauf Eugen Klein, Dorfstr. 7. Telefon 5173.

Unterricht Kaufm. Privatschule Dr. H. & C. Bein

Italienisch in 3 Mon. garantiert. Frau Badolzio, Rüdelsb. Str. 9, 2. l. zu Nr. 1-3

Verloren * Gefunden hohe Belohnung demjenigen, der den Damen-Brillanten-Ring (unverloren) m. Sonntag abend 8.40. Kurhaus, Nähe Eingangstüre, verloren wurde, zurückbringt.

Entlaufen Jor dreifarbig. Hund laufen lassen oder abgeben geg. Belohn. Nerobergstr. 18.

Geschäftl. Empfehlungen Mittag- u. gut Abendlich Mauths Luisenstraße 16

Schreibstube Nerostr. 39, Laden. Ersth. Buchhalterin, durchaus bilanzfähig, mit langjähr. Erfahrung und in Empfehlungen, übernimmt die Buchhaltung

kleinerer Betriebe gegen Vorkasse zu jed. Tagess. Off. u. 206 Tagbl.-Bl.

Reparaturen Maja und gut bei Geake, Luisenstr. 3. 1. Telefon 3325.

Schreibliche Arbeit aller Art auf eigener Schreibmaschine. fertigt schnell, sauber, distret, billig. H. Landsberg, Rheinstr. 109. 3. Tel. 8315

Uebernahme Inflation, Potensgänge u. -imarb., Stunde 50 Pf. Referenzen zu Diensten. Off. unter 215 an den Tagbl.-Bl.

Lastauto-Transporte Be- und Entladen von Waggons übernimmt bei billigster Berechnung Adolf Demel, Tel. 4408.

Rauch- u. Ruß-Ofen u. Herden belästigt sicher. Dienstherren, Karl Pfeffermann, Hochstättenstr. 16. T. 5445

Knaben-Paletots sowie -Anzüge (Spezial-Kleider) werden für jedes Alter tabellos fitend und preiswert angefertigt. Frau Bura, Seilmundstr. 31. 1.

Tücht. Schneiderin empf. sich im Anfertigen von Damen- u. Kinderkleid., sowie Umhäng. u. Ausbeil. bei billiger Berechn. Näh. bei Neu, Grabenstr. 12. 2.

Schneiderin nimmt noch einige Kunden an. Anfertigung v. Knabenkleid. in u. außer dem Hause. Off. u. 216 Tagbl.-Bl.

Damen- und Bettwäsche wird angefertigt. Malchin, Knopflöcher genäht und Spitzen angefertigt bei S. Spindler, 1 Jahnstr. 1.

Junge Frau l. Kunden im Weibnähen u. schönem Ausbessern aus d. Hause. Offerten unter G. 221 an den Tagbl.-Bl.

Berren u. Damenwäsche wird tabellos angefertigt. sowie Ausbessern derselb. Schmidt, Werderstr. 9. 4.

Junge Frau empfiehlt sich im Ausbessern v. Wäsche. Anfert. von Kinderkl., ferner An- u. Ausbessern bei bill. Berechn. Off. u. 211 Tagbl.-Bl.

Freisende sucht Privatstunden außer dem Hause. Angeb. unt. G. 216 an den Tagbl.-Bl.

Landes-Konservatorium Leipzig Bitte Prospekte verlangen. F150

Verchiedenes Die Verlobung meiner Tochter mit Rolf Buller habe ich gef. Frau Preis.

Hausbesitzer welche Pensionen in ihr. Hause haben, werden freundlich gebeten, mitzuteilen, ob es durch gerichtliche Klage möglich war, die Miete zu erhöhen, oder zu kündigen u. Abl. des Vertrages. Angebote erbeten unter G. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Heimarbeit vergibt F 43 P. Holter, Breslau 9b. Viel Geld können Sie vor Weibnähen verdienen durch den Vertrieh meines D. R. G. M. Herrenmodenartikels. Näh. gegen Rückporto durch Franz, Frankfurt a. M. Engelsplatz 15 (Riederwald).

Tanzpartner für mod. Tänze gesucht. Bild-Offerten u. 2. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier zum Lieben frei. Off. u. B. 217 Tagbl.-Bl.

Eine Einsame wünscht geüb. Lebenskameraden, gute Kost, bis 70 J. sw. Heirat kennen u. lernen. Briefe bis 15. Nov. unter H. 785 an den Tagbl.-Bl.

Selbst. Schuhmachern, 51 J. alt, mit allem verträgl. Gemüt. sucht Einheirat od. sonst. pass. Part. a. W. m. R. Offerten unter T. 217 an den Tagbl.-Bl.

Bekanntmachung. Am Mittwoch, den 9. d. M. vormittags 9 1/2 Uhr. versteigere ich in der 24 Nettelbeckstraße 24 folgende Gegenstände:

1. Ca. 600 Pfund Bonbons in Gläsern und Blechdosen (Fabrikat Bauer und Emera); ca. 5500 Tafeln Schokolade (erstklass. Qualität, Fabrikat Gala-Peter, Cailler, Sarotti, Trumpf, Aurora, Beder usw.); eine größ. Partie Bralinen (Fabrikat Sarotti, Trumpf, Cailler); 2. 1 Metallbett mit Matratze, 1 Sofa, 5 Sessel, 1 H. Sofa, 1 Büchertisch, 1 Etagere, 1 Leinwand, 6 Lederstühle, 3 Rohrstühle, 1 Nachttisch, 1 Notenschrank, 1 Damenschreibtisch, 1 Nähmasch., 1 Schrank, 1 Spieltisch, 1 Nachtschrank, eine Toiletlette, 2 Teppiche, 1 H. Teppich, 1 Belensschrank, 1 Nachtschrank, 1 Schreibtisch, 1 Eichenstisch, 1 Serviertisch; 3. 1 Landwirtschaftswagen, 1 Küchenbüfett, zwei Schreibtische, 1 Transportrolle, 1 Chaiselongue, 1 Komplettes Schlafzimmer, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Chaiselongue, 1 Nähmaschine, 1 Stürzender Kleiderständer, 1 Badstube mit Spiegel, ein Marmorplatte, 1 Badewanne, 1 Badeseifen, ein Büfett, 1 Kredenz, 1 Klavier, 4 Diplomatenschreibtische, 1 Registrator, 1 Habelmaschine, ein Schreibmaschinenstisch, 1 Aktenschrank u. 1 Schrank mit Glasverglasung und 3 Schreibmaschinen.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barszahlung. Die Versteigerung zu 1. und 2. findet bestimmt, zu 3. teilweise statt. Bundesheim, Obergerichtsnollst. Rüdelsb. Str. 19.

Bekanntmachung. Mittwoch, 9. Nov., nachm. 16 (4) Uhr, werde ich Dohheimer Str. 19: 1. 1 Herrenschweiz, 1 Ueberzieh, 2 Westen, 2 Unterhosen, 2 Damalbesätze, 1 Geige; 2. 1 Klavier, 2 Büfett, 1 Standuhr, 2 Klubsessel, Beleuchtungskronen, 1 Spiegel, 1 Kirschlabine, ein Sammantel, 7 versch. Kleider, 2 Pelzabots, ein Schreibstisch, 1 H. Serviertisch, 1 Klubschloß, 2 Sessel, 1 Bücherständer, 1 Trumeauspiegel, 1 Ledeneinricht., 100 Flaschen Parfüm u. a. mehr öffentlich zwangsweise gegen Barszahlung versteigern. Versteigerung zu 1. bestimmt, zu 2. vorwiegend teilweise. Belte, Obergerichtsnollst., Rüdelsheimer Str. 33.

Nachlassversteigerung. Am Mittwoch, den 9. November, nachmittags 16 (4) Uhr, werde ich Dohheimer Straße 19 1. Partie Bett- und Leibwäsche, sowie Schürzen, Tischwäsche, 2 Koffer und anderes mehr öffentlich freiwillig gegen Barszahlung versteigern. Belte, Obergerichtsnollst., Rüdelsheimer Str. 33.

Bessere Mantelstoffe mit Velour-Abseite Von der Mode bevorzugt: Marine u. Schwarz 130-150 cm breit

19.50 Mk. 17.50 Mk. 15.50 Mk. 12.50 Mk.

VOGUE Schnittmuster die besten und vornehmsten der Welt. alleinvertäuf

J. BACHARACH 4 Webergasse 4

Große Herrschafts-Mobiliar-Versteigerung

Morgen Mittwoch, den 9. Nov. cr., vormittags 9 1/2 Uhr, durchgehend ohne Pause, versteigern wir zufolge Auktions in unserem Versteigerungslokale

6 Luisenstraße 6 Nähe Wilhelmstraße

nachverzeichnetes im besten Zustande befindliches Mobiliar:

1 sehr elegante Schlafzimmer-Einrichtung bestehend aus: 2 Betten, 2 St. Spiegelst. Kristalltoilette mit 3 Spiegeln, 2 Nachtschränken mit Apotheken, 1 Sessel und 2 Stühlen;

1 weißlackierte Schlafzimmer-Einrichtung bestehend aus: 2 Betten, 2 St. Spiegelst. Nachtschrank, 2 Nachtschränke mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtschränken mit Marmor und 2 Stühlen;

1 Schlafzimmer-Einrichtung bestehend aus: 2 Betten, 2 St. Spiegelst. Nachtschrank, 2 Nachtschränke mit Marmor und Spiegelst. u. 2 Nachtschränken mit Marmor;

1 mod. sehr eleg. Eichen-Herrenzim.-Einrichtung bestehend aus: Bibliotheksschrank (2,30 Meter), Diplomaten-Schreibtisch, Tisch, Schreibstisch und 2 Stühlen;

1 sehr vornehme Kirschbaum-Wohnzim.-Einricht. bestehend aus: Schrank mit 2 ovalen Spiegeln und Glasvitrine, Sofa, 2 Sessel, 2 Stühlen, Vitrine, rundem und ovalem Tisch, Bücher-Tisere mit eingebautem Sessel und Blumenständer;

1 Mahagoni-Wohnzimmer-Einrichtung bestehend aus: Vitrine, Sofa mit Umbau und Tisch;

1 Mahagoni-Salon-Einrichtung bestehend aus: Umbau mit Spiegelst. Sofa, zwei Sessel, Vitrine, Tisch, 2 Stühlen, Apotisch und Gondel;

1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung bestehend aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch und 6 Lederstühlen;

1 Kirschbaum-Speisezimmer-Einrichtung bestehend aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch und 4 Stühlen;

1 Klub-Garnitur (Sofa, 2 Sessel); 1 schwarzer, sehr guter Stuhlflügel;

1 Kirschbaum-Pianino, sehr gutes Instrument; 2 sehr schöne Perser Teppiche (4x5, 2,65x5,20 Meter);

7 Perser Brücken, 4 Bl. Reliefs, 6 neue deutsche Teppiche, 51 Meter neuer Tuch- und Kotos-Läufer, 13 Meter sehr guter Velour-Läufer; 56 Quadratmeter neues Linoleum (Parquetmuster); 30 Meter neuer Sobellstoff;

Bohn- und Schlafzimmer-Möbel: Antiker Eichen-Dienschrank, ant. Kuch.-Schreibkommode mit Aufsatz, antike Standuhr, Eichen-Büfett, Eichen-Herrenschreibtisch, Vitrine, Mahagoni-Schreibtisch mit Spiegelst. Kirschbaum-Büfett, Kuch- und Eichen-Ausziehtisch, Eichen-Auszugstisch mit dazu passenden 4 Lederstühlen, Robt- und andere Stühle, Weilerstühle, Kuch.-K.-Schrank mit Spiegel, Damenschreibtisch, Kuch.-K.-Schrank mit Spiegel, Kommoden, Konsolen, Klubschloß, Kuch- und Bauernische, Etagere, Büchertisch, Kuch-Standuhr, Eichen-Herrenschreibtisch, 1. und 2. St. Kleider u. Weibenschrank, Kirschbaum-Biedermeier-Bücherschrank, Nachtschränke, Kuch- und Nachttische mit Marmor, Kuch- u. weißlack. Betten, Federbetten und Kissen, einzelne Kuchmattmatrassen, Polstergarnituren, Klubschloß u. Sessel, Kuchgarnitur, Eichen-Ständerlampe, große Anzahl elektr. Lüster, darunter mit Seidenschirmen, Lüster mit Kristallbehäng, elektr. Massageapparat, elektr. Staubsauger, Spieluhr mit Platten, sehr gutes Herrenfahrrad, Keine-Grammophon, Radio-Apparat, prachtl. Bronze-Pendule, Marmorst. mit Bronzefigur, Marmor- und Bronze-Gruppen und Figuren, Onixst. mit Bronzefigur, sehr schöne Vasen, Tap. u. ein. Valen, Tap. Porzellan, Kuch- u. Aufstellgegenstände, sehr schöne Kristall-Bowle mit Löffel, große Anzahl Gemälde und andere Bilder, eine große Anzahl Bücher, darunter „Kassaulische Altertumskunde“, Portieren, goldene Herren- u. Damen-Uhren, Korallensteine, große Partie Bettwäsche, Linen, fünf sehr gute Zimmerheizer, weihenail. Kuchst. mit angebautem Gasbeiz, einzelne Kuchmöbel, Glas, Porzellan und 2 Leiterwagen

freiwillig meistbietend gegen Barszahlung. Besichtigung: Dienstag, den 8. Nov. cr., nachmittags von 3-6 Uhr. Georg Jäger & Sohn Taxator, beständig und öffentlich angelegter Auktionator, 6 Luisenstraße 6, Gehrändel 1897, Tel. 2448 u. 5047 - Bornheim'sches Lokal. - Uebernahme von Versteigerungen kompletter Wohnungseinrichtungen, einzeln. Möbelstücken, Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

Warschauer Wirrwarr.

Die Finanzdiktatur.

Stärker und immer stärker zeigt sich, daß der polnische Staat diktatorisch regiert wird. Zunächst von einem inländischen Diktator, der das Parlament nach Hause schickt, wenn es sich nicht damit begnügt, seinen Anordnungen zu folgen. Aber der inländische Diktator Marschall Pilsudski wird bald von einem fremden abgelöst werden. Man meldet, daß der „amerikanische Finanzberater für Polen“, der bisherige Unterstaatssekretär Charles E. Wood Ende dieses Monats in Warschau eintrifft und sein Amt übernehmen wird. Dann rückt auch die polnische Regierung in eine untergeordnete Stellung wie sie das polnische Parlament schon jetzt eingenommen hat. Man kann es erstaunlich finden, daß Marschall Pilsudski in der Erwartung einer fremden Finanzdiktatur schon jetzt die parlamentarische Verfassung des Landes misachtet und die politischen Parteien verlegt und verärgert. Aber die kommende amerikanische Finanzaufsicht steht doch wohl in einem inneren Zusammenhang mit Pilsudski gegenüber dem Sejm.

Als Pilsudski die Macht übernahm, rechtfertigte er seinen Staatsstreich mit der Notwendigkeit, den Haushalt und die Finanzwirtschaft Polens in Ordnung zu bringen. Pilsudski war angezogen seiner Beliebtheit bei der Bevölkerung der einzige Mann, der es wagen konnte, Abstriche an den Militärausgaben vorzunehmen und auf diese Weise wirklich den Haushalt, wenn nicht in Ordnung zu bringen, so doch zu verbessern. Er hat dem Sejm einen Haushaltsplan vorgelegt, der in seinen Einzelheiten so roh und unübersichtlich war, daß die Parteien sich daraus von den Ausgabennotwendigkeiten und von den Einnahmequellen kein klares Bild machen konnten. Aber gerade mit Rücksicht auf den kommenden Finanzberater hat Pilsudski wohl eine Einmischung in die staatliche Finanzgebarung verhindern wollen. Abänderungen des Etats hätten von den Gläubigern der eben gemachten amerikanischen Anleihe und von dem Schatzkammer der Gläubiger mißverstanden werden können. Sie könnten leicht zu einer Verschärfung der ohnehin weitgehenden Kontrollbefugnisse führen. So schickte Pilsudski das Parlament, ehe es zu einer Beratung der Staatshaushaltspläne kam, wieder nach Hause, weil er den fremden Geldgebern Rechenschaft schuldig ist, und weil er sie nicht von

vorherin durch eine Schmälerung ihrer Aufsichtsrechte verlesen wollte.

Es entstand freilich ein ganz unmöglicher innerpolitischer Zustand durch dieses Verfahren, denn Polen ist nunmehr ohne einen gesetzlich bewilligten Staatshaushalt, es kann nicht als Ersatz gelten, wenn der Staatspräsident das vorjährige Budget durch Verordnung nochmals in Kraft setzt. Es ist zweifelhaft, ob sich durch das Fehlen gesetzlicher Bestätigung des Etats nicht Schwierigkeiten bei der Steuereinzahlung ergeben werden, und die Maßnahme, die Pilsudski getroffen hat, um Zusammenstöße mit den Anleihegläubigern zu vermeiden, kann also in ihrer Wirkung gerade zu solchen Zusammenstößen führen, wenn der kommende Finanzberater mit den Steuereinzählern unzufrieden ist. Die Schwierigkeit liegt eben darin, dem polnischen Volk und den polnischen Parteien zu zeigen, in welcher ernstlichen wirtschaftlichen Lage Polen sich vor der amerikanischen Anleihe befindet. Die Parteien müssen sich darüber klar werden, daß es ohne die Anleihe und ohne die Finanzkontrolle nicht mehr geht, aber bei der scharf nationalistischen Einstellung großer Teile des polnischen Volkes ist diese Belehrung zur Realpolitik nach Auffassung der Regierung eben nur mit gewaltsamen Mitteln möglich, nicht durch das Mittel der Überredung und Überzeugung. Abwarten bleibt, ob die polnischen Parteien sich die Gewaltanwendung gefallen lassen. Gesingt es der polnischen Regierung, auf dem einen oder dem anderen Weg die Finanzdiktatur durchzuführen, so wird nach dem Zustandekommen der Amerika-Anleihe und durch das Funktionieren der ausländischen strengen Finanzkontrolle die wirtschaftliche Zukunft des polnischen Staates freilich viel günstiger beurteilt werden können, als es noch vor kurzem möglich war.

Daraus ergeben sich auch für die Nachbarn Polens wichtige Folgerungen. Die politische Bewegungsfreiheit hat der polnische Staat durch die Zustimmung zu einer fremden Finanzkontrolle stark eingeschränkt. Man wird erwarten können, daß der amerikanische Finanzberater auf die Verminderung der polnischen Rüstungsausgaben, der Propagandaausgaben hinwirkt, daß er den geplanten Bau strategischer Bahnen auf seine Notwendigkeit sehr eingehend prüft. Auch die innere wirtschaftliche Bewegungsfreiheit Polens ist beschränkt. Man kann mit Ausgaben und Einnahmen nicht mehr so mild wirtschaften, wie es bisher der Fall war. Aber die Wirkung soll sein, daß der polnische Staat sich wirtschaftlich erholt, sich nach außen hin betätigt, und diese Wirkung

wird eintreten, wenn der amerikanische Berater, von seinen Kontroll- und Aufsichtsbesugnissen vollen Gebrauch macht. Als zukünftiger wirtschaftlicher Faktor muß Polen also hoch eingeschätzt werden.

Gerade daraus ergeben sich die Fehler, die die deutsche Wirtschaftspolitik Polen gegenüber begangen hat. Das Reichskabinett wollte die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen verschieben, bis die deutsche Ernte eingebracht war. Man hat verschoben, bis die Amerika-Anleihe für Polen fertig geworden ist, und die Folge ist, daß man jetzt polnischen Unterhändlern gegenüber steht, die gestützt auf den Anleiheabschluß viel entschiedener auftreten werden, als ihre Vorgänger vor dreiviertel Jahren. Man kann allerdings annehmen, daß auch der polnische Finanzberater darauf hinarbeiten wird, daß ein deutsch-polnischer Handelsvertrag zustande kommt, aber man darf jetzt doch nicht mehr zögern, wenn man nicht anderen Volkswirtschaften Vorrang geben will.

Der Prozeß Manolescu.

Sufarek, 7. Nov. Die Untersuchung in der Angelegenheit Manolescu ist beendet. Die endgültige Anklageschrift, die 15 Punkte aufzählt, wurde heute veröffentlicht. Manolescu konnte sich mit seinen Verteidigern in Verbindung setzen. Nach dem „Adeverul“ hat er heute vor dem Untersuchungsrichter erklärt, er hätte nicht die Absicht gehabt, das verfassungsmäßige Regime umzuwerfen, da der ehemalige Kronprinz Carol ihm gefast hätte, nur dem Regenschattensrat beitreten und sonst die Souveränität des Königs Michael anerkennen zu wollen. Unter den vorgeschlagenen Zeugen befindet sich der ehemalige Kronprinz Carol, Ministerpräsident Bratianu, die Minister Titulescu und Duca und der rumänische Gesandte in Warschau Davila.

Wasserstand des Rheins

am 8. November 1927

Hiebrich	Regel 1.30 m gegen 1.31 m gestern
Mainz	0.50 " " 0.52 " "
Gaub	1.70 " " 1.72 " "
Röln	1.43 " " 1.45 " "

Der vorzügliche Geschmack

die bequeme Zubereitung

der billige Preis

haben **MAGGI® Fleischbrühwürfel** bei allen Hausfrauen so beliebt gemacht



Pa. glanzheller 1926er Wein
im Anstich, noch zum alten Preis. — Ebenso erstklassige Flaschenweine:

- 1926er Aulerde
- 1926er Rotwein
- 1921er Greis (Riesling)

eigenes Wachstum. Verkauf über die Straße.
Huxel, Weingutsbesitzer.
Emser Straße 35.

Abgenutzte Tafelgeräte und Bestecke
werden in meiner eigenen galvanischen Anstalt wieder wie neu hergerichtet und versilbert bei günstigster Preisberechnung.

J. Corsten, Häfnergasse 12
Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren.
Man achte auf Namen u. Hausnummer

Die Besteller
des Wundertischchens „Fortschritt“
die für 10. Nov. bestellt haben, werden gebeten, sich noch 5 Tage zu gedulden.

Die Direktion.

Salon Seguli



Göullinstraße 3 Ecke Michaelsberg Telefon 3097. 1-2 Uhr geschlossen.

Kopfmaschen, Ondulation
Pubikopfbehandlung
Schönheitspflege, Manikure.

Mäßige Preise. Mäßige Preise.

Wenn sie ein gutes Seifenpulver suchen!



Vertreter **Rudolf Haas**, Emser Straße 48. telefon 6691.

Das neuzeitliche Küchenmöbel
in Pitchpine und Kiefer.
Praktisch — Solide — Schön.



15 verschiedene Modelle von 160—450 Mk.
Gebrüder Leicher
6 Oranienstraße 6.

Bürgerbräu Reichenhall
Waldstraße.
Kegelbahn sowie Sälechen noch einige Tage in der Woche frei.
Werten Vereinen u. Kegelklubs bestens empfohlen.

Die modernen Mäntel
Außerst preiswertes Angebot!

Offoman-Mantel
blau und schwarz, mit Pelzkragen
Mk. 51.— 68.— 78.—



Uegr. 1832

Sheland Mantel
mit karierter Abselre u. Pelzbesatz
Mk. 52.— 59.— 68.—

J. Hertz

Damenmoden
Langgasse 20.

K 48



HANS KAUFHAUS
Jasching

„Rheinischer Hof“
Rauergasse 16, Ecke Neugasse. Tel. 2834.

Morgen Mittwoch:
Großes Schlachtfest
mit Konzert
wozu freundlichst einladen: **Ch. C. Hermann u. Frau.**

Restaurant „Rosengärtchen“
Morgen Mittwoch:
Metzelsuppe
wozu freundl. einladet
Chr. Klein.

„Zum Jägerhaus“ Klarenthal

Morgen Mittwoch:
Schlachtfest
wozu freundlichst einladet
Karl Holdmann.

Im Gasthaus „Zum Rheingold“
morgen Mittwoch:
Metzelsuppe
Heute abend: Wellfleisch und Bratwurst mit Kraut
wozu freundl. einladet
Georg Kestler.

Wer morgens müde und abgeplagt ist, seine Energie zur Arbeit aufbringen kann, mache eine erfolgreiche Hauskur mit dem echten **Doppelherz** dem Arzt empfohlen. Krafttrank bei Kränklichkeit, Bluthochdruck, Bluthartheit, Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit usw. Die Wirkung überzeugt geradezu. Originalflaschen zu 2, 3, 50 u. 100 Pf.

Zu haben in allen Apoth. und Drog., bestimmt bei Drogerie Brecher, Neugasse 14; Medizinal-Drog. Hygiea, J. Chr. Tauber, Ecke Moritz- u. Adelheidstr. 34; Scholl-Drogerie, O. Siebert, Marktstraße 9.

Feinste Vagarrüpfel bill. zu verk. Alexandrastraße 15. 2.

Kirchensteuer-Wahung.
Gemeindeglieder, die mit der 1. und 2. Rate der evangel. Kirchensteuer noch im Rückstand sind, werden hiermit an die Zahlung erinnert. F248
Evangel. GesamtKirchengemeinde Wiesbaden, Quillenstraße 34.

Besuchen Sie die schönste und größte Tanz-Diele Wiesbadens, **Wilhelma-Diele**
Täglich abends ab 9 Uhr:
TANZ
Kapellmeister Pistor spielt auf mit seiner berühmten Jazz-Kapelle. Verlängerte Polizeistunde.

Wein-Restaurant Grether
Neugasse 24

Morgen Mittwoch:
Schlachtfest.
Heute abend: Wellfleisch u. Bratwurst.

Restaurant „Zum Pfau“
Ecke Schwalbacher und Faulbrunnenstraße.

Morgen Mittwoch:
Großes Schlachtfest.
Heute Dienstag abend:
Bratwurst und Wellfleisch mit Kraut.
Empfehle meinen gut bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.
Im Ausschank:
Schöfflerhof-Pilsner, naturreine Weine.
Es ladet freundlichst ein
Willy Langhardt u. Frau.

Einer der schönsten Säle
Wiesbadens steht für
Vereine, Veranstaltungen usw.
und steht unentgeltlich zur Verfügung. Offerten unter T. 216 an den Tagblatt-Verlag.

Grether's Blätterteigrouladen
können kalt und warm gegessen werden.
Stück nur 25 Pfg.
E. Grether Söhne
Neugasse 24

Konsumverein Wiesbaden u. Umg. E.G.M.B.H.

Marinaden

Heringe l. Gelee	
1-Liter-Dose	78 Pf.
1-Liter-Dose GEG extra feine Qual.	110 Pf.
Rollmöpfe	
1/2-Liter-Dose	55 Pf.
1-Liter-Dose	78 Pf.
1-Liter-Dose GEG extra feine Qual.	110 Pf.
Bismardheringe	
1/2-Liter-Dose	55 Pf.
1-Liter-Dose	78 Pf.
1-Liter-Dose GEG extra feine Qual.	110 Pf.
Bratheringe	
1/2-Liter-Dose	55 Pf.
1-Liter-Dose	78 Pf.
1-Liter-Dose GEG extra feine Qual.	110 Pf.
Prima holl. Vollheringe	
per Stück	8 Pf.
Prima holl. Vollheringe	
nur Milchner, per Stück	11 Pf.
Oelsardinen	
per Dose	65 Pf.

Jeden Donnerstag eintreffend lebendige Seeische!

Befonders preiswert
durch einfache Speisen:
Waschgarnituren, 2101
4 teilig 2.60
Nachtöpfe . . . 0.65, 0.55
Zahnschüssel, 5 Stück 0.85
Tassen 0.10
Kaffeeservice, 9 teilig
Porzellan 4.80
Glaschüsseln,
Setz 5 Stück 1.65
Glasteller 0.10
Zitrusgläser 0.12
Zeehläser 0.16
Weingläser 0.25
Butterdosen 0.35
Küchelteller 0.85
Wasserverbinder 0.45
Thermosflaschen 0.90

Julius Mollath, Schulberg 2

Billiger Obstverkauf!
Bohnen 8 Pf. u. Str.
Kaiser Reinetten 10 Pf.
per Str. sowie Jakob-
löwe, arane Reinetten.
Schöner von Boston.
Goldparmäne, Graven-
reiner, Korbhülsen, sehr
zart 35 Pf.
Kellerapfel
jedes Quantum, billigst.
Blatter Straße 172.
Telephon 5482.

Aureol
beste
Haarfarbe
zum Selbstfärben.
Parfümerie **Dette**
Michelsberg 6.

KLISCHEE- L. SCHELLENBERG'SCHE
KABGÜSSE HOFBUCHDRUCKEREI
VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT WIESBADENER TAGBLATT

Thalia - Theater

Das Theater der besten Filme.

Heute letzter Tag!

Das Heiratsnest
Wiener Militärschwank in 7 Akten mit **Harry Liedtke.**

Die Kannibalen
Südsee-Abenteuerfilm.

Ab morgen Mittwoch:
Europas schönster Film!

Der Gefangene einer Kaiserin
(Der Schachspieler.)
Ein Film von Liebe und Freiheit aus der Zeit Katharinas der Großen (1769).
In den Hauptrollen:
Edith Jehanne und Pierre Blanchar.

Die Vossische Zeitung schreibt: . . . eine Spitzenleistung europäischer Filmproduktion . . . eines der besten Erzeugnisse der letzten Saison. Ein wirkungsvolles Kunstwerk, das überall auf starkes Interesse stoßen wird.

Café-Restaurant
Konditorei

„Wien“
Wilhelmstraße 20.

Mittwoch, 9. d. M.,
ab 9 Uhr:

TANZ.

Jeden Mittwoch, Samstag
und Sonntag:

Tanz-Abend.

Europas Schicksalswende!

Vortrag:

Mittwoch, den 9. ds. Mts., abends 8 Uhr,
im Saale Rheinstraße 64. — Eintritt frei!
Jedermann willkommen. Red.: R. G.

Paulinenschloßchen Galeriefest

Donnerstag, den 10. November etc., abends 8 Uhr:

Vortrag

über:

Der Geist der Zeit als Führer
zu einem neuen Christentum

von Dr. Alfred Heidenreich, Frankfurt a. M.
Der Vortrag wird veranstaltet von der von
Dr. Friedr. Mittelmeier gegründeten Gemeinschaft
zur religiösen Erneuerung (Christengemeinschaft).
Karten zu 1 M. u. 50 P. bei Moritz u. Münzel,
Wilhelmstraße 58, und an der Abendkasse.

Sport-Verein Wiesbaden E.V.

Dienstag, den 15. November 1927

abends 8 Uhr, im unteren Saale des Kath.

Gesellenhauses, Dotzheimer Straße

Mitglieder-Versammlung

Die Mitglieder werden gebeten zahlreich
zu erscheinen. Der Vorstand.

Das rheinische
Stimmungs-Trio

hören Sie täglich

Nur Weinstube Bender, Gerichtsstr. 5.

Jazz! Rheinische Stimmung!

Sonntags 5 Uhr Anfang.

Vergnügungspalast, Dotzheimer Straße

Täglich 8 Uhr:

Die große Indienschau

Vorverkauf in den Zigarrengeschäften:
Carl Cassel, Kirchgasse 64, Heinrich Krämer,
Bleichstr. 37, Josef Witte, Bahnhofstr. 4.

„Adolfshöhe“

Wiesbadener Allee 92. Tel. 200

Jeden Mittwoch u. Samstag ab 8 Uhr abends:

Tanz

Gute Biere. — Gepflegte Weine. — Billige Preise.

KURNAUS

Mittwoch, den 9. November, 20 Uhr, im kleinen Saale:

Kammersänger **Leo Schützendorf** Staatsoper Berlin (Baß)
C. Czarniawski (Klavier)

Konzertflügel Steinway & Sons aus dem Lager der Musikalienhandlung
Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Eintrittspreise: 2, 3, 4, 5 Mk.

Garderobegebühr und Wiesbadener Nothilfe: 0.30 Mk.

Freitag, den 11. November, 19.30 Uhr, im großen Saale:

IV. Zyklus-Konzert

Leitung: **Carl Schuricht**

Frieda Leider (Sopran)

Solistin:

Orchester: **Städtisches Kurochester.**

Eintrittspreise: 2.50, 3, 4, 5, 6 Mk.

Garderobegebühr und Wiesbadener Nothilfe: 0.50 Mk.

Sonntag, den 13. November, 20 Uhr, im kleinen Saale:

Heiterer Abend

Gustav Jacoby

Eintrittspreise: 1.50, 2.50, 3.50 Mk.

Garderobegebühr und Wiesbadener Nothilfe: 0.30 Mk. F335

Kammer-Lichtspiele

Ab heute:

der große Roman-Film

Der Mann mit dem 100 PS

Nach dem Roman von Pierre Frondaire.
Ein glühender Liebesroman, der in alten Schlössern und
Modebädern der modernen Welt spielt.

Die Weise von Hell-River

mit
Rin-Tin-Tin

dem berühmten deutschen Schäferhund.

„Wochenschau“

Täglich: 4 | 6.15 | 8.30

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESSBADENER TAGBLATT

Café
Restaurant „Orest“

In dieser Woche:

Rhein. Winzertfest

mit Carl Hermann Hauth, am Mittwoch
Sonderveranstaltung
mit Ernst Grimm, Humoristischer Bauchredner.

Feinste Tafelbirnen

pro Bsd. von 15 Pf. an
zu verkaufen. Scheben,
Frankfurter Str. 88a.

Teilzahlung!

Hausuhren

Bim-Bam-Schlag

von **98** Mk. an.

Küchen, Taschen-

und

Armband-Uhren

in größter Auswahl.

Goldwaren, Trauringe

Ew. Stöcker

52 obere Webergasse 52.
Tel. 9498. — Gegr. 1887.

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, den 9. Nov.

7. Vorst. Stammreihe A.

Penthesilea.

Ein Trauerspiel von

Heinrich v. Kleist.

Spielzeit: W. v. Gordon.

Penthesilea Th. Hummel

Grothoe Ilse Cabanis

Herode O. Heidenreich

Asteria Gili Ferrat

Die Oberpriesterin der

Piana O. Gerhäuser

1. Priesterin E. Grischen

2. Priesterin Ch. Dietrich

1. Blumenmädchen

Marionne Elman

2. Blumenmädchen

Winni Matthes

Oberste M. Doppelbauer

Hauptmännin M. Rubin

1. Amazone R. Kainer

2. Amazone Boraards

3. Amazone Doris Boh

4. Amazone G. Besen

5. Amazone Ruskpfer

6. Amazone

U. Schwarzenberg

7. Amazone Chr. Lüder

Achilles Paul Wagner

Diomedes Rob. Kleiner

Antilochus Aug. Kamber

Hauptmann B. Wiegner

Kammdonier R. Sellma

Atelier Erich Ebert

Dolovier W. Bildmann

1. Grieche D. Heika

2. Grieche S. Manders

Szene:

Schlachtfeld bei Troia.

Es findet keine Pause statt.

Anfang 19 Uhr.

Ende gegen 21 Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch, den 9. Nov.

7. Vorst. Stammreihe 5.

Adieu Mimi.

Operette in 3 Akten von

A. Engel und J. Dorf.

Spielzeit: B. Herrmann.

Musik. Leit.: W. Krauß.

Der Präsident

Bernh. Herrmann

Die Frau Präsident

Marie Doppelbauer

Der Sekretär E. Lange

Die Frau Sekretär

Hertha Gengner

Der Papa M. Andriano

Mimi Hebel Franke

Das Fräulein a. Peters-

burg Ida Hau

Das Fräulein a. London

Elfriede Deh

Das Fräulein aus Paris

Gertrud Seligmann

Ein Diener B. v. Hedden

Ein Gerichtsvollzieher

G. Lehmann

Ein Volkseinkaufsar

S. Bernhöft

Madeleine Doris Boh

Rose Erika Red

Spielt in der Residenz.

Länge: Valerie Godard.

Nach dem 1. und 2. Akt

je 12 Min. Pause.

Anfang 20 Uhr.

Ende etwa 22 1/2 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, den 9. Nov.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbr.-Trinkhalle.

Ausgel. von dem Salon-

orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu Semira-

mis von Rossini.

2. Liebeslieder-Walzer v.

Joh. Strauß.

3. Fantasia aus der Oper

Der Balasso von

Leoncavallo.

4. Gute Nacht du mein

herziges Kind, Lied v.

H. H.

5. Potpourri a. d. Orgel.

Die Rose von Siam-

bul von Fall.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, den 9. Nov.

Konzerte

Leitung:

Musikdirektor D. Jemer.

18 Uhr:

1. Marsch aus Turandot

von A. Wagner.

2. Ouvertüre zu Hamlet

von R. W. Gade.

3. Waldesflüster von A.

Goldmark.

4. Divertissement à hon-

neur Nr. 2 v. Schubert

5. Dramatische Ouvertüre

von G. Bizet.

6. Ballettmusik aus „Die

Tempelherren“ von S.

Titoff.

7. Fantasia a. „Lobengrin“

von R. Wagner.

20 Uhr:

1. Ouvertüre zu Semira-

mis von G. Rossini.

2. Ballettmusik aus „Co-

lomba“ von Magdalen.

3. Aufblick zu d. Sternen.

Kocurne v. G. Bläser.

4. Ballade aus „Raffa“ von

G. Delibes.

5. Walzer des Braut-

fabri, Ouvertüre von

A. Gernsheim.

6. Csardas v. Großmann.

7. Fantasia a. „Rigoletto“

von G. Verdi.

20 Uhr

im kleinen Saale:

Kammersänger

Leo Schützendorf

Staatsoper, Berlin (Baß)

C. Czarniawski (Klavier)

Hundjagd-Programme

Mittwoch, 9. November.

Wiesbaden (M. 420). 11.55 Uhr

Übertragung des Glockenspiels

aus dem Darmstädter Schloß.

12.30 Uhr Die Stunde der Ju-

gend. Vortrag: Aus dem Buch

Der Sage und Geschichte. 12.30

Uhr Konzert des Hausorchesters.

(Wiederh.). 12.45 Uhr Die Hüh-

ner. 12.45 Uhr Vereinsnach-

richten und andere Mitteilungen.

12.30 Uhr Aus Kassel. Vortrag:

Die Stunde Haus und Garten.

12.45 Uhr Vortrag: Amgufles

leben, Lehre und Nachfolger.

12.15 Uhr Wirtschaftsmeldungen.

12.30 Uhr Die Schachrunde.

12.45 Uhr Sendebergsportel-

stunde. Vortrag: Symbolik und

Parasitismus im Tier- und

Pflanzenreich. 20 Uhr Aus

Schiffenberg: Konzert der We-

ninger Landeskapelle. — An-

schließend: Aus Kassel „Kre-

isverweh, Spach muß sein“.

Gedichte in Schwedn. Hambart.

Städtisches (M. 379). 12.30 Uhr

Wetterbericht. — Anschließend:

Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr

Nachrichtendienst. 12.45 Uhr Mit-

tagungszeit. 12.15 Uhr Nachmit-

tagungszeit. 12.45 Uhr Vortrag:

Umfangsbildungen. 12.45 Uhr

Berufsbildliche Vorträge. 12.45

Uhr Einführungsbesuch in die

spanische Sprache. 20 Uhr Schloß-

gymn. 21.30 Uhr Klavierkonzert.

22 Uhr Langmusik.

Berlin (M. 488). 12.30 Uhr

Frauenfragen und Frauenfor-

den. Vortrag: Das Kind im

Wandel der Zeiten. 16 Uhr

Vortrag: Vereinfachte Versuche.

16.30 Uhr Dichter im Gell. Vor-

trag und Regitationen. 17 Uhr

Unterhaltungsmusik. 18.15 Uhr

Vortrag: Doktor Herbarth, der

populärste Wanderarzt aller

Zeiten. 18.40 Uhr Vortrag: Der

Waffenbau der Materie. 19.05 Uhr

Vortrag: Welt-Revolutionen.

19.30 Uhr Sendepiel „Der Viech-

hund“. Romische Oper in zwei

Teilen von G. Dornzeit. 22 Uhr

Neues aus aller Welt.

Selbstmord eines Berliner Kommerzienrats. In seiner Wohnung in der Kaiser-Allee in Berlin nahm sich am Montagabend Kommerzienrat Heinrich Siegel durch einen Kopfschuß das Leben. Die Gattin des Kommerzienrats weilt zurzeit des Selbstmordes ihres Mannes bei einem Konzert. Die Gründe, die Siegel in den Tod getrieben haben, sind noch völlig ungeklärt.

Ein gefährlicher Verbrecher verhaftet. Der Kriß Scharf, der zusammen mit dem Arbeiter Schladach in der Nacht zum Samstag in der Tempoliner Straße in Berlin bei einer Schießerei zwei Personen getötet und zwei andere schwer verletzt hatte, ist von der Kriminalpolizei verhaftet worden. Scharf ist nach seiner Verhaftung völlig zusammengebrochen. Mehrere Beweisstücke deuten darauf hin, daß Scharf in eine Reihe weiterer Straftaten verwickelt ist. Insbesondere wird geprüft, ob er den Ueberfall in der Nacht zum Sonntag auf den Kraftwagenschaufeur Hartmann bei Staaken verübt hat, bei dem der Chauffeur schwer verletzt wurde. Scharf ist als Einbrecher und Taschendieb der Polizei bereits bekannt.

Ein Einbrecher auf der Flucht erschossen. Bei einem Einbruchversuch bei einer Eisenfirma in Prag wurde einer der Einbrecher von einem Polizeibeamten erschossen. Den beiden anderen gelang es, in der Dunkelheit zu entkommen.

Drei Frauen und ein Mann. Eine seltsame Geschichte wird aus Bordeaux berichtet: Dort fand man eines Tages die Witwe Marie Barrières mit Strangulationsmalen am Halse demütlos in ihrer Küche liegend. Sie erzählte, daß in der Dämmerung eine junge Frau, deren Gesicht in einem Tuch verhüllt gewesen sei, ihre Wohnung betreten, sich auf sie gestürzt, sie gewürgt und für tot liegen gelassen habe.

Da die Witwe Barrières sich einige Tage später mit einem 33jährigen Landwirt verheiratet sollte, der in wilder Ehe mit einer gewissen Maria Francis lebte, lenkte sich bald der Verdacht auf letztere. Maria Francis legte denn auch sofort ein Geständnis ab, gab aber weiter an, daß sie durch eine Köchin des in der Nähe liegenden Schlosses Miquel zu der Tat getrieben worden sei, die gleichfalls den vielbegehrten Landwirt zu heiraten gedachte. Eine sonderbare Würze erhält dieser Vorfall noch, wenn man hört, daß die mit so knapper Not dem Tode entgangene Witwe Barrières im blühenden Alter von 76 Jahren stand.

Ein grobhandelter Betrug. In Paris ist eine große Fälschungsaffäre aufgedeckt worden, die in mancher Beziehung an die ungarische Frankenthaler-Affäre erinnert. Der Wiener Bankier Blumenstein und zwei Komplizen sind verhaftet worden, weil sie ungarische Wertpapiere nach Frankreich gebracht und sie mit falschen Stempeln versehen haben, um sie auf dem französischen Markt zu verkaufen. Eine große Zahl dieser Papiere wird klar, wenn man sich daran erinnert, daß auf Grund des Vertrages von Trianon die im Besitz von ungarischen Staatsangehörigen befindlichen Wertpapiere den Stempel der ungarischen Regierung tragen und in Papierfronen verpackt werden, während die im Besitz von Franzosen befindlichen Stücke mit dem Stempel der französischen Regierung versehen sind, und mit 32 Prozent ihres Goldwertes verzinst werden müssen. Die ungarische Regierung ist von dem riesigen Schwindel unterrichtet worden, und hat durch Vermittlung des Professors für internationales Recht, Rechtsanwalt Brunet, bei den französischen Gerichten Klage erhoben.

Ein fürstlicher Hochstapler. In einem Hotel in Fontainebleau bei Paris wurde Jernand von Bourbon, angeblich ein naher Verwandter des Königs von Spanien, mit

seinem Adjutanten verhaftet, da er die Hotelrechnung nicht bezahlen konnte. Der Prinz soll von dem Gericht in Nizza wegen eines ähnlichen Vergehens gesucht werden.

Ein Gebirge in Sibirien entdeckt. Der „Daily Telegraph“ meldet, daß nach Veröffentlichung des „Geographic Journal des russos“ Serperi Obruches, der im Jahre 1926 von der russischen Geologischen Gesellschaft mit der Erforschung des nordöstlichen Teils des Jakutsk-Gebietes beauftragt wurde, ein neues Gebirge entdeckt habe, das sich östlich des Flusses Lena in einer Länge von tausend Kilometer und einer Breite von dreihundert Kilometer, also größer als der Kaukasus, vom Arktischen Meer bis zum Fluß Netera auf und ist somit mit Ausnahme der Vulkane von Kamischatka das höchste Gebirge in Nordibirien.

Die Ueberflutungen in Neuengland. Aus Boston wird gemeldet: In den höher gelegenen Teilen des Ueberflutungsgebietes ist eine Befestigung zu verzeichnen, die die an den unteren Flussläufen liegenden Ortschaften stark bedroht. Namentlich Hartford (Connecticut), wo es trotz unehörter Anstrengungen der Pumpwerke nicht mehr gelingt, die städtischen Abwässer in den Fluß zu pumpen, ist stark gefährdet. Man fürchtet, daß infolgedessen ein großer Stadtteil binnen kurzem ungefähr sechs Fuß hoch überflutet sein wird, wodurch die Gefahr einer Typhusepidemie heraufbeschworen würde. Die Zahl der Todesopfer wird jetzt mit mindestens 150 angegeben.

Eine Flutwelle in Südbindien. Wie Reisende, die aus Kellore in Madras eintrafen, berichten, wurde der durch den Zyklon verursachte Schaden durch eine Flutwelle noch verschlimmert. Tausende sind obdachlos. Zahlreiche Kinder starben infolge von Kälte. Die Menschenverluste sollen 200 betragen.

Kopfwaschen

Ondulation — Manikure

Bubikopf-Behandlung

Mäßige Preise Mäßige Preise

Giersch, Goldgasse 18, Eckhaus Langgasse.

Sie putzen noch Messing?

Kupfer, Ridel, Eisen, Stahl, einmal mit

LENATOL

behandelt, hält jahrelang blühend. Verlangen Sie Lenatol heute noch, das nächste Putzen haben Sie erspart. — Alleinverkauf für Wiesbaden: 1929 August Röhrig & Co., Marktstraße 6.

Salon Leisner

Bertramstraße 25, Part.

Bubikopfbehandlung

Dauerwellen

Wasserwellen

Kopfwaschen

Haarfärben

Mässige Preise

Ein großer Fehler

Ist es, sich beim Kauf einer Parkett- oder Linoleum-Wichse nicht vorher genau zu überlegen, welche Marke man nehmen will. Die Wahl kann nur auf das naß wischbare KINESSA-Bohnerwachs fallen. Kein anderes Wachs kann Ihnen diese enormen Vorteile bieten. Bei einer Ausgiebigkeit von ca. 65 qm (3-5 Zimmer) mit einer Pfunddose erhalten Sie mühelos einen herrlichen Hochglanz von überraschend guter Haltbarkeit. — Am besten holen Sie heute für nur Mk. 1.25 noch eine Dose 1912



KINESSA BOHNER-WACHS

Alleinverkauf: L. D. Jung, Kirchgasse 47 Chemische Fabr. Milton Rohrbacher Göppingen (Württ.) Verkaufsstellen an allen Plätzen gesucht

Warme Unterwäsche

schützt an kalten Tagen



Beachten Sie unsere Spezial-Fenster.

In dieser Woche besonders preiswert!

Für Damen:

- „Ripcosa“-Hemdosen verschiedene Formen, feinstes Makogewebe Gr. 4 ab Mk. 3.00
- Unterziehschlüpfer in gleicher Qualität Mk. 2.55
- la Schlupfhosen Seidentrikot mit angewebtem Futter Mk. 3.90
- Sonder-Angebot la reinwollene Strümpfe mit bester Verstärkung Paar Mk. 2.95

Herren-Garnituren:

- Pa. wollgemischt bestes Erzeugnis Jacke Mk. 3.25
- Belnekleid Mk. 3.75
- Farbige Baumwolle durchaus solide Ausführung Garnitur Mk. 5.25
- Besles farb. Mako sehr preiswert Garnitur Mk. 9.25
- Natur-Mako „Kristall“ die bestbekannte Qualitätsmarke Jacke Mk. 6.25
- Belnekleid Mk. 5.50
- Kammgarn, platt., weiß hervorragend solide Garnitur Mk. 14.75

Für Kinder:

- Trikot-Hemdöschen, weiß für Knaben und Mädchen Lg. 55 Mk. 1.95
- + 0.25
- Hemdöschen, wollgemischt bestes Fabrikat Lg. 55 Mk. 2.50
- + 0.30
- Hemdöschen, Kammgarn, plattiert sehr solide und angenehm im Tragen Lg. 55 Mk. 4.25
- + 0.60

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Leinen

Ausstattungen

Wäsche 2183

FREUDE

in jedes Heim bringt ein guter Musik-Apparat Sie finden bei mir solche von 45 Mk. an in größter Auswahl. Teilzahlung! 2183 Musikhaus Schütten

Zwangsversteigerung. Mittwoch, den 9. November 1927, um 10 Uhr, versteigere ich zu Wiesbaden Marktstraße 95: 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Nähmaschine, mehrere Delbilder, 2 Schreibtischlampen, 1 Gong, 1 Rauchferris, mehr. Beleuchtungskörper, 1 Ofen mit Rohr, diverse Aufstellöfen, 2 Säulen, 1 Gasbombe mit 12 Gläsern, mehrere komplette Fensterbänke und dergleichen mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Suve, Obergerichtswalls, Adelheidstraße 59.

Beamte, Angestellte und Arbeiter, die sparen

sind von jedem Arbeitgeber gern gesehen! Sichern Sie sich eine solch günstige Beurteilung durch Einrichtung eines

Sparkontos bei der Wiesbadener Bank a.G. Friedrichstr. 20 m.b.H.

Merkwürdige Geschehnisse im Automobilverkehr.

Von Dr. Herbert Schmidt-Samberg.

Auch im Automobilwesen wohnen oft Scherz und Ernst dicht beisammen. Vielfach untersteht der Kraftwagenverkehr den Einwirkungen von Sitten und Gebräuchen. Was würde man zum Beispiel bei uns dazu sagen, wenn im Autoverkehr eine Trennung der Geschlechter durchgeführt würde, wie das für den Kraftomnibusverkehr in Santiago geschieht. Dort dürfen die Damen nur in den für sie bestimmten Anhängerwagen der Stadtlinien fahren. Paare müssen sich also trennen.

Eine Vorschrift für die Autobuslinien in Lima verlangt, daß auf dem Verdeck der Wagen keine Damen befördert werden dürfen. Ob der kurze Rock zu dieser Verordnung Anlaß gegeben hat? Bedeutsam ist in der Lima-Berordnung noch der Umstand, daß auf dem Verdeck dieser Wagen ein besonderer Schaffner seines Amtes waldet, der jeder Dame den Zutritt energisch zu untersagen hat.

In Ohio ist es verboten, Kinder unter drei Jahren im Kraftwagen zu befördern. Dieses Verbot ist auf ein ärztliches Gutachten zurückzuführen, wonach die Schnelligkeit der Bewegung im Verein mit dem unvermeidbaren Zugwind besonders den kleinen Kindern schade. Die mit einem Motorrad versehenen Polizisten auf den Landstraßen des Staates Ohio sind angewiesen, auf Autos zu achten, in denen Kinder fahren. Diese Vorschrift wird besonders den Reisenden zur Falle, die quer durch die Staaten mit dem Kraftwagen reisen und nicht wissen, in welche eigenartige Zone sie gelangt sind. Der statistische Finanzausweis des Staates Ohio gibt ein Jahreseinkommen von 482 000 Dollar aus Strafgebern für Vergehen gegen die angegebene Verfügung an. Eine nette Summe!

Interessant ist die Art und Weise, in der in Amerika, Afrika und Australien die Frage der Beförderung farbiger Fahrgäste oder der Ausbildung farbiger Führer behandelt wird. So besteht in Michigan und Indiana die Vorschrift, daß schwarze Bürger nicht im Besitz eines eigenen Kraftwagens sein und auch nicht als Führer zugelassen werden dürfen. Dagegen können in beiden Staaten Mulatten, Chinesen und Japaner eigene Wagen fahren oder Chauffeurdienste tun. — In Adelaide in Australien dürfen die Eingeborenen nicht die Omnibusse in der Stadt benutzen. Wohl aber können Mischlinge aus Ehen zwischen Farbigen und Weißen sowohl in der Stadterwaltung als auch im Privatverkehr als Kraftwagenlenker untergebracht werden. — Noch krasser drückt sich der Rassenkampf in einer Verfügung aus, die für den neuen Straßenbau auf der Insel Kuba erlassen wurde: Weder schwarze Arbeiter noch deren Abkömmlinge aus Mischehen dürfen hinzugezogen werden, wie auch der Verkehr über diese neue Straße für die nächsten zwanzig Jahre jedem schwarzen Autofahrer, ob Besitzer des Wagens oder Chauffeur, verboten wird. Die Straße führt durch sechs kubanische Provinzen, ist 614 Meilen lang und erfordert einen Kostenaufwand von 75 Millionen Dollar.

Die erste unterirdische Garage wird jetzt in den Vereinigten Staaten erbaut, sie befindet sich in Chicago im

Grande Park. Man beabsichtigt, die ursprünglich für 3000 Kraftwagen vorgesehene Untergrundstation jetzt für 5000 Wagen auszubauen, wodurch mit einem Schlage die Garagennot in Chicago behoben würde. Nach Erbauung dieser Riesengarage beabsichtigt die Stadtverwaltung von Chicago das öffentliche Parken in den Nachstunden zu verbieten, und zwar in einem Umkreis von 25 Kilometer vom Mittelpunkt der Stadt.

Zu den Ländern, die dem Automobilisten nicht das Geld aus der Tasche ziehen, gehört Italien, das für den durchfahrenen Kilometer dem Autobesitzer einen Zuschuß zu den Betriebskosten zahlt. Natürlich nur für solche Kosten, die aus dem Verbrauch rein italienischer Benzin- und Benzolprodukte herrühren, weil man durch diese Unterstützung die italienische Produktion steigern will. Abirrigens besteht auch in Japan eine ähnliche Unterstützung des Kraftwagenverkehrs durch die Regierung. Hier hat die Regierung die Werbung für ein bestimmtes Chassis übernommen und zahlt jedem Autofahrer, der seinen Wagen auf dieses Chassis aufbauen läßt, eine ansehnliche Unterstützung.

Auch die Frage nach der Garantiegültigkeit für neue Wagen wird in den verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich gelöst. So nimmt das deutsche Reichsgericht nach seinem Urteil 3503/27, XII A. 4. an, daß die Fabrikgarantie mit dem Tage der Lieferung der Wagen an den Einzelhändler zu laufen beginnt. Anders dagegen hat der englische oberste Gerichtshof entschieden. (Efficiency Board 808—7—26. C.) Diernach läuft jede Garantiefrist erst vom Tage der Benutzung des Wagens durch den Käufer und Besitzer des Automobils. Der Händler ist verpflichtet, den Wagen in gutem Reuszustand zu halten, und haftet seinerseits der Fabrik gegenüber, wenn diese von dem Fahrer des Autos in Anspruch genommen wird und nachweisen kann, daß die Garantiefrist durch ein Verschulden des Händlers in dessen Werkstätte verkürzt wurde. — In Frankreich geht eine aus dem Jahre 1924 stammende Entscheidung des Appellationshofes dahin, daß die Garantiefrist mit dem Tage des Abtransportes der Kraftwagen an den Einzelhändler beginne, und daß sich infolgedessen der Käufer zu erkundigen habe, wieviel von der Garantiefrist bereits beim Kauf des Wagens durch den Aufenthalt beim Händler verloren ging.

In zahlreichen tropischen Gebieten, so in Annam, in Aden und Mekka, in Bombay und Batavia, Portorico und Haiti hat man in den Kraftwagen überhaupt keine Fenster eingebaut, weil der Zugwind den Fahrern in dieser erdrückenden Schwüle höchst erwünscht kommt. In Mexiko werden im hiesigen Omnibusverkehr keine Türen in die Wagen eingebaut, sondern nur Vorhänge benutzt, die bei Regen und Wind herabgerollt werden. Schlechte Erfahrungen scheint man mit dieser Regelung in Rio de Janeiro gemacht zu haben, wo man sie, wie in Montevideo, verboten hat. Man läßt diese Wagen übrigens unter besonderer Bedienung von Führer, Schaffner und Aufsichtsbeamten für jeden einzelnen Omnibus fahren. Ehrlichkeitsmangel der Fahrgäste oder der Schaffner?

In Südafrika wird jetzt ein Fernstraßenverkehr von Port Durban aus eröffnet, bei dem Übernachtungen der Fahrgäste vorgesehen sind. Ähnlich wie in den Luxuskabinen

der Pullmansüge können in diesen Kraftwagen die Sitzgelegenheiten zu Polsterbetten umgewandelt werden.

In Frankreich gibt es auf einigen Fernstraßen, die mit dem Omnibus-Verkehr durchfahren werden, besondere Speiseabteile. Es handelt sich hier um Kraftsüge, die besonders im Ravierdienst starken Zuspruch finden. Auch in Deutschland sind solche Neurungen vorgesehen, dürften aber noch etwas auf sich warten lassen.

Wetterbericht.



Wolklos, heiter, leicht bewölkt, wolkig, bedeckt, Regen, Schnee, Graupeln, Nebel, Gewitter, Windstille, starker Ost, mässiger Südwest, stürmischer Nordwest. Die Pfeile zeigen mit dem Winde, die bei den Stationen stehenden Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem auf Meeresspiegel umgerechneten Luftdruck.

Über England bringt auch weiterhin kältere Luft südwärts vor, und wird auch unser Gebiet erreichen. Da gleichzeitig, wenigstens zeitweise, mit Rückgang der Bewölkung zu rechnen ist, besteht für die nächste Zeit leichte Nachfrostdanger. Vereinzelt Auftritten von Niederschlägen ist immer noch wahrscheinlich.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Kühl und meist trübe, nur unerhebliche Niederschläge, schwache Winde aus südwestlicher Richtung.



„Niist noinnu“!

Die Püggendolloxin ist wieder da und fällt bei Blümenthal ihren Tugendstünden ab

Dieja gytta Swain fällt alle Laidan,

verfüllt immotanten Püggen zum Säbiloqz, folgt fogore ganz näia Rögfa auf und gibt selbst Großmütler-Püggen näia Jügend.

Da sie Püggendolloxin absofse bepflichtigt ist, bittet sie alle Postulantinnen zeitweilig zu kommen, so sie sonst nicht für Fällung bis zum Weißnachtsfest gewarntianen kann. Die Swain Dolloxin ist häntig in ämparee Tzialworen-Abteilung anzutreffen.

Die „Grinzelmömmen“

ein großes bewegliches Geschäft, versehen durch seine Qualigheit groß und klein. Kinder fordern nur in Begleitung Erwachsener Zutritt

Blumenthal

K 75



Eine Hand schafft für zehn

wenn Sie sich bei Ihrer täglichen Putzarbeit durch VIM helfen lassen.

Müheles putzt, scheuert und poliert VIM alles und bringt strahlende Sauberkeit in Küche und Haus, in Werkstatt und Geschäft.

VIM kratzt nicht und greift nichts an. Wer VIM kennt, will's nimmer missen.

„Sunlicht“ Mannheim



Vervielfältigungen, Diktat, Abschriften, schön, billig Schreibstube Bein Kirchgasse 22

Buppen-Berücken

sowie alle Haararbeiten in bester Ausführung, auch von eigenen ausgefärbten Haaren, fertigt billig R. Löbig, Helenenstr. 2, 1. Etage. Spezialgeschäft für Haararbeiten.

Das
Kommissions-Möbelfabrik-Lager R. Botie & Co.
 unübertreffbar an Leistungsfähigkeit

jetzt nur Wellritzstraße 7. Eingang durch die Torfahrt.

Wirklich gut gearbeitete Compl. Schlaf-, Speisezimmer u. Küchen, Einzelmöbel wie Betten, Matratzen, Schränke u. s. w. beispiellos billig. Bequemste Zahlungsweise wird eingeräumt.

Ihre Vermählung geben bekannt

Maurice Stevens
Paula Stevens
 geb. Hofmann.

Courtrai Wiesbaden
 z. Z. Aachen, Kurbrunnenstr. 5.

PLAKATE in verschiedenen Farben und Ausdrücken stets vorrätig

L. Schellenberg'sche Holzschnittdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

MULCUTO Umtausch alter Rasierapparate oder alter Rasierdingen aller Systeme die in Zahlung genommen werden beim Kaufe des neuen Mulcuto-Patent-Rasierapparates mit Schraubensicherung oder der hochgeschliffenen Mulcuto-Diamant-Dauerkringen, die den stärksten Bart ohne Grund auf ausrasieren und Jahre ohne Schließen haarscharf bleiben. Per Postkarte kostenloses Umtauschangebot anfordern. Mulcuto-Werk, Solingen.

Es ist nur ein Gerede!

Aber durchaus nicht, es ist Tatsache, das das Köstliche Schwarzbier seinen guten Ruf wohl verdient, es hält, was es verspricht. Seit über 400 Jahren wird das Köstliche Schwarzbier als Stärkungsmittel geschätzt, von den Herren Aerzten gern verordnet und von Jung und Alt mit Vorliebe getrunken. Infolge seines herben vollwürzigen Geschmacks reizt es den Appetit, es kräftigt den Körper und wirkt ausgezeichnet auf die Zusammensetzung des Blutes. Feinestes Malz, bester Hopfen und eisenhaltiges Wasser sind seine Bestandteile. Nicht zu verwechseln mit den gesüßten Malz- und Cüsbieren. Man erhält das echte Köstliche Schwarzbier durch die Flaschenbierhandlungen:
 Biercentrale, Herrnhüttenstraße 3, Bx. 6553;
 Bierfont, Korseiring 11, Fernspr. 7302;
 Bohland, Dohheim, Wiesbadener Straße;
 Heim, Dranienstraße 14; Heinz, Sonnenberg,
 Pfarrerstraße 5; Keller, Kerkstraße 20,
 Fernspr. 3407; Klein, Bierstadt, Langs. 32;
 Knorr, Bülowstr. 11; Mantel, Gadenstr. 33,
 Fernspr. 8708; Adolf Schäfer, Keller-
 straße 13; Schäfer, Zimmermannstraße 1,
 Fernspr. 2838; Schupp, Luxemburgplatz 2,
 Fernspr. 8393; Seibel, Kapfstraße 39, Fern-
 spr. 3946; Stein, Lothringers Straße 32;
 Stiel, Bülowstraße 9; Wohlbert, Zimmer-
 mannstraße 6, Fernspr. 3113
 und in allen durch Schilder und Plakate
 kenntlichen Geschäften. Das echte Köstliche
 Schwarzbier ist nicht zu verwechseln mit den
 obergärigen, durch Zucker gesüßten Malz-
 und Weizenbieren.

Wiesbaden Bld. 4 Bf.
 Dillinger Straße 11.
 Erkl. Tafelbienen
 Bld. 25 u. 30 Bf., zu verf.
 Dohheimer Str. 73, 3 r.

Ischias

Gicht, Neuralgien,
 Migräne, Schlaflosigkeit,
 Neurasthenie usw.

Elektromagnetisch.
Spezialbehandlung
 ohne Medikamente

nach Dr. Müller-Zürich
Salus-Institut

Wiesbaden
 Luifenstraße 4, Part.
 Herzliche Sprechstunden
 täglich außer Sonntag
 von 11-12 1/2 Uhr.
 Telefon 7203.

Habe mich als
Facharzt für innere Krankheiten
 hier niedergelassen.

Dr. Vorschütz
 Taunusstraße 40, 1.

Sprechstunden: 10-1 u. 3-5 Uhr. — Telefon 4758

Für die vielen Beweise herzl. Teil-
 nahme und Blumenspenden bei dem Hin-
 scheiden unserer lieben Mutter

Frau Maria Fischer, Ww.

sagen wir auf diesem Wege herzl. Dank.
 Ganz besonders den barmh. Schwestern vom
 Elisabethenhaus für die liebevolle Pflege.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 6. d. M. ist unser hoffnungsvoller guter Sohn, mein
 lieber Bruder

Gartenarchitekt

Hans Müller

in Duisburg im Alter von 23 Jahren von uns genommen worden.

In tiefer Trauer

die Hinterbliebenen:

Reg.-Insp. **August Müller,**
Toni Müller, geb. Bouffier,
Lotte Müller.

Wiesbaden, Philippsbergstraße 9, den 8. November 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. d. M. vorm.
 10 1/2 Uhr in Wiesbaden von der Leichenhalle des alten Friedhofes
 aus auf dem Nordfriedhof statt.

Montag vormittag entschlief nach schwerem, mit
 großer Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit
 den hl. Sakramenten meine treusorgende Frau, unsere
 innigstgeliebte Mutter, herzensgute Schwiegermutter,
 Großmutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maria Keller

geb. Spill

im Alter von 52 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Friedrich Keller, Friseur.

Wiesbaden, den 8. November 1927.
 Wörthstr. 23.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. November,
 nachm. 2.30 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus
 statt, — das Seelenamt am Freitag vorm. 7 1/4 Uhr in der
 Bonifatiuskirche.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme
 bei dem herben Verluste sagen herzlichsten Dank

Frau Luise Koch
 nebst Angehörigen.

Wiesbaden, November 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hin-
 scheiden meines lieben Mannes, meines treusorgenden Vaters, sprechen
 wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken
 wir Herrn Pfarrer Dr. Ott, dem Herrn Oberbürgermeister, dem
 Herrn Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten, sowie den Ver-
 tretern von Verwaltungen, Korporationen und Vereinen, die unseres
 lieben Heimgegangenen bei der Trauerfeier in so ehrender und
 herzlicher Weise gedacht haben.

Lisa Schmidt geb. Born,
Paula Schmidt.

Wiesbaden, den 8. November 1927.



Verlange nur
Holländerin
Buttermilch-Seife

Nur sie erhält Dir Deine Schönheit!

Überall zu haben. Preis 35 Pf. per Stück.

Alleinige Hersteller:

Günther & Haubner, A.-G., Chemnitz-Kappel.

Engroslager bei F178

Julius Danneboom, Wiesbaden, Hallgarter Str. 6

Tel. 2753

Eleg. Elfenbein-Schlafzimmer
u. mod. Eichen-Speisezimmer

komplett gänzlich zu verkaufen. Esmer Straße 48, 1.

Wohlbereitet durch den Empfang
 der hl. Sakramente verschied heute nach-
 mittags 4 Uhr nach kurzem, hartem Kampfe
 mein lieber Mann, unser guter
 Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder,
 Schwager und Onkel

Johann Kuhn

im Alter von 69 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Kuhn, Witwe, geb. Pehl,
Hans Kuhn u. Familie.

Wiesbaden, den 8. November 1927
 (Berderstraße 28).

Die Beerdigung findet Mittwoch, den
 9. November, nachmittags 2 Uhr auf dem
 Südfriedhof statt; die Seelenmesse am
 gleichen Tage um 6 1/2 Uhr in der Drei-
 talgatskirche.